



Württemberg-Rochade

Verkündigungsorgan des Schachverbandes Württemberg e.V. Präsident: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim, 07463/1563; **Ehrenpräsident:** Rudolf Scholz, Wilhelm-Haspel-Str. 92, 7032 Sindelfingen, 07031/82724; **Vizepräsident:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Schatzmeister:** Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, 07141/601693; **Verbandsspielleiter:** Hajo Gnirk, Vogesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd, 07171/39152; **Referent für Damenschach:** Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, 07031/806587; **Rechtsberater:** Arnulf Reiz, Achalmstr. 147, 7300 Esslingen, 0711/383316; **Referent für Ausbildung:** Hanno Dürr, Steckfeldstr. 4, 7000 Stuttgart 70, 0711/4581103; **Paßbeauftragter:** Eberhard Hallmann, Goethestr. 22, 7441 Grafenberg, 07123/33305; **Schriftführer:** Rudolf Aust, Silcherstr. 4, 7181 Stimpfach, 07967/6334; **Referent für Öffentlichkeitsarbeit:** Christian Rothe, Bellingerstr. 27/1, Erzingen 7460 Balingen, 07433-37299p, 07433-266123d; **Referent für Breiten- und Freizeitsport:** Walter Pungartnik, Lärchenweg 22, 7143 Vaihingen, 07042/12508; **Ingo-/Elo-Bearbeiter:** Peter Maier, Obere Vorstadt 81, 7032 Sindelfingen, 07031/809827; **Verbandsjugendleiter:** Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, 0711/684844

REDAKTION: Hans Hoffmann, Wacholderweg 29, 7277 Wildberg 1, 07054/7904

REDAKTIONSSCHLUSS: 31.07.90

AUS DEM PRÄSIDIUM

Neuer Referent für Öffentlichkeitsarbeit:

Aus beruflichen Gründen hat der bisherige Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Peter Laneus, seinen Rücktritt erklärt. Das Verbandspräsidium hat zu seinem Nachfolger den Sportredakteur des "Zollernalbkuriers" in Balingen, Herrn Christian Rothe, berufen. Herr Rothe übt diese Funktion kommissarisch bis zum nächsten Verbandstag aus.

Der neue Referent bringt beste Voraussetzungen mit. Hat ihm der Verband doch wegen seiner bisherigen Verdienste um die Darstellung des Schachsports in der Tagespresse in diesem Jahr den Medienpreis verliehen. Berichte, die für die Veröffentlichung in den Zeitungen bestimmt sind, sollten an seine Adresse gerichtet werden:

Christian Rothe, Bellingerstr. 27/1 (Erzingen), 7460 Balingen, ☎07433-37299 (p), 07433-266-123 (g).

Für Berichte in der "Württemberg-Rochade" ist nach wie vor Schachfreund Hans Hoffmann als Redakteur zuständig. Bitte beachten!

Erster Honorartrainer des Schachverbandes: Dr. Gerhard Fahnen Schmidt

Wie schon kurz berichtet, hat der Landesausschuß für Leistungssport im Landessportverband Baden-Württemberg dem Schachverband Württemberg einen Honorartrainer bewilligt. Schachfreund Dr. Gerhard FAHNENSCHMIDT, bisher schon als Trainer am Bundes- und Landesstützpunkt in Stuttgart tätig, hat sich bereiterklärt, dieses Amt zu übernehmen. Die damit verbundenen Kosten trägt der Landessportbund.

Ausschluß aus dem Verband:

Wegen wiederholten Verstoßes gegen die Verbandssatzung hat das Verbandspräsidium auf seiner letzten Sitzung am 16.6.1990 den Ausschluß des SC Jugo Friedrichshafen SABT aus dem Schachverband Württemberg beschlossen.

Antrag auf Aufnahme in den Landessportverband Baden-Württemberg

Ebenfalls auf seiner letzten Sitzung beschloß das Verbandspräsidium, die Aufnahme des Schachverbandes Württemberg in den Landessportverband Baden-Württemberg zu beantragen.

Württembergische Mannschaftsmeisterschaft der Senioren

Das Verbandspräsidium wird dem erweiterten Vorstand vorschlagen, der Einrichtung einer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft schon in der Saison 1990/91 zuzustimmen.

Autoaufkleber mit dem neuen Verbands-Emblem.

Im 4. Monat schmückt das neue Verbands-Emblem den Kopf der Württemberg-Rochade. Es ist ab sofort als Autoaufkleber auch in farbiger Ausführung zu haben. Die linke Hälfte besteht aus einem schwarzweißen Rautenmuster, rechts sind oben die schwarzroten Streifen und unten ein Hirschhorn auf gelbem Grund des alten Württemberger Wappens zu sehen. Es ist ausgezeichnet geeignet, Werbung für den Schachsport, für den Schachverband und damit auch für jeden Schachverein zu machen.

Nützen Sie das günstige Angebot:

10 Autoaufkleber kosten 15,- DM,

20 Autoaufkleber kosten 25,- DM,

50 Autoaufkleber kosten 55,- DM.

jeweils einschließlich Versandkosten. Die Aufkleber können gegen Einschicken eines **Verrechnungsschecks** bezogen werden von: Herbert Nufer, Schützenstr. 14, 7202 Mühlheim.

Herbert Nufer

Schnellschachmeisterschaft

für Vierermannschaften der Landesverbände im DSB

Dieser Bericht von Hajo Gnirk ist im Stammteil der ER abgedruckt!

Der Öffentlichkeitsreferent des Schachverbandes schreibt zu dem Schnellschachereignis:

Liebe Kollegen, der Schachverband Württemberg hat Neuigkeiten. In Böblingen fand ein Vergleichskampf von elf Landesverbänden statt. Die Würt-

temberger schnitten dabei besonders gut ab, einerseits sportlich, nämlich als Sieger und andererseits als Gastgeber, in der Gewißheit, ein tolles Turnier geboten zu haben, bei dem alles bis aufs i-Tüpfelchen stimmte.

Hier ein kleiner Bericht, der so, oder ähnlich von Ihrer Zeitung übernommen werden soll. Keine Vorurteile bitte - Schach ist mehr als Figurenschieben! Zwar reißt es einen Sportredakteur nicht unbedingt vom Hocker, doch in Ihrer geneigten Leserschaft stecken mehr Schachinteressierte als Sie gemeinhin annehmen. Probieren Sie's aus, Ihre Leser werden's Ihnen danken.

Mit freundlichem Gruß

Christian Rothe

Württemberg gewinnt Ländervergleich

Böblingen. Ein Ländervergleich im Schnellschach fand am 8. und 9. Juni in Böblingen statt. Elf Landesverbände des Deutschen Schachbundes nahmen teil. Gespielt wurde in Vierermannschaften.

Die Ergebnisse:

1. Württemberg 16/28,0; 2. Bayern, 15/29,0; 3. Rheinland/Pfalz, 14/26,5; 4. Niedersachsen, 14/24,0; 5. Hessen 11/21,5; 6. Baden, 10/20,0; 7. Berlin 10/16,5; 8. Saarland, 8/18,5; 9. Nordrhein-Westfalen 7/15,5; 10. Schleswig-Holstein, 5/12,5 und 11. Hamburg 0/8,0.

Bilder vom Ländervergleich:



li: Berlin - re: Württemberg (4. Runde; Schleswig-Holstein spielfrei)

Foto: Leo Bsirske, Sindelfingen



Gegen Baden bezog Württemberg die einzige Niederlage: 1,5:2,5! Die Badener in der hervorragenden Besetzung Ostl, Schuh, Vatter und Raupp spielten aber zu unausgeglichen, um ganz vorne mitzuschauen.



li: Hamburg - re: Bayern (4. Runde) Foto: Leo Bsirske, Sindelf.



Die turnierentscheidende Begegnung: Württemberg vs. Bayern! Württemberg in der Aufstellung, Mohr, Dr. Fahnenschmidt, Werner, Römer mußte gewinnen, um das vorne liegende Bayern in der Aufstellung Meister, Reich, Renner und Klebel zu überholen. Dies gelang mit 2,5:1,5!



Ein Geschehen am Rande: Präsident Herbert Nufer und Vizepräsident Hanno Dürr überbrücken die Mittagspause mit einigen vergnüglichen Blitzpartien. Turnierassistent Thomas Wiedmann hat seine Freude daran!



Marc Werner vom Erst-Bundesligisten VfL Sindelfingen war eifrigster Punktesammler im württembergischen Team: hervorragende 8,5 Punkte aus 10 Partien!

Viererpokal 1990

Die Ergebnisse der 1. Hauptrunde:

Berkheim I - Schwäbisch Hall I 1:3:

Kessler-Eberlein 0:1; Wieczorek-Fetzer 1:0; Sonnleitner-Prinz 0:1; Scholl-Rilling 0:1

Balingen I - Wolfbusch I 0,5:3,5:

Munzert-Kindl ½; Volz-Ott 0:1; Muschkowski-Stoll 0:1; Dr.Holderied-Dr.Häcker 0:1

Tübingen I - Asperg I 3,5:0,5:

Seyffer-Hamm ½; Bräuning-Glaser 1:0; Roth-Gredel 1:0; Riedel-Oehlen-schläger 1:0

Heidenheim I - Sfr Stuttgart I 1,5:2,5:

Duschek-Migl ½; Ableiter-Strobel 0:1; Woiszyk-Stobik ½; Scheu-J.Gabriel ½

Die Resultate der 2. Hauptrunde:

Schw. Hall I - Wolfbusch I 2:2 (Wertung 5:5, Los für Schw. Hall)

1. Fetzer - Kindl 1:0; 2. Prinz - Dittmar 0:1;
3. Rebmann - Ott 0:1; 4. Rilling - Dr. Erben 1:0

SF Stuttgart 79 I - Tübingen I 1,5:2,5

1. Strobel - Trettin ½; 2. Stobik - Roth ½;
3. Wolf - Frolik ½; 4. J.Gabriel - Riedel 0:1

Somit spielen in der 3. Hauptrunde (Finale):

Schwäbisch Hall I - Tübingen I

Diese beiden Mannschaften sind damit bereits für die Deutsche Pokalmannschaftsmeisterschaft qualifiziert. - Hierzu meinen herzlichen Glückwunsch.

Thomas Wiedmann

Deutsche Damen-Blitz-Einzelmeisterschaft

am 26.-27. Mai 1990 in Böblingen.

Endergebnis:

1. Gisela Fischdick/NRW	1,5	13. Petra Stränger/NRW	11,5
2. Rike Wohlers/Bremen	20,0	14. Margrit Malachowski/Baden	10,5
3. Bergit Barthel/NRW	16,5	15. Michaela Oberle/Württ.	10,5
4. Anita Sieppenkötter/NRW	16,0	16. Alexandra Pracht/Bayern	9,0
5. Anja Dahlgrün/Hamburg	16,0	17. Bettina Schmid/Nieders.	8,5
6. A.Hartmann-Froben/Bayern	15,5	18. Karina Hofmann/Bayern	8,0
7. Isabel Hund/NRW	15,0	19. Lucia Sander/Württ.	8,0
8. Petra Fink/Rhld-Pfalz	14,5	20. Anke Freter/Schl-Holstein	7,5
9. Angela Huber/Baden	13,5	21. Angeliqe Klein/NRW	5,5
10. Eva Schönau/Bayern	13,0	22. Helga Luft/NRW	4,5
11. Mary Birkholz/Bayern	13,0	23. Marion Domrath/NRW	3,0
12. Regina Dächert/Hessen	12,5	24. Gerda Sievers/Württ.	2,5

Saison 1990/91

Auslosungen, Termine, Aufsteigerquoten

Die Oberliga spielt mit:

1. Cannstatt 1; 2. Stuttgarter SF 2; 3. Ulm 2; 4. Langenau 1; 5. Markdorf 1; 6. Schmiden 1; 7. Kornwestheim 1; 8. Ditzingen 1.

Die Verbandsliga (Nord) spielt mit:

1. Schw. Gmünd 1; 2. Vaihingen 1; 3. Bietigheim-Bissingen 1; 4. Schw. Hall 1; 5. Fasanenhof 1; 6. Sindelfingen 2; 7. Heilbronn 1; 8. Schorndorf 1; 9. Heidenheim 1; 10. Ludwigsburg 1.

- Die Verbandsliga (Süd) spielt mit:

1. Kirchheim 1; 2. Blaustein 1; 3. Urach 1; 4. Donzdorf 1; 5. Biberach 1; 6. Tübingen 2; 7. Tuttlingen 1; 8. Rangendingen 1.

- Für Oberliga und Verbandsliga (Süd) gelten folgende Spieltermine:

21.10.90; 11.11.90; 9.12.90; 6.1.91; 27.1.91; 17.2.91; 10.3.91.

Für die Verbandsliga (Nord) kommen zusätzlich hinzu:

30.9.90 und 24.3.91.

- Pokaleinzelmeisterschaft 1990:

8.9.90; 29.9.90; 13.10.90, 7.10.90.

Meldeschußtermin der Beiräte bei Thomas Wiedmann, Gottfr.-Keller-Str.5, 7332 Eisligen: 1.8.90.

- Blitzeinzelmeisterschaft 1991:

16.3.91. Meldeschlußtermin der Bezirke und Schlußtermin für etwaige Freiplatzanträge bei Gottfried Düren, Im Kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen 6: 25.2.91.

- Vierer-Pokalmannschaftsmeisterschaft 1991:

12.5.91; 2.6.91; 16.6.91; 7.7.91.

Meldeschußtermin der Bezirke bei Thomas Wiedmann, Gottfr.-Keller-Str. 5, 7332 Eisligen: 23.4.91

- Blitzmannschaftsmeisterschaft 1991:

22.6.1991. Meldeschlußtermin der Bezirke bei Gottfried Düren, Im Kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen 6: 4.6.91.

- Schnellschachmeisterschaft 1991:

27./28.4.1991

- Meisterturnier 1991:

17.-25.8.91. Schlußtermin für etwaige Freiplatzanträge bei Hajo Gnirk, Vögesenstr. 6, 7070 Schwäbisch Gmünd: 27.5.91.

- Aufsteigerquoten für die Bezirke:

(Die 3 Angaben beziehen sich auf : Pokal-Einzel 90, Blitz-Einzel 91, Blitz-Mannsch.91)

2240 Stuttgart	4	4	5
1887 Unterland	3	4	5
1741 Neckar/Fils	3	4	4
1200 Oberschwaben	2	3	3
1163 Ostalb	2	3	3
1044 Alb/Schwarzwald	2	2	3

Zwei Änderungen ergaben sich durch neue Mitgliederzahlen.

- Pokaleinzelmeisterschaft 1990 (Auslosung):

1. U 1; 2. OA 1; 3. S 3; 4. S 4; 5. AS 1; 6. OS 2; 7. U 2; 8. S 2; 9. NF 1; 10. NF 2; 11. U 3; 12. AS 2; 13. OA 2; 14. S 1; 15. NF 3; 16. OS 1.

**Erfolgreiche Nachwuchsförderung
mit Hilfe der "MEPHISTO-Schachschule"**

Dem Br. u. Freizeitreferent des SVW, Walter Pungartnik, gelang es 1988 in Vaihingen/Enz, in Zusammenarbeit mit dem Schachcomputerhersteller "Fa. Hegener und Glaser in München, eine Modellmaßnahme "Nachwuchsförderung mit Unterstützung der Mephisto-Schachschule" auszuarbeiten. (Es wurde schon mehrfach darüber in der ROCHADE berichtet.) Diese Maßnahme, die unter der Leitung Übungsleiter Jürgen Weis und von Jugendleiter Eberhard Klein, beide aus Vaihingen/Enz, stand, konnte jetzt im März 90 mit Erfolg abgeschlossen werden. Eine Kurzzusammenfassung mit Erfahrungsbericht über den Einsatz von Schachcomputern bei der Schachausbildung ist in den nachfolgenden Abschlußbericht wiedergegeben.

Vorweggenommen: Der Haupterfolg ist im Aufbau einer neuen Schüler- und Jugendgruppe (ca. 15 neue Mitglieder) im Verein, sowie dem zusätzlichen Lern- und Trainingsanreiz durch den Computereinsatz (Steigerung des Spieltriebes), zu sehen. Anja Beuchle aus Vaihingen/Enz schaffte es sogar innerhalb dieser einhalb Jahre, sich vom reinsten Anfänger über die Kreis- und Bezirksmeisterschaft (2. Platz) bis zur Teilnahme an der Württ. Mädchenmeisterschaft in Stuttgart Ostern 90 hochzuarbeiten. Mit dieser Maßnahme und weiteren Aktivitäten, wie Schach-AG im örtlichen Gymnasium und viel Öffentlichkeitsarbeit (Schachtreffs, Ferienprogramm und Straßenfestbeteiligung) konnte die Schachvereinigung Vaihingen/Enz ihren Mitgliederstand von ca. 40 (1988) auf über 70 (Jan.90) steigern. Dieser Bericht soll auch andere Vereine animieren, Schüler- u. Jugendgruppen in ihrem Verein aufzubauen. Nur in aktiven Vereinen mit lebendigem Schachleben wird es auch in Zukunft gelingen, den Mitgliederstand zu halten bzw. sogar weiter auszubauen.

Start: Sept. 88. Gruppe 1: 6 Teilnehmer zw. 15 und 16 J.; Gruppe 2: 8 Teilnehmer, davon 3 Mädchen, zwischen 8 und 14 Jahren. Je Gruppe ein Übungsleiter.

Unterrichtszeit: 1 mal wöchentlich von 18.00 bis 19.30 Uhr im Nebenzimmer unseres Vereinslokals. Bis 20.00 Uhr herrschte Rauchverbot.

Erfolgskontrolle: Gruppe 1: Juni 89 Königsdiplomprüfung (alle haben bestanden). Gruppe 2: April 89 Bauerndiplom-/Juli 89 Turmdiplomprüfung (ebenfalls alle bestanden).

Teilnehmerentwicklung: Gruppe 1: Ab Herbst 89 haben 2 Jugendliche wegen anderer Sportverpflichtungen den Unterricht aufgegeben.

Gruppe 2: Vor dem Bauerndiplom sind ein Mädchen und ein Junge ausgestiegen. Im Laufe des Sommers und Herbstes 89 sind jedoch 1 Mädchen sowie 5 Jungs neu hinzugekommen. Auch diese neue Gruppe hat bis Ende 89 das Bauern- bzw. Turmdiplom mit Erfolg abgelegt.

Spieleinsatz und Zielvorgabe: Fast alle Schüler u. Jugendliche wurden ab August 89 bei Mannschaftskämpfen (D- und B-Klasse) teilweise mit Erfolg eingesetzt. Die Spieler der Gruppe 1 wurden bereits in die 2. Mannschaft (A-Klasse) integriert.

Lernschritte/Methode: Nach dem offiziellen Lehrbuch des DSB "Kinder und Jugendschach". Nach unserer Erfahrung sind die Lernschritte im Begleitbuch "Mephisto-Schachschule" für Anfänger zu schnell und teils zu schwer.

Theoretischer Unterricht ca. 20 bis max. 30 Minuten pro Kursabend.

Rest: Praktische Übungen in aufgelockerter Form, kleine Schachturniere und lustige Schachspiele wie Freß-Schach, Tandem- und Würfelschach usw.

Lernschritte/Methode: Hauptsächlich nach dem Lehrbuch "Mephisto-Schachschule". Da eine Schachkenntnis-Basis vorhanden war, gab es hier keine allzu große Schwierigkeiten mit dem Fortschritt nach den Kapiteln dieses Buches. Jedoch auch hier zeigte sich, daß eine begleitende Unterrichtsführung durch einen ausgebildeten Übungsleiter sehr hilfreich ist.

Theoretischer Unterricht ca. 45 bis 60 Min., länger als bei der Gruppe A (altersbedingt).

Praktische Übungen ähnlich wie bei Gruppe A. Es standen jedoch ernsthaftere Spiele und Turniere im Vordergrund.

Weitere Erfahrung mit dem Computereinsatz:

Schachschule: Für die Anfängergruppe 2 reichte die "Schachschule" von der Spielstärke und vom Handling her völlig aus. Auch mit der bis jetzt erworbenen Spielstärke ist die Grundstellung A3 für die Schüler noch zu stark (Besonders im Blitz). Doch die Möglichkeit, sich von B1 oder C1 nach oben zu spielen, ist ein hervorragender Motivations- und Lernerreiz. Den Hauptvorteil eines Schachcomputers in diesem Lernbereich unter Anleitung eines Übungsleiters sehe ich im zusätzlichen **Spielanreiz zu Hause!** (Durch Spieltrieb zum unbewußten Training!).

COLLEGE: Bei der Fortgeschrittenengruppe 1 kam der "College", dank seiner LD-Anzeige über mögliche Zugfolgeanalysen, Denk- und Rechen-tiefeanzeige, sehr gut an, obwohl auch hier die Spielstärke des Computers für die Gruppe 1 nicht zu überwinden war. Besonders Eröffnungslehre und -training kann mit diesem Gerät sehr gut in "Heimarbeit" praktiziert werden.

In Verbindung mit dem dazugehörigen Lehrbuch ist damit eine hervorragende Vorbereitungsmöglichkeit für Turnierspiele bis ca. A-Klasse-Spieler gegeben.

ACADEMY: Dieses Gerät wurde wegen des hohen Geldwertrisikos den Jugendlichen **nicht** nach Hause mitgegeben. Wir haben die "Academy" in der 1. Mannschaft (Bezirksliga) als Trainingspartner und zur Spielstärkesteigerung eingesetzt. Hier bestach seine enorme Spielstärke und die einfache Bedienung. Dieses Gerät ist für Partieanalysen, Eröffnungsstudium und Eröffnungstraining, auch bei gehobener Spielstärke, hervorragend geeignet. Auch das dazugehörige Lehrbuch mit vielen Anregungen, Tips und Hinweisen zur Spielstärkesteigerung, hat sehr gut gefallen. Gerade für kleinere Schachvereine, die keinen Spitzenspieler als Lehrer und Trainer haben, kann "Academy" dank seiner vielfältigen Spielvarianten - von der Material-schlacht bis zum taktischen Kombinationsspiel - sehr gut als Lehr- und Trainingspartner eingesetzt werden.

Br.u.Fr. Referent Walter Pungartnik



Der Br.u.Freizeitreferent beim "Testen der Academy"
Die jüngere Schülergruppe beim "Schachkurs" in Vaihingen/Enz mit dem Trainer Eberhard Klein

Nicht nur für Stuttgarter interessant

Das Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt Stuttgart gibt alljährlich eine Presseliste heraus (Preis 7 DM).

Aus dem Inhalt:

Tages- und Wochenzeitungen in Stuttgart. Weitere Zeitungen in der Region Mittlerer Neckar, Hörfunk und Fernsehen, Nachrichtendienste, etc.

Interessierte fragen am besten telefonisch an beim:

Presse- und Informationsamt, Postfach 106034,
7000 Stuttgart 10, ☎2162453, Telefax 2167705

Rudi Schmidt

**Württembergische Schachjugend
im Schachverband Württemberg e.V.**

1. Vorsitzender Klaus Lindörfer, Schloßbergstr. 12b, 7000 Stuttgart 80, ☎0711/684844
Spielleiter Marin Vutuc, Bruchsaler Str. 30, 7100 Heilbronn, ☎07131/43874
Pressewart Rudi Schmidt, Stichlingweg 2, 7000 Stuttgart 50, ☎0711/846101

Württ. D-Jugend Einzelmeisterschaft 1990

vom 5. - 9. Juni 1990

in der Jugendherberge in Aalen

Nähere Informationen: Martin Vutuc, Spielleiter WSJ (s.Kopfleiste)

**Württ. D-Jugend
Meisterschaft in Aalen**

Endstand nach 7 Runden:

6 Punkte: Weiler/Gerstetten

5 Punkte: Breuning/Leinfelden (29,5); Bazalka/Ravensburg (27,5); Schenk/Freiberg (24)

4,5 Punkte: Wibiral,B./Spaichingen (27); Cabrini/Heubach (23)

4,0 Punkte: Fricker/Wangen

3,5 Punkte: Friedl/Affalterbach (31,5); Blech/Herrenberg (28,5); Riester,D./Wehingen (26,5); Eschelwek/Bad Friedrichshall (25); Riester,S./Wehingen (20,5)

3,0 Punkte: Wibiral,R./Spaichingen (26,5); Dönitz/Markdorf (24); Pürckhauer/Sontheim (20); Schaab/Feuerbach (20); Schwenk/Schörmberg (19,5)

2,5 Punkte: Schönegg/Albstadt

1,0 Punkte: Steigmann/Meimsh.-Güglingen

Die Ränge 1-8 berechtigen zur Teilnahme an der Deutschen D-Jugendmeisterschaft.

Rudi Schmidt



Jugendherberge
7181 Stimpfach-Rechenberg
Telefon (07967) 372



Viele Grüsse vom

Württb. Mädchen-Vodetten-Turnier

Maxine
Sabine Gabi Agnes
Barbara Julia
Lissy Ines
Petra
Jasmin
Alexandra



Württemberg - Rochade
Hans Hoffmann
Wacholderweg 29

7277 Wildberg 1

01860 Y 1

Vielen Dank für diese Karte von der Mädchenmeisterschaft.

Schachspielers Nummernschild

Die Ingoauswertungen der Württ. Jugendmeisterschaften in Stuttgart

(Erfolgszahl und neue Ingozahl)

A-Jugend:

1. Gohil Harry	58	78-22	10. Schnitzer Peter	111	118-18
2. Schmitt Axel	60	62-28	11. Lehnert Thomas	112	118-7
3. Seizer Gerrid	69	82-7	12. Leiser Sven	106	112-25
4. Schröder Mi.	79	87-42	13. Butscher Daniel	122	116-26
5. Unrath Heiko		85-90-20	14. Kögler Rene	125	130-34
6. Schlenker Jo.	93	85-45	15. Häfele Andreas	131	131-16
7. Engelhart Achim	103	116-21	16. Schnepf Gunnar	140	124-8
8. Birk Steffen	97	91-25	17. Gnirk Torsten	148	131-22
9. Gritsch Gabriel	106	117-25	18. Löw Hartwig	157	152-11

B-Jugend:

1. Vuckovic Al.	83	91-27	7. Lisdorf Nils	147	156-9
2. Lorenz Robin	100	113-28	8. Reimann Gunther	138	146-9
3. Huber Armin	107	110-28	9. Möble Klaus	149	140-13
4. Sinz Bernhard	107	101-19	10. Palm Michael	170	180-4
5. Waldherr Martin	124	134-9	11. Biedermann Ge.	164	149-6
6. Teske Oliver	135	123-18	12. Suttmöller Ma.	208	198-5

C-Jugend

1. Samak Alexander	133	142-21	8. Husser Rudi	181	180-3
2. Nordhausen Kl.	146	145-8	9. Dönitz Dietmar	193	198-5
3. Brandt Marco	148	157-8	10. Bauer Andreas	200	199-6
4. Hofmann Stefan	179	210-7	11. Ravidia Fausto	197	193-6
5. Ottmann Peter	153	158-7	12. Fiebig Oliver	196	180-2
6. Doehler Tobias	154	142-18	13. Müller Al.	218	227-1
7. Blank Oliver	176	169-9			

Mädchen:

1. Sautter Elke	117	112-46	9. Andersch Julia	176	177-16
2. Gerhardt Sabine	133	128-29	10. Renoth Sabine	193	183-15
3. Hofmann Petra	145	154-18	11. Sauer Ilona	167	163-17
4. Heinz Petra	152	156-11	12. Lemuth Karin	204	205-3
5. Ludwig Anja	161	165-27	13. Beuchle Anja	204	204(7)
6. Diener Julia	167	172-20	14. Heim Natascha	207	206-5
7. Riesterer Si.	161	160-18	15. Lemuth Alexandra	213	215-3
8. Fromm Karin	170	174-13	16. Ernst Andrea	245	245(7)

Terminvorschau

21.-29.7. 4. Internationales Schwarzwald-Schach-Open zum 80-jährigen Jubiläum des Schachverbands Württemberg in der Markgrafenhalle Altensteig mit GM/IM/FM

Kandidatenturnier Württemberg
integriert in das Schwarzwald-Open

Das Turnier wird ELO/INGO ausgewertet, Normen sind möglich

Spielort: Markgrafenhalle Altensteig, Dorfer Straße 70

Modus:

9 Runden Schweizer System nach der "60 Züge in 3 Stunden - FIDE-Regel"

Hängepartien 20 Züge pro Stunde

Termine:

1. Runde 21. Juli 14 Uhr; 2. Runde 22. Juli 14 Uhr usw.

9. Runde: 29. Juli 1990 10 Uhr, anschließend Siegerehrung

Preise:

1. Platz 2500 DM, 2. Platz 1500 DM 3. Platz 1000 DM

4. Platz 700 DM, 5. Platz 500 DM, 6. Platz 300 DM

7. - 16. Platz je 100 DM, 17. - 26. Platz je 50 DM

1. Platz A-Jugend 100 DM, 1. Platz B-Jugend 100 DM

1. Platz C-Jugend 100 DM, 1. Platz Damen 100 DM

1. Platz Senioren 100 DM

Insgesamt DM 8500.

Der 1. Preis ist garantiert. Die weiteren Preise werden ab 100 zahlenden Teilnehmern ebenfalls garantiert.

Bei weniger Teilnehmern werden die Preise entsprechend angepaßt.

Startgeld:

90 DM für Erwachsene, 60 DM für Jugendliche

GM/IM/und ELO-Träger über 2350 frei.

Meldungen:

Durch Einzahlung des Startgeldes auf das Konto Kreissparkasse Nr. 1066421, BLZ 606 510 70, SCC Altensteig/Schachabteilung c/o

Josef Beutelhoff, Grenzweg 7, 7272 Altensteig, ☎07453/6898 privat oder /7453/273-0 Jugenddorf

Wir bieten:

Mitfahrerservice, 90 preisgünstige Unterkunftsplätze im Jugenddorf, vorrangig für Jugendliche und Studenten, Hotels aller Kategorien in Altensteig und Umgebung.

Das Turnier ist auf 200 Teilnehmer begrenzt, eine schnelle Anmeldung ist empfehlenswert.

Fordern Sie bitte weitere Informationen an.

Am "Mephisto" GM-Turnier in Altensteig, das vom 18. - 29 Juli 90 ausgetragen wird, nehmen voraussichtlich teil:

IM Akopian UdSSR 2.550 ELO; IM Brunner Schweiz 2.525; FM Gabriel BRD 2.365; GM Hickl BRD 2.500; GM Mohr BRD 2.425; GM Rajkovic Jug. 2.460; IM Pätz DDR 2.430; IM Sadler GB 2.465; IM Stangl BRD 2.405; IM Topalov Bulg. 2.495; FM Werner BRD 2.370

Dies bedeutet Kategorie 9 (6 Punkte IM-Norm, 7,5 Punkte GM-Norm).

Josef Beutelhoff

21.7. 1. Zuffenhäuser Sommernachts-Blitzturnier
Der TSV Zuffenhausen lädt zum Vierer-Mannschaftsblitzturnier anlässlich des Sommernachtsfestes unseres Vereins ein.

Termin: Samstag, 21. Juli 1990 um 14.00 Uhr.

Spielort: Vereinsheim des TSV Zuffenhausen, Hirschsprungallee 7, 7000 Stuttgart 40 (an der Schlotwiese)

Spielmodus: 5-Minuten-Blitzschach nach FIDE-Regeln, Mannschafts- und Einzelwertung

Spielmaterial: 2 komplette Spielgarnituren einschließlich Uhren pro Mannschaft

Startgeld: 20 DM pro Mannschaft

Preise: Volle Startgeldausschüttung

Anmeldung: Voranmeldung bei Michael Meier, Steinestr. 36/3, 7143 Vaihingen 2, ☎07042/15786, oder am Spieltag bis 13.45 Uhr

Sonstiges: Alle Familienangehörigen sind ebenfalls herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl und ein interessantes Rahmenprogramm auf dem Vereinsgelände ist bestens gesorgt.

Michael Meier

4.8. 3. Internationales Tübinger Jugendpokalturnier
1990

120 Jahre SV Tübingen 1870

Liebe Schachfreunde

der Schachverein Tübingen 1870 möchte alle nach dem 1.1.70 geborenen Jugendlichen zu seinem 3. Int. Tübinger Jugendpokalturnier 1990 recht herzlich einladen.

Termin: Samstag, 4. August und Sonntag, 5. August 1990 (Sommerferien in BW).

Spielberechtigung: Alle nach dem 1.1.70 geborenen Schachspieler/innen.

Preise:

1. Preis: Großer Wanderpokal, Titel Int. Tübinger Jugendpokalsieger 1990 + DM 300,- + Jahresabo "Randspringer"
2. DM 200,- + Jahresabo "Randspringer"
3. DM 100,- + Jahresabo "Randspringer"
4. DM 50,- + Jahresabo "Randspringer"

sowie zahlreiche wertvolle Sachpreise.

Startgeld: 10,- DM, **Reuegeld:** 20,- DM

Modus: 11 Runden Schweizer System, 30 Minuten Bedenkzeit pro Spieler, Blitzregeln, Reihenfolge nach Punkten, Buchholz, verfeinerter Buchholz, Los. Geldpreise werden bei Punktgleichheit geteilt.

Turnierleitung: Eckart Schulz, August-Lämmle-Weg 8, 7452 Haigerloch-Trillfingen, ☎07474/2324 oder 07071/296880.

Auslosung: durch Computer.

Turnierlokal: Salzstadel, Salzstadelgasse, bei der Jakobuskirche, in der Tübinger Altstadt

Zeitplan:

Samstag, 04.08.90; 09.00 Uhr – 10.30 Uhr Anmeldeschluß
10.30 Uhr – 11.00 Uhr Organisation und Begrüßung; 11.00 Uhr – 12.00 Uhr
1. Runde; 12.15 Uhr – 13.15 Uhr 2. Runde
13.15 Uhr – 14.15 Uhr Mittagspause
14.15 Uhr – 15.15 Uhr 3. Runde; 15.30 Uhr – 16.30 Uhr 4. Runde; 16.45 Uhr – 17.45 Uhr 5. Runde; 18.00 Uhr – 19.00 Uhr 6. Runde;

Sonntag, 05.08.90

9.45 Uhr – 10.45 Uhr 7. Runde; 11.00 Uhr – 12.00 Uhr 8. Runde; 12.15 Uhr – 13.15 Uhr 9. Runde

13.15 Uhr – 14.15 Uhr Mittagessen

14.15 Uhr – 15.15 Uhr 10. Runde; 15.30 Uhr – 16.30 Uhr 11. Runde

anschließend bis ca. 17.00 Uhr (Ende) Siegerehrung

Unterkunft und Verpflegung: Unterbringung bei Übernachtungswunsch: In der Jugendherberge Tübingen (sehr schön am Neckar gelegen), Gartenstraße 22/2, ☎07071/23002 oder privat. Für das leibliche Wohl sorgt der Schachverein.

Voranmeldung: Schriftlich oder telefonisch an Eckart Schulz oder Josef Wöll und durch Einzahlung des Start- und Reuegeldes auf Kto. Nr. 56468008 bei der Volksbank Tübingen (BLZ 641 901 10).

Bisherige Sieger: 88: Michael Nagelsdiek, 89: Axel Schmitt

Auf Ihre Teilnahme freut sich

Josef Wöll, SV Tübingen 1870, Jugendleiter
(Hartmeyerstr. 4, 7400 Tübingen, ☎07071/66461 oder 293143)

3.8. Sommerpokal der SG Schönbuch e. V. Die SG Schönbuch e. V. veranstaltet auch in diesem Jahr während der Sommerpause ein Pokalturnier für alle Daheimgebliebenen, alle, die schon vom Urlaub zurück oder noch nicht im Urlaub sind. Damit soll wieder die "Sauregurkenzeit" überbrückt werden.

Beginn: Freitag, 03.08.90 um 20.30 Uhr.

Weitere Termine:

10.08; 17.08; 24.08 und 31.08.90 jeweils um 20.30 Uhr.

Spielort:

Hotel Botenfischer, Nagolder Str. 14, 7033 Herrenberg, ☎07032/32814

Modus:

5 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 1 Stunde pro Partie und Spieler.

Preise:

Der Sieger erhält den Sommerpokal, zusätzlich 100 DM; weitere Preise je nach Beteiligung.

Startgeld:

10,- DM; Reuegeld 30,- DM. Bei ordnungsgemäßer Durchführung des Turniers wird das Reuegeld wieder in voller Höhe erstattet, bei einmaligem unentschuldigtem Fehlen verfallen 15 DM, im Wiederholungsfall der Rest.

Anmeldung:

Bei Norbert Zipperer, Hemmlingstr. 21, 7033 Herrenberg, ☎07032/32771. Das Teilnehmerfeld ist auf 36 Teilnehmer begrenzt.

Norbert Zipperer

31.8.-9.9. Seniorenschachturnier der Schachgemeinschaft Vaihingen Rohr e.V.
Teilnahmeberechtigt: Spieler des Jahrgangs 1930 und älter. Damen und Frühpensionäre 1935 und älter.
Näheres in der Juni-ROCHADE.

1.-2.9. 1. OFFENE WÜRTTEMBERGISCHE SCHNELLSCHACH-MEISTERSCHAFT
Bitte, werben Sie hierfür in Ihrem Verein

Spielort: NOVOTEL Böblingen, Otto-Lilienthal-Str. 18, 7030 Böblingen-Hulb; ☎07031/23071

Modus: 13 Runden Schweizer System; 30 Min. pro Partie nach Schnellschachregeln der FIDE (ohne Mitschreibpflicht).

Näheres in der Juni-ROCHADE.

1/2/8/9.9. Offene Esslinger Stadtmeisterschaft

Modus: 7 Runden Schweizer System – mit Ingo-Auswertung.
Bedenkzeit 2 Std./40 Züge + 30 Minuten pro Spieler.

Termine: 1./2./8./9. September 90.

Näheres in der Juni-ROCHADE.

1.9. Jugendturnier Meßstetten 1990

Termin: Samstag, 1. September, 9.30 Uhr

Ort: Turn- u. Festhalle Meßstetten.

Teilnahmeberechtigt: Spieler bis zum nichtvollendeten 18. Lebensjahr.

Modus: Rundensystem. Je drei Jahrgänge in einer Gruppe. FIDE- Blitzregeln mit Einschränkung.

Bedenkzeit: 15 Min. pro Partie und Spieler. Bei großer Beteiligung wird Bedenkzeit entsprechend gekürzt.

Preise: Gruppensieger erhalten Pokal nebst Urkunde. Die Jahrgangsbesten erhalten eine Urkunde mit Sachpreis. Die Placierten werden mit Sachpreisen belohnt.

Startgeld: 8 DM (wird in Preisen voll ausgeschüttet).

Anmeldung: Am Spieltag bis 9.00 Uhr. Voranmeldung ab 15.8. unter ☎07433/4435 nach 20.00 Uhr erbeten.

Bei mehreren Teilnehmern eines Vereins bitte Spielsets mitbringen!!!

Für Bewirtung ist gesorgt. Der Schachclub Heinstetten wünscht allen Teilnehmern eine gute Anfahrt und viel Erfolg am Turniertag.

Müller, 1. Vors.

8.-9.9. 19. Spaichinger Pokalturnier
Rudolf-Hengstler-Gedenkturnier 1990

Liebe Schachfreunde

wir laden Sie zu unserem traditionellen, internationalen Wochenendschnellturnier sehr herzlich ein.

Spieltage:

Samstag, 8. September 1990 ab 14 Uhr und Sonntag, 9. September 1990

Austragungsort:

Aula der Realschule, Bahnhofstr., 7208 Spaichingen.

Durchführung:

Einzelturnier, 9 Runden Schweizer System, Bedenkzeit 45 Minuten pro Partie und Spieler, es gelten die FIDE-Blitzregeln, Buchholzwertung, zusätzliche Mannschaftswertung (die vier punktebesten Spieler der gleichen Vereinszugehörigkeit).

Startgeld: DM 20,-.

Preise:

Einzelwertung: 1. Platz Geldpreis 500 DM und Pokal; 2. Platz DM 400,-, 3. Platz DM 300,-, 4. Platz DM 200,- 5. Platz DM 100,-

Geldpreise werden bei Punktegleichheit um Platz 1 geteilt, außerdem zahlreiche Sachpreise, Abschlußbüffet.

Mannschaftswertung: 1. Platz: Pokal.

Anmeldung bei:

Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, ☎07424/84757.

Der Schachring Spaichingen würde sich wie in den Vorjahren über zahlreiche Teilnehmer sehr freuen.

Wir werden uns bemühen, Ihren Aufenthalt in Spaichingen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise!

Zeitplan:

Samstag, 8.9.90: 14.00 Uhr Eröffnung, Begrüßung; 14.15 1. Runde; 16.00 2. Runde; 17.30-18.00 Pause; 18.00 Uhr 3. Runde; 19.45 Uhr 4. Runde; 21.30 5. Runde

Sonntag 9.9.90: 8.30 Uhr 6. Runde; 10.15 Uhr 7. Runde; 11.45-13.00 Uhr Mittagspause; 13.00 Uhr 8. Runde 14.45 Uhr 9. Runde; 16.45 Uhr Siegerehrung.

Herbert Elstner

8.9. Offene Heidenheimer
Stadt-Blitz-Meisterschaft 1990

Veranstalter: Schachklub Heidenheim

Termin: Samstag, 8. September 1990

Ort: Heckentalgaststätte, Heidenheim Liststr. 27

Beginn: 10.00 Uhr

Austragungsmodus: Es wird in Vor- und Finalrunden gespielt. (Einteilung nach INGO-Zahl).

Bedenkzeit: 5 Minuten

Startgeld: 12 DM, Spieler ohne Spielmaterial zahlen 5 DM Zuschlag.

1. Preis 250 DM

2. Preis 100 DM

3. Preis 50 DM

Weitere Geld- und Sachpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl.

Das Spiellokal bietet eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken!

Achtung: Für Teilnehmer ab 50 Jahren

Senioren-Stadt-Meisterschaft

Austragungsmodus: Der Turniermodus richtet sich nach der Teilnehmerzahl!

Bedenkzeit: 15 Minuten (Blitzregeln)

Startgeld: 12 DM, Spieler ohne Spielmaterial zahlen 5 DM Zuschlag

1. Preis 250 DM

2. Preis 100 DM

Weitere Geld- und Sachpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl!

Ich hoffe, Sie sind dabei.

Anmeldung und Turnierleitung: Siegfried Scheu, ☎07325/5771, Dietmar Siegert, ☎07329/5691
Vor Anmeldung erwünscht!

Offene Heidenheimer Stadtmeisterschaft 1990

Veranstalter: Schachklub Heidenheim
Ort: Heckentalgaststätte, Heidenheim Liststr. 27
Modus: 7 Runden Schweizer System
Bedenkzeit: 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten für den Rest der Partie
Das Turnier wird nach INGO ausgewertet.

1. Preis 250 DM
2. Preis 120 DM
3. Preis 70 DM

Weitere Geld- und Sachpreise richten sich nach der Teilnehmerzahl.
Der Sieger erhält für 2 Jahre den Wanderpokal der Stadt Heidenheim.
Pokalverteidiger: Frank Zeller

14.9.-17.11. Startgeld: 15 DM, Reuegeld 20 DM (1 Spiel kampflös erlaubt)

Termine:

1. Runde am Freitag, den 14. September 20.00 Uhr
2. Runde am Freitag, den 21. September 20.00 Uhr
3. Runde am Freitag, den 5. Oktober 20.00 Uhr
4. Runde am Freitag, den 12. Oktober 20.00 Uhr
5. Runde am Freitag, den 9. November 20.00 Uhr
6. Runde am Freitag, den 16. November 20.00 Uhr
7. Runde am Samstag, den 17. November 14.00 Uhr mit anschließender Siegerehrung.

Achtung: Terminänderungen sind während des Turniers möglich!

Ihre Teilnahme würde mich freuen!

Vor Anmeldung erwünscht.

Turnierleitung: Siegfried Scheu, ☎07325/5771

W. Jennewein

15.9. Der Schachclub Tamm lädt Sie zum 5. Tammer Open recht herzlich ein.

Austragungsort:

7146 Tamm, Kirchplatz 4, in der Kelter. Zwischen Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen, Autobahnausfahrt Ludwigsburg-Nord, S-Bahn-Station in der Nähe.

Termin:

Samstag, 15.09.90, Beginn 9.00 Uhr, Ende gegen 19.00 Uhr, anschließend Preisverleihung.

Verpflegung: Essen und Getränke erhältlich.

Spielmodus:

7 Runden Schweizer System mit Computerauslösung. Die Bedenkzeit beträgt 30 Minuten je Spieler für die ganze Partie.

Preise:

1. Platz 250 DM, 2. Platz 150 DM 3. Platz 100 DM, 4. Platz 70 DM, 5. Platz 50 DM.

sowie weitere Sachpreise.

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise geteilt.

Startgeld: DM 15.-- je Teilnehmer.

Schriftliche oder telefonische Voranmeldung ist erwünscht (bei Andreas Takac, Hebbelweg 3, 7146 Tamm, ☎07141/601693). Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen begrenzt.

Allen Teilnehmern wünscht der Schachclub Tamm eine gute Anreise.

Andreas Takac

15.9. 3. Leonberger Kurzzeitturnier.

Veranstalter: SV Leonberg 1978 e.V.
Spielmodus: 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, 9 Runden Schweizer System, max. 60 Teilnehmer

Spielort: Altes Eltinger Rathaus, Carl-Schmincke-Straße, 7250 Leonberg-Eltingen

Termin: Samstag 15.9.90 um 9.45 Uhr. Meldeschluß um 9.30 Uhr.

Startgeld: 15 DM pro Teilnehmer

Preise: 1. Preis 250 DM, 2. Preis 150 DM, 3. Preis 90 DM.

Voranmeldung: Achim Hartlieb ☎07152/44454. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Achim Hartlieb, Pressewart

16.9. 8. Offenes Sindelfinger Seniorenturnier
Die Schachabteilung des VfL Sindelfingen lädt am Sonntag, 16.9.90, alle Senioren/innen aus nah und fern zum 8. offenen Seniorenturnier ein. Der 15-Minuten-Partien-Wettbewerb beginnt um 9.00 Uhr in der Sindelfinger Stadiongaststätte, Rosenstr. 12 in 7032 Sindelfingen. Gespielt wird in vier Altersgruppen:

Gruppe I: 60 bis 65 Jahre – die Jungen

Gruppe II: 66 bis 70 Jahre – die Rüstigen

Gruppe III: 71 bis 75 Jahre – die Unverwüstlichen

Gruppe IV: 76 Jahre und älter – die Lebenskünstler

Voranmeldungen (schriftlich mit Geburtsdatum) oder telefonisch nimmt Seniorenwart Dr. Fritz Reinhold, Lucas-Cranach-Weg 4, in 7032 Sindelfingen, ☎07031-89833 entgegen. Startgeld DM 5.- im

Turniersaal ab 8.45 Uhr. Es wäre wünschenswert, wenn die Vereine ihren interessierten Senioren Fahrhilfe nach Sindelfingen, wo auch Gelegenheit zum Landesgartenschauabesuch besteht (ca. 1 km von der Spielstätte), leisten würden, falls erforderlich. Gelegenheit auch zu Frühschoppenpartien. Entsprechend der Teilnehmerzahl gemeinsame Mittagspause, danach restliche Runden. Abschließend die Siegerehrung in den Gruppen. Sonderpreis für den/die älteste/n Teilnehmer/in.

Leo Bsirske

Terminkalender

3. Quartal 1990

- 1.7. 3. Runde Vierer-Pokalmannschaftsmeisterschaft des Verbandes
- 6.7. Feuerbacher Blitzschach-Open
- 6.7. Schönbuchblitz, 3. Runde
- 6.7. Off. Blitzturnier in Pfullingen
- 7.-8.7. 7. Off. **Rottenburger** Stadtm. (Schnellturnier)
- 8.7. Heubacher 4-Mannsch-Blitzturnier
- 14.-15.7. Straßenfest in Möglingen
- 15.7. Bezirks-Schnellschachmeisterschaft in Vaihingen/Enz
- 20.7. Tamm Schachtreff für Kinder "Alte Kelter"
- 21.-29.7. OPEN Altensteig** (mit integr. Kandidatenturnier)
- 27.7. Heidenheimer Monats-Blitz
- 3.8. Feuerbacher Blitzschach Open
- 3.8. Schönbuch Sommerpokal 1. Runde
- 10.8. Schönbuch Sommerpokal, 2. Runde
- 13.-17.8. 1. Kinder-Schachfreizeit der WSJ
- 17.8. Schönbuch Sommerpokal, 3. Runde
- 18.-26.8. Württemb. Kandidatinnen-Turnier 90.
- 23.8.-2.9. Offene Deutsche Damen-Einzelmeisterschaft.
- 24.8. Schönbuch Sommerpokal, 4. Runde
- 26.8. Waldenburg Bergfest-Blitzturnier 9.00 Uhr
- 31.8. Schönbuch Sommerpokal, 5. Runde
- 31.8. Heidenheimer Monats-Blitz
- 31.8.-8.9. Seniorenturnier in Vaihingen/Rohr
- 1.-2.9. Württ. Schnellschachmeisterschaft in Böblingen**
- 1.9. Beginn Off. Esslinger Stadtmeisterschaft
- 2.9. Tammer Fleckafest
- 7.9. Feuerbacher Blitzschach Open
- 8.-9.9. Schnellturnier in Spaichingen
- 8.9. Deutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft in Schmiden**
- 9.9. Einladungsblitzturnier in Schmiden
- 8.9. Off. Heidenheimer Blitz-Meisterschaft
- 14.9. Beginn Off. Heidenheimer Stadtmeist.
- 15.9. 5. Tammer Open "Alte Kelter"
- 15.9. 3. Leonberger Kurzzeitturnier
- 28.9. Heidenheimer Monats-Blitz
- 30.9. Verbandsliga Nord, 1. Runde**
- 30.9. Winnender Jugendpokalturnier für 5er Mannschaften

4. Quartal 1990

- 5.10. Feuerbacher Blitzschach Open
- 6.- 7.10. Bundesliga, 1. Runde**
- 13.10. Leingartener Heuchelbergturnier
- 21.10. Oberliga, Verbandsliga**
- 22.-25.10. Prüfungslehrgang nebenberuflicher Übungsleiter
- 26.10. Heidenheimer Monats-Blitz
- 1.11. Ingersheim Bezirksblitz UN
- 2.11. Feuerbacher Blitzschach-Open
- 9.11. Schönbuchblitz, 4. Runde
- 10.-11.11. Bundesliga, 2. Runde**
- 11.11. Oberliga, Verbandsliga**
- 16./23./30.11 Off. Tammer Meist. für Jugend
- 16.-18.11. Off. Tammer Meisterschaft
- 21.11. Jugendturnier in Möglingen
- 25.11. Tamm, Schnellturnier für örtliche Vereine
- 30.11. Heidenheimer Monats-Blitz
- 7.12. Feuerbacher Blitzschach Open
- 9.12. Oberliga, Verbandsliga**
- 15.-16.12. Bundesliga, 3. Runde**
- 28.12. Heidenheimer Monats-Blitz

1. Quartal 1991

- 6.1. Oberliga, Verbandsliga**
- 27.1. Oberliga, Verbandsliga**
- 17.2. Oberliga, Verbandsliga**
- 10.3. Oberliga, Verbandsliga**
- 16.3. Blitzeinzelmeisterschaft des Verbandes**
- 24.3. Verbandsliga Nord**
- 2. Quartal 1991**
- 27.-28.4. Württ. Schnellschachmeisterschaft**
- 22.6. Blitz-Mannschafts-Meisterschaft des Verbandes**
- 3. Quartal 1991 17.-25.8. Württ. Meisterturnier**

Stuttgart

Bezirksleiter: Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/806587
Spielleiter: Bruno Jerratsch, Kleiststr. 10, 7000 Stuttgart 1, ☎ 0711/659412
Kasse: Gert Schmid, Fr.-Ebert-Str.15/215, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/806587
Bankverbindung: Dresdner Bank Stuttgart, Kto-Nr 2305306 (BLZ 600 800 00)

Ausrichter gesucht

Der Schachbezirk Stuttgart sucht Ausrichter für folgende Turniere:

Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1991

Mögliche Austragungstermine: 20.4., 4.5., 11.5. oder 1.6.1991
Benötigt wird ein Spiellokal für maximal 22 Mannschaften.

Verbands-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1991

Austragungstermin: 23.6.1991.

Benötigt wird ein Saal für die Unterbringung von maximal 30 Mannschaften.
Vereine aus dem Bezirk Stuttgart, die an der Ausrichtung eines dieser beiden attraktiven Turniere interessiert sind, setzen sich bitte baldmöglichst mit Bezirksspielleiter Bruno Jerratsch, ☎ 0711/659412 in Verbindung.
Der Bezirk unterstützt die ausrichtenden Vereine organisatorisch und stellt jeweils die Turnierleitung. Das benötigte Spielmaterial kann bei Bedarf ebenfalls vom Bezirk zur Verfügung gestellt werden.

Bruno Jerratsch, Bezirksspielleiter

Bezirkssklasse 1989/90

Relegationsrunde:

Murrhardt - Korb 6:2.

Damit ist der dritte Absteiger in die Kreisklasse Korb (neben Schwaikheim und Mönchfeld).

Sitzung des Bezirksspielausschusses am 19.6.1990 - Ergebnisse

Teilnehmer: Schachfreunde Jerratsch, Hermann, Lauppe, Lempert, Köber, Schmid und Tölg.

Entschuldigt: Düring, Lube und Zorn.

A) Auslosung und Terminierung der Landesliga und Bezirksliga

LANDESLIGA: 1) Feuerbach 1; 2) Winnenden 1; 3) SSF 1879 3; 4) Königsspringer Rot 1; 5) Sindelfingen 3; 6) Sindelfingen 4; 7) HP Böblingen 1; 8) Wolfbusch 2; 9) Herrenberg 1

Termine: 23.9./14.10./4.11./25.11./16.12.1990;
20.1./10.2./3.3./24.3.1991

Bezirksliga:

Staffel 1: 1) Waiblingen 1; 2) Rommelshausen 1; 3) Leinfelden 1; 4) Feuerbach 2; 5) Schmiden 2; 6) Weil der Stadt 1; 7) Leonberg 1; 8) SSF 1879 4

Staffel 2: 1) Cannstatt 2; 2) Murrhardt 1; 3) Backnang 1; 4) Sindelfingen 5; 5) SpVgg Böblingen 1; 6) DJK Stgt.-Süd 1; 7) Vaihingen/Rohr 2; 8) Ditzingen 2

Termine: 30.9./21.10./11.11./9.12.1990
27.1./17.2./10.3.1991

Meldeschluss für Landes- und Bezirksliga: 31. August 1990

B) Den Schachkreisen werden folgende Termine empfohlen:

Kreisklasse: 23.9. (nur Ost)/7.10./28.10./18.11./16.12.90
13.1. (nur Ost)/3.2./24.2./17.3.91

A-Klasse: 14.10/4.11./2.12.90
20.1./10.2./3.3./24.3.91

B-Klasse: 30.9./21.10./11.11./9.12.90
13.1. (nur Mitte)/27.1./17.2./10.3.91/14.4.91 (nur Mitte)

C-Klasse: 23.9. (nur Mitte und West)/7.10./28.10./18.11./16.12.90
13.1. (nur Mitte)/3.2./24.2./17.3.91

D-Klasse: 14.10./4.11./18.11. (bei Bedarf)/2.12.90
20.1./10.2./3.3./24.3.91

bei Bedarf jeweils mehr durch Kreis

Bezirkseinzelsmeisterschaft:

Termine: 12.1./26.1./2.2./23.2./2.3./9.3./23.3.1991

im Wirtschaftsgymnasium Ost.

Höchsteilnehmerzahl wiederum 24. Außer den Vorberechtigten werden ausschließlich nur Teilnehmer zugelassen, die sich über die Kreiseinzelsmeisterschaften qualifiziert haben.

D) Einzel-Pokal-Turnier 1990 (Dähne-Pokal)

Dem Bezirk Stuttgart stehen neuerdings 4 Plätze zu. Da der Kreis West heuer den Dähne-Pokal nicht austrägt, qualifizieren sich aus Mitte und Ost jeweils die beiden Endspielteilnehmer für den Verband.

E) 4er-Pokal-Mannschaftsmeisterschaft

Organisation und Ausschreibung durch Joachim Düring. Meldeschluß 23.9.1990, Auslosung am 25.9.1990. Termine werden vom Turnierleiter festgelegt. Meldeschluß beim Verband: 23.4.91

F) Bezirksblitzsmeisterschaft:

Termin: 19. Januar 1991 voraussichtlich im Bürgerhaus Botnang.

Es werden nur Spieler zugelassen, die sich über die Kreisblitzmeisterschaften qualifiziert haben. Freiplätze gibt es keine.

G) Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft 1991

Mögliche Termine: 20.4., 4.5., 11.5. evtl. auch noch der 1.6.1991
Die Ausrichtung wird in der Rochade ausgeschrieben.

H) Bezirks-Damenmeisterschaft

schließt sich bei Zustandekommen räumlich der BEM 91 an und zwar an folgenden Terminen: 2.3./9.3./23.3.1991.
Ausschreibung durch M.Hermann.

I) Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1991

wird zur Ausrichtung ausgeschrieben.

J) Bezirksjugendeinzelsmeisterschaft

Termine: 12.1./19.1./26.1./2.2./23.2./2.3./9.3.1991 im Wirtschaftsgymnasium Ost

- Bezirksjugendblitzmeisterschaft

Termin: 23.3.1991 im WG Ost

- Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaft

jeweils letztmögliche Spieltermine:
21.4./5.5./12.5./9.6./16.6./30.6./7.7.1991

K) -1. Verbandsblitzsmeisterschaft 1991

- 2. Verbandsblitzmannschaftsmeisterschaft 1991

Der Bezirk Stuttgart hat diese Turniere turnusgemäß auszutragen.
Die Ausrichtung wird in der Rochade ausgeschrieben.

Bruno Jerratsch, Bezirksspielleiter

Stuttgart-Mitte

Dähne-Pokal 1990

1. Runde:

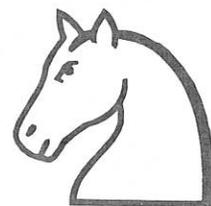
Raetz (Botnang) - Jerratsch (Botnang) 0:1
Häberlein (Botnang) - Bertreit (Botnang) 0:1
Ott (Wolfbusch) - Aidam (Rot-Weiß) 1:0
Lang (Ditzingen) - Kuntze (SSF 79) 1:0

2. Runde:

Ott - Lang 1:0;
Bertreit - Jerratsch 0:1

Endspiel:

Jerratsch - Ott 0:1



INGO - Auswertung

Dähne Pokal Stuttgart Mitte 1990

Neue Ingozahlen: Ott 76-25; Jerratsch 141-37; Lang 105-38; Bertreit 154-26; Häberlein 158-37; Raetz 190(6); Aidam 152-24; Kuntze (jetzt SV Herrenberg) 145-21.

Stuttgart-West

Schach dem Sommerloch angesagt

Ein Angebot an alle Schachfreunde in den kommenden Wochen bietet die Sindelfinger VfL-Schachabteilung denjenigen, die sich bis zur Urlaubszeit und danach bis zu Beginn der neuen Mannschaftssaison schachlich auf ihrem Leistungsstand halten wollen mit Fitness-Turnieren, wo maximal 6 Spieler in einer Minigruppe spielen.

Es wird mit einer Bedenkzeit von 60 Min./Spieler und Partie gespielt. Eine Partie pro Spielabend in der Sindelfinger Stadiongaststätte ist mit Beginn um 20.00 Uhr vorgesehen. Näheres für Mitglieder und Nichtmitglieder ist beim Spielabend mittwochs von **Spielleiter Karl Frings** zu erfahren.

VfL Sindelfingen/Schachabteilung

Nach der Jahreshauptversammlung vom 9. Mai 1990 sieht die Organisation der Schachabteilung des VfL Sindelfingen wie folgt aus:

Leiter: Dr. Werner Retzlaff, Ulrichweg 49, 7043 Grafenau 1, ☎ 07033/43941
Stellvertreter und Jugendwart: Michael Hermann, Greutterstr. 22, 7000 Stuttgart, ☎ 0711-836693.

Kassierer und Mannschaftsleiter: Günter Rehn, Schafweideweg 7, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/809250

Öffentlichkeitsarbeit: Leo Bsirske, Gutfenbrunnstr. 36, 7032 Sindelfingen, ☎ 07031/34879

Schriftführer: Dr. Siegfried Kistler, Taunusstr.51, 7030 Böblingen, ☎ 07031/273157

Spielleiter: Karl Frings, Bunsenstr. 84, 7030 Böblingen, ☎ 07031/224501
Materialwart: Evelyn Ottjes, Würmstr. 2, 7031 Hildrizhausen, ☎ 07034/4714

Schach - Angebot.

für alle Senioren und Urlauber auf den Fildern.

Der Schachclub Stetten/Filder bietet für die Sommermonate Juni-August 1990 einen besonderen Schach-Service an - vor allem für die Senioren und Urlauber unter den Schachfreunden.

Wir halten ab sofort bei gutem, sonnigen Wetter jeden Dienstag ab 10.00 bis 13.00 Uhr (bei evtl. Interesse auch am Nachmittag) unsere Freischachanlage in Stetten geöffnet.

Die Anlage liegt ruhig, beschaulich und abseits des Verkehrs im Sport- und Kulturzentrum des Stadtteils Stetten, unmittelbar neben dem Tennisheim. Sie ist zu erreichen über die Jahnstraße - Gräbleswiesenweg in Stetten. Außer mit den Gartenschachfiguren kann während der Öffnungszeiten selbstverständlich auch auf normalen Schachbrettern gespielt werden. **Wir laden hiermit alle Schachfreunde des Filderraumes zum Schach im Freien ein und hoffen auf regen Zuspruch.** Wenn Sie sich näher informieren wollen, rufen Sie den 1. Vorsitzenden des SC. Stetten unter der Tel.nr. 0711-794728 an.

E.Rieger, Schachclub Stetten/Filder

Neckar-Fils

Bezirksleiter: Franz Kindermann, Bürgerseeweg 5, 7440 Nürtingen, ☎ 07022/8517
Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Schmiedweg 7, 7447 Aichtal-Aich ☎ 07127-59853
Pressereferent: z.Zt. unbesetzt
Kassierer: Dietmar Schulz, Limburgstr. 26, 7311 Dettingen, ☎ 07021/53529
Bezirks-Konto: KSK Esslingen, Konto-Nr. 30800108 (BLZ 611 500 20)

Planung der Schachsaison 1990/91

Die **Landesliga** spielt mit:

1. Ostfildern; 2. Steinlach; 3. Ammerbuch; 4. Ebersbach; 5. Pfullingen; 6. Tübingen 3; 7. SV Esslingen; 8. Altbach; 9. Berkheim

Spieltermine: 30.9., 21.10., 11.11., 2.12., 16.12.90

13.1., 3.2., 3.3., 24.3.91

1 Aufsteiger, 3 Absteiger

Die **Bezirksliga A** spielt mit:

1. Metzingen, 2. Kirchentellinsfurt; 3. Grafenberg; 4. Rottenburg; 5. Tübingen 4; 6. SV Reutlingen; 7. Nürtingen; 8. Zugzwang Reutlingen; 9. Bauernwalze Reutlingen.

Spieltermine:

7.10., 28.10., 18.11., 9.12.90

13.1., 27.1., 17.2., 10.3., 24.3.91

1 Aufsteiger, 3 Absteiger

Die **Bezirksliga B** spielt mit:

1. Donzdorf 2; 2. Göppingen; 3. Süßen; 4. SG Filder; 5. Reichenbach; 6. Zell; 7. Plochingen; 8. Kirchheim 2.

Spieltermine:

7.10., 28.10., 18.11., 9.12.90

13.1., 3.2., 3.3. 91

1 Aufsteiger, 2 Absteiger

Abgabe der Mannschaftsmeldung bis spätestens 31.8.90 !

Bezirks-Einzelmeisterschaft 1991

Ausrichtender Verein aus dem Bezirk wird gesucht. Bei Interesse bitte bis 31.10.90 beim Spielleiter melden. Terminfestsetzung offen, im Zeitraum Februar bis April 91.

Bezirks-Blitz-Einzelmeisterschaft 1991

Termin: Samstag, 26.1.91

Bei Interesse bitte bis 31.10.90 melden.

Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 1991

Termin: Samstag, 27.4.91

Ausrichtender Verein aus dem Kreis ES/NT wird gesucht. Bei Interesse bitte bis 31.10.90 melden.

Viererpokal

Bitte beachten Sie die Ausschreibung in der August-ROCHADE.

Das Meisterturnier 1991

des Schachverbandes Württemberg wird turnusgemäß im Schachbezirk Neckar/Fils ausgerichtet.

Welcher Verein hat Interesse, diese interessante Veranstaltung zu übernehmen? Bitte um Meldung bis 30.9.90.

Nachtrag zur Schachsaison 1989/90 - Dähnepokal

Aus den Kreis-Pokal-Einzelmeisterschaften haben sich folgende Schachfreunde für die Verbandsebene qualifiziert:

Reutl./Tübingen: Stefan Gerakakis/SF Pfullingen

Essl./Nürtingen: Roland Schilpp/SF Nabern

Filstal: Achim Leyrer / SC Süßen

Herzlichen Glückwunsch

Klaus-D. Templin

Esslingen/Nürtingen

Vorstandswahlen der SG Filder am 18.5.90

1. Vorsitzender: Ulf Bambey, Heuwiesenweg 14, 7024 Filderstadt, ☎ 07158/3412

2. Vorsitzender: Werner Schatz, Schaichstr. 33, 7447 Aichtal, ☎ 07127/50829

Kassier: Karl Dahler, Schurwaldstr. 12, 7024 Filderstadt, ☎ 0711/701669

Spielleiter: Klaus-Dieter Templin, Schmiedweg 7, 7447 Aichtal, ☎ 07127/59853

Pressewart: Wolfgang Priepke, Wiesenstr. 48, 7024 Filderstadt, ☎ 0711/702176

Filstal

K.Höflinger **Werner Junger Vereinsmeister 1990**

Zum dritten Mal in Folge gewann Werner Junger die Vereinsmeisterschaft im Schachverein Ebersbach/F. Der Titelverteidiger wurde seiner Favoritenstellung durch einen Sieg in der letzten Runde gegen M.Mehrer gerecht. Auf den 2. Platz kam Michael Rupp mit nur einem halben Punkt Abstand. Einen sehr guten Einstand hatten die beiden Neuzugänge Bernhard und Michael Mehrer vom SC Wülfrath/Westfalen. Das Turnier, an dem insgesamt 15 Mitglieder teilnahmen, wurde im Schweizer System mit 9 Runden gespielt. Der Endstand: 1. W.Junger 7,0 2. Rupp 6,5 3.-5. U.Junger, B.Mehrer, Kos 5,5 6.-8. Höflinger, Krebs, M.Mehrer 5,0 9.-12. Weber, Höfer, Dr.Müller, Bucher 4,0 13. Lautenbach 3,5 14. Grill 3,0 15. Klink 1,5.

Reutlingen/Tübingen

Protokoll des Kreistages

am 11. Mai 1990 im TSG-Heim in Tübingen

Versammlungsbeginn: 19.45 Uhr. - Versammlungsende: 22.55 Uhr. Stimmberechtigte Anwesende: 15 Vereinsvertreter und 8 Vorstandsmitglieder. Keine Vertreter der Vereine Münsingen, Rottenburg und BW Reutlingen anwesend. Als Protokollführer wird Uwe Rogowski (Steinlach), als Wahlleiter Walter Hellriegel (Tübingen) und als Versammlungsleiter Josef Wöll (Tübingen) bestellt.

Kreisvorsitzender Josef Wöll bittet zu Ehren der Toten des Schachkreises um eine Gedenkminute, nennt stellvertretend den im abgelaufenen Schachjahr verstorbenen treuen Tübinger Schachfreund Walter Scheel. Wöll blickt auf 4 Vorstandssitzungen zurück. Die Protokolle liegen aus. Die Vorbereitung der Saison hat den Kreisausschuß zunächst beschäftigt. Wöll erinnert an den Sportkreisjugendvergleichskampf zwischen Reutlingen und Tübingen. Er dankt Hasso Ercelebi (Pfullingen) für die Organisation des dabei integrierten Schachwettkampfes. Wöll bedauert, daß es zu Anfang der Saison Probleme organisatorischer Art gegeben habe, daß Rundschreiben etwas spät herausgegeben worden seien. Der Kreisvorsitzende nennt den Schiedsgerichtsfall Tübingen/Schönbuch. Dabei hat der Kreisvorstand den Schönbuchern eine vorläufige Spielgenehmigung für Herrenberg erteilt. Ebenso der Bezirksvorstand. Wöll gibt bekannt, daß die Vereine BW Reutlingen und Kirchentellinsfurt fusionieren werden. Ärger haben in der abgelaufenen Saison falsche Mannschaftsaufstellungen gegeben. Wöll appelliert für mehr Sorgfalt. Wöll erwähnt zwei herausragende Ereignisse im Schachkreis: Wendelin Winter ist seit 50 Jahren Mitglied im Tübinger Verein. Tübingen siegte bei der Deutschen Hochschulmannschaftsmeisterschaft im Schach.

Kreisspielleiter Kurt Rothmund (Ammerbuch) nennt als wichtigstes Turnier die Kreiseinzelmeisterschaft. 2 Spielerinnen und 42 Spieler haben an 7 Samstagen zwischen dem 9. September und dem 2. Dezember in der Kreissparkasse Metzingen mitgemacht. Veranstalter war Rochade Metzingen. Michael Nagelsdiek (Zugzwang Reutlingen) übernahm die Turnierleitung. Der Endstand an der Spitze lautete: 1. Bernd Schönwälder (BW Reutlingen), 2. Jürgen Berner (Kirchentellinsfurt), 3. Andreas Junginger (SV Reutlingen), 4. Boris Latzke (Pliezhausen), 5. Jörg Walter (Zzw.Reutlingen). Sie qualifizierten sich für die Bezirksmeisterschaft. Der Tübinger Verein richtete am 1. November im Tübinger TSG-Heim die Kreisblitzeinzelmeisterschaft aus. 35 Spieler aus 7 Vereinen nahmen teil. Vorne lagen: 1. Rudolf Bräuning, 2. Finn Riedel, 3. Jens Dechering und Olaf Schmidt, 5.-8.: Marc Schwierskott, Jens Gieseler, Christian Schulz und Dirk Reppinger (alle Tübingen). Sie qualifizierten sich für die Bezirksmeisterschaft. Die Sf Pfullingen richteten am 22. November 1989 die Kreis-Mannschaftsblitzmeisterschaft aus. 16 Teams kamen in die Pfullinger Schloßschule. Der Endstand: 1. Pfullingen, 2. Steinlach, 3. SV Reutlingen, 4. Tübingen, 5. Zugzwang Reutlingen, 6. Rottenburg und 7. K-tellinsfurt. Diese 7 Mannschaften durften bei der Bezirksmeisterschaft mitrun. Rothmund bedankt sich dafür, daß er anlässlich seines 60. Geburtstages zusammen mit seinen Ammerbucher Schachfreunden das Kreis-Viererturnier ausrichten durfte. Es habe ihm keine finanziellen Vorteile und dem Schachkreis keine finanziellen Nachteile eingebracht. Rothmund hat keine Abrechnung der Kopier- und Portokosten vorgelegt. Dies erwähnt er wegen der teilweise erfolgten Kritik. 11 Mannschaften machten mit. Es siegte Ammerbuch 1 vor Ammerbuch 2 und Steinlach. Rothmund bedauert, daß im derzeit laufenden Vierer-Pokal von über 70 Tübinger und über 40 Reutlinger Schachspielern sich nicht einmal vier zusammengefunden haben, ein Team zu bilden. Rothmund bedankt sich bei den Ausrichtern aller Vereine, die Turniere des Kreises veranstalteten. So auch bei Eckart Schulz, der maßgeblich an der Organisation der Kreisjugendeinzelmeisterschaften beteiligt war, die am 26./27. November in der Ludwig-Krapf-Sporthalle in Tübingen-Derendingen vom Tübinger Verein ausgerichtet wurden. Bei der A-Jugend (8 Teilnehmer) siegte Holger Cröni (Pfullingen) vor Martin Stehberger (Tübingen), Martin Luz (Steinlach) und Gunther Liebich (Tübingen). Bei der B-Jugend (9 Teilnehmer/innen) gewann Stefan Katz (Pfullingen) vor Petra Heinz (Ammerbuch), Arndt Jagenlauf (Pfullingen) und Boris Latzke (Pliezhausen). Bei der C-Jugend war unter den 15 Teilnehmer/innen Oliver Blank (Dettingen) der Beste. Tobias Straub (Steinlach), Ulrich Reik (Tübingen) und Christian Blanke (Steinlach) belegten die Plätze. Alle genannten Jugendlichen qualifizierten sich für die Bezirksmeisterschaften. Rothmund erklärt sich bereit, das Amt des Kreisjugendleiters zu übernehmen, wenn sich kein jüngerer Schachfreund findet. In Ergänzung zu Rothmunds Ausführungen regt Eckart Schulz an, bei künftigen Kreisturnieren stets eine gültige Regelordnung vorliegen zu haben.

H.C. Opfermann antwortet GM Ludek Pachmann

EUROPA-ROCHADE Nr. 1 Januar 1989/35

Auch ich fühle mich geehrt! Oder ist es denn keine Ehre von einem der bedeutendsten lebenden deutschen Schachpädagogen verrissen zu werden? Insbesondere, wenn das mit so viel schachjournalistischer Brillanz geschieht und seine Anwürfe noch dazu sämtlich widerlegt werden können? Meine Arbeit: „Mit Schwarz gewinnen im Schach“ wertet ausschließlich tatsächlich gespielte Partien gegen internationale Spitzencomputer bzw. gegen deren Schachprogramme aus und entwickelt aus den protokollarisch festgehaltenen Ergebnissen eine, im Kern längst bekannte, jedoch niemals schachwissenschaftlich-systematisch dargestellte Spiel-Strategie. Diese Strategie mag widerlegt werden können - was ich aus guten Gründen bezweifle - aber auch dann rechtfertigt sich mindestens die Veröffentlichung der jeweils auf höchster Spielstufe gespielten Turnierpartien.

Der Großmeister zitiert in der ersten Spalte ausdrücklich den Untertitel: „Die Weltmeister Computer-Programme eröffnen ungewöhnliche Siegeschancen“ und versucht diese Behauptung durch eine spöttisch-kritische Analyse in einer Partie zu widerlegen, die ich im Hause Hegener & Glaser gegen das MEPHISTO/DALLAS-Programm unter Turnierbedingungen gespielt habe. Für die kritische Betrachtungsweise des Großmeisters ist es typisch, daß er nach der Zitierung meines Kommentars zum 7. Zuge von Schwarz (7. ♘f4 ♘f8): „DALLAS ist zwar weit davon entfernt so vielzütig über seinen Such-Horizont hinaus zu rechnen, erkennt aber dennoch angesichts seines bereits erreichten Raum-Vorteils im Zentrum die positionelle Chance eines Angriffs auf den schwarzen Damenflügel...“, seinerseits mit der ironischen Bemerkung fortsetzt: „Ich sehe zwar bei meinem beschränkten Such-Horizont keinen möglichen Angriff am Damenflügel, hätte jedoch im vorigen Zug natürlich sofort 7. ♗e3 gezogen...“

Das ist zwar vom Großmeister alles ganz richtig gesehen, doch hätte er den Leser an dieser Stelle wohl darauf aufmerksam machen sollen, daß er hier nicht Fehler von H.C. Opfermann, sondern solche des DALLAS-Programms kritisiert, für die ich doch gar nichts kann!

Es ist doch eine Tatsache, daß, wie der protokollierte Spielverlauf zeigt, hier vom Programm durch die Züge 8. ♗e3 g5 9.d5 e5 10. ♗d3 ♘g6 11. ♗d1 ♘g4 12. ♗f4: gf: 13. ♗d2 h5 14. ♗c4 h4 ein Damenflügelangriff tatsächlich vorbereitet wird.

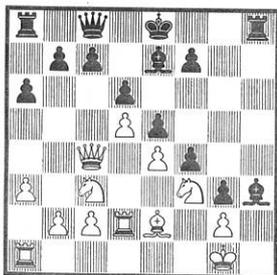
Obwohl GM Pachmann selbstverständlich ganz Recht damit hat, daß auf das Feld c4, statt der weißen Dame, wie das Programm vorschreibt, der ♗d2 seinen positionell-strategisch angemessenen Platz hätte, lastet er diesen schachlichen Unsinn der von mir vertretenen Strategie mit den Worten an: „Auch eine neuartige Gestaltung der Zentrum-Flügel-Konzeption“ statt, der Wahrheit entsprechend, dafür DALLAS verantwortlich zu machen.

Das ist umso verwunderlicher, als GM Ludek Pachmann doch selbst ein ganzes Buch über das Computer-Schach geschrieben hat, in dem er sich, wie er ausdrücklich versichert: „Auf die Analyse der von Computern gespielten Partien konzentriert“ hat. Warum unterscheidet er dann nicht auch in meinem Fall seine Analysen, zumal er doch auch in seinem Buch die typischen Schwächen von Schachprogrammen sicher erkennt und immer wieder wie folgt kommentiert: „Solche fehlerhaften strategischen Pläne sind eine der Schwächen aller bisherigen Schach-Programme“ und „zwar hat der Computer damit richtig kalkuliert, daß die Figur sofort zurückgewonnen wird - aber die Schwächung des weißen Königsflügels hat er dabei unterschätzt. Solche strategischen Entscheidungen sind allerdings im Computerschach das schwierigste Problem.“ („Computer Schach“, Ludek Pachmann, Vas.I.-Kühnmund, S. 126 u. 130, München 1980)

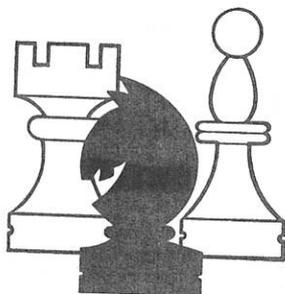
Bei der kritischen Verspottung anderer Kommentare von mir bindet sich der Großmeister quasi die Maske eines Zirkusclowns um, wobei er meine Kommentare als zirkusgerechte „Fopper“ benützt: „Oh, mein armer Kopf! - Er funktioniert gar nicht mehr, meine Seele schreit nach Hilfe! Wieso hat denn Weiß nur den Zug 22. ♗a4+ zur Verfügung, und wieso vermeidet dieser Zug das zweite Läuferopfer auf g2? Und wieso muß Schwarz wohl oder übel das Schachgebot mit ♗d7 zurückweisen? Lieber Leser, ich bitte um Hilfe, denn ich verstehe keine einzige dieser drei Behauptungen!“

Da ich zugleich der Leser dieses großmeisterlichen Hilferufs, als auch der Autor der so unverständlichen drei Behauptungen bin, will ich der nach Hilfe schreienden Großmeister-Seele gerne „eine gehörige solche“ (Goetz) andeuten lassen.

Zunächst die Stellung um die es sich handelt:



Weiß am Zuge



Wenn Schwarz hier, wie der Großmeister vorschlägt, nach 22. ♗a4+ b5 antwortet, so folgt einfach 23. ♗b5+: ab5: 24. ♗b5+: und Schwarz muß seinen Angriff durch ♗d7 aufgeben, weil ♗d2 den ♗g2 deckt. Dann verfügt Weiß bei gleichem Material über einen zukunftsgefährlichen verbundenen Freibauern und kann seine Stellung konsolidieren. Ob das zum Endsieg ausreicht, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls ist das drohende

Matt des weißen Königs zunächst einmal nachhaltig abgewendet.

Zweite und dritte Behauptung: Der GM gibt an, daß Weiß, statt ♗a4+, wie DALLAS vorschreibt, „gleich zwei, vielleicht gar drei Fortsetzungen, die das Opfer auf g2 vereiteln“ habe; 22. ♗d1 oder ♗d3!?

Es ist leicht freihändig, d.h. ohne DALLAS dabei zu bemühen, nachzuweisen, daß der Zug 22. ♗d3! Weiß vor dem Verlust der Partie nicht bewahrt. (22. ♗d3 ♗g2: 23. ♗g2: ♗h3 24. ♗f1 ♗h1 + 25. ♗g1 ♗h2!)

Da sich der Vorwurf des GM aber nicht gegen die „Zentrum-Flügel-Strategie“ sondern gegen das DALLAS-Programm richtet, habe ich das Programm veranlaßt, das Damenschach 22. ♗a4+ zu „überspringen“, und gleich den vom GM vorgeschlagenen Rettungszug 22... ♗d3! zu ziehen.

Es folgte, wie vom GM analysiert: 22. ♗d3 ♗g2: 23. ♗g2: ♗h3 24. ♗f1 ♗h1 + 25. ♗g1 und nun aber nicht, wie der GM vorschlägt f3! sondern ♗h2! und Weiß kann aufgeben.

Daß der GM den entscheidenden Zwischenzug mit 25... ♗h8-h2 übersehen hat, sollte ihm nicht besserwisserisch verdacht werden, so etwas ist schon weit größeren Schachmeistern passiert.

So z.B. dem größten Kombinationsspieler Adolf Anderssen, der in einer gewonnenen Partie gegen den Schachmeister Dr. Göring, analog einen rettenden Turm-Zwischenzug nach Mattankündigung von Göring übersah, und seinen König gleich mit einem Springer deckte, woraufhin er, trotz seines mutigen Ausrufs: „Was? Mich mattsetzen?“ durch ein nachfolgendes Damenopfer tatsächlich mattgesetzt wurde (siehe die Analyse in meinen „Die Spielgeheimnisse der großen Schachkämpfer“, Seite 61); ganz zu schweigen von den Großmeistern Akiba Rubinstein, Aaron Nimzowitsch, ja sogar - wenn auch, soweit bekannt nur ein einziges Mal - WM Capablanca.

Im übrigen hat DALLAS, nachdem er das erste Mal veranlaßt worden war, das Damenschach auf a4 zu „überspringen“, prompt den vom GM ebenfalls vorgeschlagenen Zug 22. ♗f1 gefordert und damit tatsächlich erreicht, wie der GM richtig erkannt hat, „das Opfer auf g2 zu verhindern und Schwarz zu zwingen, neue Angriffswege zu suchen.“

Bei dieser Blind-Analyse hat er jedoch nicht erkannt, daß Schwarz genauso mit ♗d7 und nachfolgendem ♗b8 über die Diagonale a7-g1 in entscheidenden Vorteil kommen kann, wie das auf Seite 66 ff meiner Arbeit: „Mit Schwarz gewinnen im Schach“ ausführlich analysiert ist. Es kann dort nachgelesen werden.

Ich hoffe sehr, daß meine Stellungnahme zu den Zügen, die GM Pachmann vom DALLAS-Programm hätte kritisch fordern sollen, ausreicht, um seiner herzerreißenden Bitte „um Hilfe“ einigermaßen zu genügen. Ich selbst habe jedenfalls aus der doch überzeugenden Kritik an meinen Kommentaren gelernt, daß ich weniger apodiktisch formulieren sollte und z.B. sinnvoller hätte sagen sollen: „Weiß hat, wenn er das weitere Opferangebot 22. ♗g2: vermeiden will, wenig mehr (statt nur) als den Zug 22. ♗a4+, der ja auch von DALLAS gefordert wird.“

Was dieses Mephisto-Programm, das immerhin nach meinen umfangreichen experimentellen und schachwissenschaftlich-praktischen Untersuchungen im internationalen Vergleich als stärkstes Mittelspiel-Programm abschneidet, dennoch, wie der GM ganz richtig, quasi freihändig, erkannt hat, veranlaßt, gelegentlich ausgesprochen schwache Fortsetzungszüge zu fordern, kann nicht nur - wie das manche starken Schachspieler schlankweg behaupten - als Nachteil gekennzeichnet werden. Vielmehr ist das ganz im Gegenteil, ein gar nicht hoch genug zu bewertender schachpädagogischer Vorteil.

Wer sich als Schachspieler beliebiger Spielstärke ernsthaft und systematisch mit einem Spitzencomputer auf allen Spielstufen lange genug auseinandersetzt, der erkennt bald, daß er vom Schachcomputer jeweils geradezu gezwungen wird, selbständig und ohne jede Aufklärung herauszuarbeiten, durch welche Züge oder Zugkombinationen er von ihm besiegt wurde.

Der Computer erlaubt dem Spieler zwar wunderbarerweise alle gespielten Züge, ja ganze Partienanlagen so oft er will unverändert gleichartig zu wiederholen; aber er liefert ihm keinerlei Erklärungen dafür, warum er in den jeweiligen Stellungen so und nicht anders gezogen hat. Eben damit wird der Schachcomputer zum idealen Trainingspartner für Spieler aller Spielstärken.

Wer durch die wiederholte Analyse des Spielverlaufs schließlich entdeckt, warum er schwächer gezogen hat, und wie er das in ähnlichen Stellungen zukünftig durch stärkere Züge vermeiden kann, dessen Spielstärke hat sich dann auch für alle Zeiten entsprechend verbessert!

Die internationalen Spitzencomputer der Mephisto-Kasparov- und Fidelity-Serien sind infolge ihrer außerordentlichen Kombinationskraft, absoluter Zuverlässigkeit und emotionsfreien Geduld die weitaus erfolgversprechendsten und umfassendsten schachlichen Lehrmittel überhaupt.

Warum die ironische Verspottung meiner Kommentare zur Partie Aljechin/Nimzowitsch durch GM Pachmann nachweisbar ungerechtfertigt ist

Daß GM Pachmann meine Kommentare zu dieser Partie, die er mit deutlich untertriebener Bescheidenheit wegen seines „mangelnden Bildungsstandes ziemlich unbegreiflich findet“, nichts anfangen kann, erklärt sich leicht aus einer von ihm selbst eingestandenen einseitigen Fixierung, für die er in Spalte 3 ausdrücklich die Vergebung des Lesers erbittet: „Bitte um Entschuldigung, daß ich nach wie vor Vertreter der reaktionären Strategie bleibe!“

Und wenn er meinen Kommentar zum 7. Zuge von Schwarz (0-0) zitiert: „Wieder folgt Nimzowitsch seinem Grundsatz mehr Deckung schaffen als Angriff, auf Vorrat decken, statt den Versuch zu machen, das weiße Bauernzentrum zu erschüttern und seine Figuren mit Tempogewinn weiterzuentwickeln“, dann geht er nicht etwa, wie doch sonst üblich, darauf ein, ob diese meine Behauptungen richtig oder falsch sind, sondern drückt sich davor -

scheinbar überfordert - mit Hilfe einer Klage: „Beim besten Willen kann ich mich weder daran erinnern, daß „Meister Nimzowitsch“ das Angreifen nicht mochte“ und durch die simple Feststellung „noch, daß es in dieser Stellung irgendwelchen Angriff statt Rochade gibt.“

Mit seiner reinen Tatsachenfeststellung ist der GM zwar selbstverständlich im Recht, er unterschlägt aber geflissentlich dabei, daß mein Kommentar ganz eindeutig als **Fortsetzung** meines zum 5. Zuge von Schwarz (0-0) gehörigen Kommentars zu verstehen ist, in dem ich sogar eine mit 5... ♘b8-c6 beginnende Variante für die Befreiung des schwarzen Spiels vor der drohenden Einschünteung mitteile.

Deshalb heißt es in meinem Kommentar zum 7. Zuge von Schwarz (0-0) ja auch ausdrücklich: „**wieder** folgt Nimzowitsch...“, was sich doch ganz eindeutig auf den Kernsatz zum 5. Zuge von Schwarz (♘e7) bezieht, nämlich „mehr Deckung schaffen als Angriff; auf Vorrat decken“, anstatt, was durchaus möglich gewesen wäre, mit 5... ♘b8-c6 ... bei gesichertem Zentrum sowohl das Gleichgewicht der Stellung als auch die Initiative zu behalten.“

Stattdessen unterstellt mir der GM an dieser Stelle, ich hätte mit diesen Ausführungen behauptet, „daß Meister Nimzowitsch das Angreifen nicht mochte...“ Das ist mir bei Gott doch gar nicht eingefallen!

Dagegen habe ich nichts anderes getan, als zur deutlichen Kennzeichnung der Nimzowitsch-Spielweise in dieser Stellung einige der strategischen Grundsätze zu zitieren, die Nimzowitsch in „Mein System“ veröffentlicht hat und denen er hier, statt möglichst angreifend fortzusetzen, gefolgt ist: „Mehr Deckung schaffen als Angriff besteht, auf Vorrat decken“ (Mein System, Seite 177) „Nicht immer angreifen wollen! Sicherungszüge (im höheren Sinne) gegeben durch die Forderungen, die die Position an uns stellt, sind viel eher zu empfehlen.“ (Mein System, Seite 175) Und weiter: „Wie bereits mehrfach erwähnt, sind m.E. weder Angriff noch Verteidigung Sache des Positionsspiels, das ist vielmehr eine energisch und zielbewußt betriebene Prophylaxe.“ (Mein System, Seite 176) Und schließlich noch: „6. Nicht der Angriff und auch nicht die Verteidigung, nur das Konsolidieren ist für das Positionsspiel bezeichnend!“ (Zusammenfassung, Seite 195)

Genau dieser, als strategisches Prinzip bezeichneten „Konsolidierung“ versucht Nimzowitsch in dieser Stellung - zu seinem Nachteil - gegen Aljechin zu genügen. Nichts anderes habe ich zum Ausdruck gebracht, Herr Großmeister.

Wenn, wie GM Pachmann ganz richtig anmerkt, die oben gekennzeichnete Partie Aljechin/Nimzowitsch, San Remo 1930 : „Ein klassisches Beispiel der Ausnützung einer offenen Linie geworden ist“, so läßt das Stellungsbild nach 9...f7-f5 doch ganz eindeutig erkennen, daß die offene c-Linie **nur deshalb** als Angriffslinie auf den schwarzen Damenflügel erfolgreich ausgenutzt werden konnte, weil es Aljechin gelungen war, mit der halb erzwungenen Mithilfe seines Gegners alle Zentrumsbauern bewegungslos zu verzahnen.

Daß diese, nur strategisch zu erreichenden Voraussetzungen von den zeitgenössischen Kommentatoren und schließlich auch von GM Pachmann, in ihrer schachstilistischen Bedeutung nicht schon lange erkannt wurden, sollte man ihnen nicht verdenken.

Denn die von Aljechin aus diesem gewissermaßen unscheinbaren strategischen Verhalten von Nimzowitsch entwickelten überwältigenden positionellen Kombinationen, zogen alle analytischen Anstrengungen auf sich.

Alle diese Schachexperten und Meister befanden und befinden sich sämtlich in der analogen Lage, wie GM Rudolf Spielmann, der bereits in den 20er Jahren öffentlich erklärte:

„Ich verstehe die fabelhaften Kombinationen Aljechins wohl, aber ich verstehe nicht, wie er zu den Stellungen kommt, in denen sie möglich werden.“

Warum ich L. Pachmann als Großmeister und A. Nimzowitsch „nur“ als Meister apostrophiert habe

Das geschah aus durchaus wohlwollenden Gründen und nicht etwa, wie das GM Pachmann in ironischer Bescheidenheit mir zu unterstellen versucht, aus gewollt schmeichlerischer Übertreibung: „Nimzowitsch wird nur Meister, ich Großmeister in diesem Buch genannt - das ist aber schon zu schmeichelhaft.“

Als A. Nimzowitsch die Grundsätze ausarbeitete, die er dann in seinem Lehrbuch „Mein System“ zusammengefaßt veröffentlichte - also während der sog. „Schachrevolution 1911 - 1914“, gab es überhaupt noch keine „Großmeister“, sondern ausschließlich „Schachmeister“ (und einen einzigen „Weltmeister“), oder auch „Meister von...“

Der Titel „Schachgroßmeister“ taucht überhaupt erst 1914 zum ersten Mal in der Weltöffentlichkeit auf. Er wurde ganz informell vom russischen Zaren Nikolaus II. den Meistern Lasker, Capablanca, Aljechin, Tarrasch und Marshall nach dem Turnier von St. Petersburg mündlich verliehen.

Diese, von Meister Aaron Nimzowitsch ausgearbeiteten Spiel-Grundsätze, hat dann WM Aljechin in San Remo 1930 eben dadurch widerlegt, daß er sie gegen ihren Schöpfer A. Nimzowitsch positionell-kombinatorisch zum Aufbau einer geschlossenen Zentrumsstellung mit nachfolgender erzwungener Deckungshäufung so auszunutzen verstand, daß er Nimzowitsch in eine hoffnungslos blockierte offene Linienstellung hineinzuamövrieren verstand.

Das hat auch schon ein zeitgenössischer Schach-Experte, der Mit-Herausgeber der deutschen Schachzeitung, H. Ranneforth, bemerkt, der in Nr. 2 vom Februar 1930 auf Seite 34 berichtet:

„Er weiß sich aber auch (Aljechin) dem Gegner anzupassen wie in seiner Partie mit Nimzowitsch, den er in geradezu glänzender Weise genau nach den Grundsätzen, die Nimzowitsch in seinen Büchern entwickelt, in tödlichen Zugzwang hineintrief und bei vollem Brett zur Waffenstreckung zwang.“

Warum Weltmeister Aljechin seinen Schüler L. Pachmann über die von ihm so oft angewandte „Zentrum-Flügel-Strategie“ nicht aufgeklärt hat

Ich war zwar kein Schüler von Weltmeister Aljechin, hatte aber trotzdem das gleiche Glück, wie GM Pachmann, nämlich gemeinsam mit ihm persönlich und seinem damaligen Herausforderer GM Bogoljubow Parteien am Brett analysieren zu dürfen.

Das geschah im Jahre 1934 in Nürnberg und anderen deutschen Städten. Aljechin und Bogoljubow sprachen fließend deutsch, wengleich oft in drollig klingenden Formulierungen. Noch heute habe ich die Klangschwingungen eines Satzes im Ohr, mit dem Aljechin die Schwäche einer Partiestellung durch den Hinweis auf einen Freibauern mit den Worten bloßlegte: „Und ich laufe wie Hase!“

Zur gleichen Zeit war es mir vergönnt, mit den Groß- und Internationalen Meistern Aaron Nimzowitsch, Jacques Mieses, Hans Müller u.a. Stellungsanalysen durchführen zu dürfen, die mir tiefe Einsichten in das Wesen großmeisterlichen Schachdenkens ermöglichten.

Durch diese Erlebnisse wurde mir auch ganz klar, daß meine eigenen Schach-Interessen viel weniger auf die Ausübung des praktischen Nah- oder Kampf-Schachs, als vielmehr auf die Partien-Analyse und die schachwissenschaftliche Durchdringung gerichtet sein würden. So wurde die historische Entwicklung des Schachspiels, der verschiedenen Spielweisen und Stile ebenso wie die modernere Schach-Psychologie, mein eigentliches Arbeitsfeld.

Das schachmeisterliche Denken führte im 19. und 20. Jahrhundert immer wieder zu neuen Spielweisen, die von den zeitgenössischen Schachspielern als sensationell, verschoben, ja sogar geisteskrank verschrien und angeprangert wurden, wie das seit Paul Morphy vor allem Wilhelm Steinitz, Aaron Nimzowitsch, Julius Breyer, Richard Réti und anderen „hypermodernen“ laufend widerfuhr.

Trotz seines ständigen Protestes wurde auch Aljechin zu dieser Gruppe gerechnet und zwar hauptsächlich deshalb, weil man sich, nachdem er Capablanca die Weltmeisterkrone abgetrotzt hatte, (siehe „Die Spielgeheimnisse der großen Schachkämpfer“, Seite 218 ff) seine überwältigenden Erfolge gegen die gesamte Elite der Internationalen Großmeister nicht anders erklären konnte oder wollte.

Dabei erschöpfte sich das Schachdenken dieser modernen Großmeister-Elite während der 20er und 30er-Jahre, einschließlich demjenigen Aljechins keineswegs in der Durchrechnung von Zugfolgen und streng kalkulatorischen Kombinieren von Variantengeflechten, wie das noch zu Anderssens, Zukertorts und Blackburnes Zeiten überwiegend der Fall gewesen war, sondern beruhte viel mehr - und zwar gerade in den entscheidenden Stellungen des turniermäßigen „Positionsspiels“ - auf **gefühlsorientierten Vermutungen!**

Dafür gibt es überzeugende und unwiderlegliche Beispiele: So hat der bedeutende ungarische GM Geza Maroczy in seinem Buch „Paul Morphy“ mehrfach nachgewiesen, daß bereits Morphy sich von einem instinktiven Schachgefühl und keineswegs immer von mathematischer Genauigkeit leiten ließ.

Maroczy stellte fest: „Ohne die genauen Folgen ausgerechnet zu haben, vermißte Morphy mit richtigem Positionsgefühl die Annahme des angebotenen Bauernopfers. **Die von ihm nachträglich angebotenen Varianten**, in denen er die Ablehnung des Opfers begründen wollte, zeigen deutlich, daß ihm die genaue Ausrechnung in allen Einzelheiten, sogar bei den nachträglichen Analysen, **nicht klar vorschweben konnte.**“

In unserer Zeit läßt sich bekanntlich Exweltmeister Tal, von dem GM Keres gesagt hat, daß bei Tal „die mathematische Berechnung in den Hintergrund tritt und das Schachgefühl die entscheidende Rolle übernimmt“, von solchen Gefühlsbeurteilungen in verwickelten Stellungen nur zu gerne leiten.

Von Weltmeister Capablanca ist der wiederholte Ausspruch bekannt: „Ich weiß nicht, warum ich diesen Zug mache, aber ich weiß, daß er gut ist.“

Aber auch der Bezwinger von Weltmeister Capablanca, der für seine unheimliche Kombinationskraft bekannte Alexander Aljechin, ließ sich oft genug in verwickelten Stellungen - die er bekanntlich bevorzugte - von **unbestimmten Gefühlen** leiten.

Schachmeister Alfred Brinkmann analysierte Aljechins Spielweise so: „Aljechin will kämpfen, sich nicht an vermeintliche unabänderliche Regeln binden und seine Härte, seine rastlos tätige Phantasie, sein stürmisches Bestreben, dem Kampfverlauf eine eigene Note zu geben, einsetzen zu können.“ (Interview mit Aljechin)

Aljechins Biograph IM Hans Müller ergänzt das durch Aljechins eigene Gedanken, „wie er sich auszudrücken pflegte: sich schon im Frühstadium der Partie schöpferisch und kämpferisch auszuleben, zu heroischen Mitteln zu greifen“, ist zum Teil durch sein dynamisch-nervöses Temperament bedingt, das in einer gelassenen, methodischen **Eröffnungstrategie keine Befriedigung** finden konnte.“

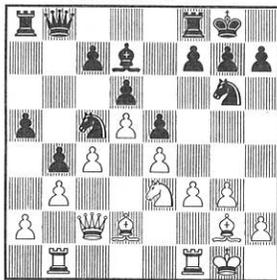
Damit sind wir bei der - wiederum ironisch formulierten - Frage von GM Pachmann an sein Erinnerungsvermögen in Spalte 1/2, Seite 35: „Ist es möglich, daß er (Aljechin) mir ganz heimtückisch den wichtigsten Teil seiner Kenntnisse verschwiegen haben sollte?“

Das tat Aljechin keineswegs, denn, wie sich nun wohl leicht verstehen läßt, war sich WM Aljechin seiner so oft angewandten Spielweise ebensowenig systematisch-theoretisch bewußt, wie seinerzeit Paul Morphy seines heute als kombinatив deutbaren Positionsspiels (s.o.), und Capablanca seiner plan-strategisch analysierbaren Figurenzüge.

Dazu gibt es sogar eine beweisende Bestätigung aus Aljechins eigenem Munde: „Er gestand einmal dem argentinischen GM Najdorf, den er nach dessen Meinung über einen soeben getätigten Opferzug fragte, einige Zeit später etwas geniert ein: „Auch ich habe nichts gesehen, sondern **nur gefühlt.**“

Zum weiteren Nachweis dafür, daß Alexander Aljechin die von mir vertretene „Zentrum-Flügel-Strategie“ in vielen seiner Partien **unbewußt** d.h. positionell-kombinatorisch und **keineswegs strategisch** vorausgeplant, zum Siege geführt hat, können entsprechende Stellungsbilder aus seinen Gewinnpartien dienen, in denen jeweils bauernverzahnte oder auch durch ausgeglichene Wirkungsstrukturen unbeweglich festgelegte **Zentrumsstellungen** geschaffen wurden, die dann die durchschlagenden Flügelangriffe Aljechins ermöglichten.

1. Beispiel
G.Enevoldsen - Aljechin
Buenos Aires 1939



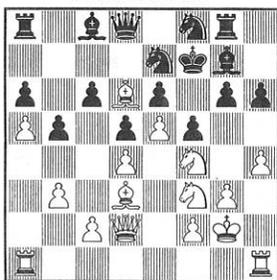
nach 22.Td1-b1
Damenflügelangriff von Schwarz bei gesichertem Zentrum.

2. Beispiel
Aljechin - Kieninger
Krakau 1941



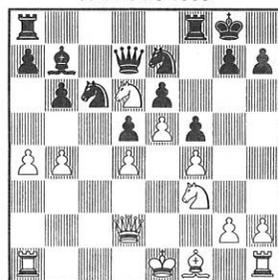
nach 20.Sh4-f5
Das verzahnte Zentrum ist so exemplarisch aufgebaut, daß Schwarz das angebotene Springeropfer nicht mehr ablehnen kann.

3. Beispiel
Aljechin - Mikenas
Folkstone 1933



nach 22.b2-b3
Kommentar von IM H. Müller:
„Weiß befolgt eine Strategie, die in ähnlichen Stellungen fast immer erfolgreich ist. Phase I. Der an Raumangel leidende Gegner wird systematisch eingegeschürt. Phase II. erfordert den Einbruch in die feindlichen Stellungen, der oft mit Hilfe von Opfern vollzogen wird.“

4. Beispiel
Aljechin - Nimzowitsch
San Remo 1930



nach 9.-f7-f5
Die offene c-Linie kann von Weiß nur deshalb zum Endsieg ausgenutzt werden, weil es Aljechin gelungen ist, oft mit Unterstützung durch den Gegner (f5), ein unerschütterliches verzahntes Zentrum herzustellen!

Der schachkampfbesessene Über-Individualist A. Aljechin, der jede einzelne Partie als eine persönliche Herausforderung des ihm jeweils gegenüberstehenden Gegners empfand, was ihn auch alle schach-theoretischen Systeme, die ein dogmatisches Spielverhalten forderten (Tarrasch, Nimzowitsch) verdammen ließ, war eben deshalb - gleich Paul Morphy - zum Schachtheoretiker wissenschaftlicher-Prägung ganz ungeeignet. Er empfand sich ja auch bekanntlich ganz als eigenschöpferischer Schachkünstler.

Auf allen Kunstgebieten aber, sei es die Malerei, die Musik, die Dichtkunst oder die Theaterkunst, sind - wenn überhaupt - wie die allgemeine Kunstgeschichte das ausreichend deutlich gemacht hat, die über reine Handwerksregeln hinausreichenden, großen wissenschafts-theoretischen Systeme und Deutungen niemals von den echten, schöpferischen Künstlern, sondern stets von eigenständigen, in der wissenschaftlichen Objektivität ausreichend geschulten Denkern geschaffen worden.

Aus allen diesen Gründen war der reine Schachkünstler Aljechin auch ziemlich ungeeignet, gerade als Schachlehrer zu dienen. Wie hätte er da dem begabten Nachwuchsspieler Ludek Pachmann, den er so sehr schätzte, weil er ihn kaum zu fürchten hatte, ein Spielsystem wissenschaftlich-theoretisch ausdeuten können, dessen Anwendung in seinen eigenen Kampfpforten er sich nur ahnend und intuitiv bewußt wurde. Er hat ja auch - ähnlich wie Emanuel Lasker und Michael Tal - weder eine Schule, noch gar Schüler hinterlassen; im Gegenteil!

Hat doch sogar Weltmeister „Bobby“ Fischer freimütig eingestanden, daß er Aljechins Spielweise „niemals ganz begriffen habe“. Um wieviel stärker steht da doch der Großmeister Ludek Pachmann in der lebendigen schachpädagogischen Tradition, obwohl er so freimütig bekennt: „A. A. Aljechin war ja doch der einzige (völlig uneigennützig) Schachlehrer, den ich in meinem Leben hatte...“

Wann und wie der Großmeister die „Eselhörchen“ sogar verteidigt!

Wenn sie im Rahmen der von mir vertretenen „Zentrum-Flügel-Strategie“ auftauchen, dann werden sie vom Großmeister als schwere Spielfehler spöttisch gebrandmarkt: „In den ersten fünf bis sechs Zügen muß obligatorisch h6 und a6 geschehen. Im Prager Schach-Jargon nannte man solche Züge in der Eröffnung „Eselhörchen - hier ist es neue Strategie?“

Warum, so frage ich zurück, hat denn der Großmeister in seinem Buch „Computerschach“ „Intelligenzduelle zwischen Mensch und Denkmaschine“, München 1980, genau diese „Eselhörchen“ in der Eröffnung ausdrücklich anerkannt und gelobt?

Auf Seite 136 kritisiert er eine von David Levy gegen „Chess 4,7“ gespielte Eröffnung 1.c2-c4, Sg8-f6 2.a2-a3: „Ein zu passiver Zug? Gerade das entspricht der von Levy erfundenen strategischen Konzeption! Übrigens hat der einstige berühmte deutsche Meister Anderssen die Eröffnung 1.a3 eingeführt.“

Auch für die strategische Konzeption, der Zentrum-Flügel-Strategie sind die gleichen „Eselhörchen“ a3,h3 bzw. a6,h6 von großer strategischer Bedeutung und keineswegs „Angriffsmarken“ wie in der „klassischen Spielweise“, was dem Großmeister trotz seiner Schachcomputer-Vertrautheit bisher entgangen zu sein scheint.

Andernfalls hätte er doch wohl auch erkannt, daß in der „Zentrum-Flügel-Strategie“ die „Eselhörchen“ dazu dienen, die Computer-Programme zu verlocken, eine Massierung von Figuren hinter den vorgeschobenen Bauern e4 und d4 zu veranstalten, was für die angestrebte Zentrumsverfestigung durch Bauernverzahnung von entscheidender Bedeutung sein kann.

Das zeigt deutlich genug eine Partie, die ich unmittelbar nach der Lektüre des großmeisterlichen Pasquills gegen den Mephisto/DALLAS gespielt habe (selbstverständlich auf Spielstufe Level 6). Für Leser, die sich unter der „Zentrum-Flügel-Strategie“, dank Großmeister L. Pachmann bisher nur nebelhafte Vorstellungen haben machen können, lasse ich sie hier folgen:

W: Mephisto/DALLAS - S: H. C. Opfermann gespielt am 9.2.1989

1. ♖f3 d6 2-e4 ♗d7 3.d4 h6 4. ♖c3 e6 5. ♗e2 ♗e7 6.0-0 g5 7. ♗e3 ♗g6 8. ♗e1 ♗e9 ♗d3 a6 10.h3 h5 11. ♗d2 g4 12. ♗g5 ♗5: 13. ♗g5: f6 14. ♗h6 ♗e7 15. ♗e3 ♗h4 17. ♗h2 ♗f8 18.d5 e5 19. ♗g1 ♗d7 20.hg4: hg4: 21. ♗g3 f5 22. ♗g5 ♗f6 23.f3 f4+ 24. ♗f2 g3+ 25. ♗e1 ♗h5 26. ♗h4 ♗h4: 27. ♗d3 ♗h7 28. ♗c4 ♗h2 29. ♗d1 ♗h4 30. ♗f1 ♗h3 31. ♗d2 ♗g2: 32. ♗g2: ♗f3+: 33. ♗d1 ♗d2: 34. ♗d2: ♗h5+ 35. ♗c1 f3 36. ♗b5 a ♗b5: 37. ♗b5+: ♗d8 38. ♗b7: ♗c8 39. ♗d1 g2 40. ♗a6 ♗g5+ 41. ♗b1 ♗g4 42.a4 f2 43. ♗a2 g1/♗ 44. ♗f1 ♗d7 45. ♗b4 ♗g2 46.b3 ♗a8 47. ♗e2 ♗e7 48. ♗d3 ♗h1 49. ♗h1: ♗h1: 50. ♗c4 ♗g8 51.a5 ♗g1 52.a6 ♗a1+ 53. ♗b2 ♗b1+ 54. ♗c3 ♗a5 55. ♗b4 ♗a1 56. ♗f1 ♗a3+ 57. ♗c3 ♗c5 58. ♗f1 ♗c4+: 59. ♗c4: ♗a1+ 60. ♗b4 ♗c8 61. ♗e2 ♗b8+ 62. ♗c4 ♗d3++.

Es lebe die „Zentrum-Flügel-Strategie!“

Warum es mir schließlich nicht gelingen will, dem Großmeister seine herben Verspottungen und manchmal rüden Anwürfe persönlich übel zu nehmen.

Über manches war ich zwar verblüfft und ich versuchte zunächst einmal herauszufinden, warum Herr Pachmann gerade zu solchen abwertend gezielten Formulierungen gekommen war.

Aber dann fiel mir, gerade noch rechtzeitig, das historische Beispiel des großen Franzosen Francois Marie Arouet, genannt **Voltaire** ein, der niemals imstande war, eine geistreiche Formulierung zu unterdrücken, auch dann nicht, wenn er sich dadurch einen Todfeind schuf.

Von Voltaire habe ich gelernt, daß der begabte Journalist an keinerlei geschmackliche Rücksichten gebunden sein darf, und daß allein die brillante Formulierung und das geistreiche Apercu jede geschmackliche Entgleisung vor der Geschichte rechtfertigt.

Hier, so dachte ich, bin ich mit Herrn Pachmann zu Hause. Warum nimmst Du diese von tiefem menschlichen Humor zeugenden, ironischen Selbstanklagen, diese ihren Erzähler ins Scheinwerferlicht stellenden schachlichen Anekdoten, diese so penetrant untertreibenden, doch kenntnisreichen Partien-Analysen, diese spitzfindige Entblößung meiner Kommentare und schließlich den journalistisch so brillant formulierten Schlußbericht über den kindlichen Tobias Döhler, der als Erziehungsprodukt eines, in der „reaktionären Strategie“ klassischer Spielweisen verharrenden Schachpädagogen, agiert, eigentlich so „tierisch ernst“?

Dieses elfjährige Nachwuchstalent hat doch, angesichts seines notwendig eingeschränkten jugendlichen Erfahrungshorizonts und seiner geringen Lebens- und Schacherfahrung, selbstverständlich alles Recht, sich während des Unterrichts seines Professors, so wie geschildert, zu benehmen: „er brüllte ununterbrochen, sprang in die Luft und behauptete dann, dies wäre meine (Pachmann's) bisher beste, weil „so schön lustige“ Lektion gewesen.“

Das ist von Herrn Pachmann so lebensnah und zu Herzen gehend formuliert, daß sich selbst der davon abschätzig Betroffene, nur noch herzlich amüsieren konnte.

Und wieder kam mir Voltaire und seine Kampfgenossen in den Sinn. Die bei Friedrich dem Großen, der Marquise de Pompadour und seinen Freund-Feinden Marquis d'Argenson, Abbé Desfontaines und I.B.Rousseau so beliebten offiziellen Schmeicheleien, die gleichzeitig mit verleumderischen Sottisen in vertraulichen Briefen einhergingen, können auch vom heutigen Leser noch mit reinem Entzücken genossen werden, weil sich die damaligen Sottisen längst ins Nichts aufgelöst haben und allein der funkelnde Geist und die schöpferische Formulierung in ihnen übrig geblieben sind. So wird es wohl auch - jedenfalls wünsche ich ihm das - der literarischen Brillanz der großmeisterlichen Formulierungen gehen.

Die Zukunft der „Zentrum-Flügel-Strategie“

Was aber die Zukunft der von mir, dank der unschätzbaren Mithilfe und schachpädagogischen Lehrbegabung von Mephisto/DALLAS, Saitek/Leonardo und weiterer internationaler Schachcomputer und deren Spitzenprogramme systematisch-experimentell erarbeitete „Zentrum-Flügel-Strategie“ angeht, so tröstete mich unmittelbar nach der Lektüre der Pachmann'schen Schmähschrift, ein kennzeichnender Satz aus der, an der gleichen Stelle unmittelbar anschließenden Buchkritik des Kollegen Werner A. Nico-

lai, der wenige Zeilen später feststellt: „Noch schlimmer! Nicolaiczuk beweist uns, daß der verlockende, hundertfältig angewandte schablonenhafte Weg in manchen Stellungen der durchaus verhängnisvolle und falsche sein kann und daß es gründlichster Überlegung bedarf, um die strategisch allein richtigen Möglichkeiten auszuschöpfen.“

In einem persönlichen Brief, den mir - vor der Kenntnisnahme seines Artikels - Großmeister Pachmann schrieb, sprach er sinngemäß folgendes Gesamturteil aus: „Sie haben etwas ganz Furchtbares getan, das mit natürlichen Mitteln gar nicht so ohne weiteres zu widerlegen ist.“

Darauf kann ich nur antworten: „Einverstanden Herr Pachmann - genau das habe ich gewollt!“

H. C. Opfermann

Großmeister Ludek Pachmann:

Sehr geehrte Redaktion, zur Stellungnahme von Herrn H. C. Opfermann möchte ich mir nur eine kurze Bemerkung erlauben - alles andere sei dem Leser überlassen:

Wenn man angebliche Worte seines Diskussionsgegners in „Gänsefüßchen“ setzt, soll man sie nicht „sinngemäß“, sondern wortwörtlich zitieren. Und wenn man „sinngemäß“ zitiert, soll es mindestens ein wenig den Sinn der Worte wiedergeben.

Sinngemäß sollte ich Herrn Opfermann geschrieben haben, daß seine Ausführungen mit „natürlichen Mitteln“ gar nicht so ohne weiteres zu widerlegen sind. Ja - dies ist für mich ganz neu. In meinem einzigen Brief zu diesem Thema habe ich - diesmal wortwörtlich zitiert - folgendes geschrieben:

„Manchmal ist es interessanter, wenn Autoren über das Schach schreiben, die selbst kaum praktisch Schach spielen, so z. B. R. Finkenzeller in der FAZ. Man muß jedoch seine Grenzen kennen, über Schachspieler und ihre Taten, über die Schachgeschichte und Schachkuriosa schreiben, jedoch nicht über die Schachtheorie. Eine neue Schachstrategie zu entwickeln, dies bedarf eines großen Schachmeisters wie etwa W. Steinitz, A. Nimzowitsch etc.

Ich will offen sein, obwohl ich weiß, daß ich mich damit schon so oft unbeliebt machte: Ihr neues Buch ist etwas Grauensvolles, was sich eigentlich jeder normalen Bewertung völlig entzieht. Sie sollten hören, was nach einer kleinen Probe die 12-16-jährigen Schüler im Schachleistungszentrum Altensteig gesagt haben. Sie haben etwas wie Antistrategie für Patzer entworfen - nichts mehr.

Bitte, bleiben Sie künftig in Ihrem Milieu, schreiben Sie interessante Geschichten, aber versuchen Sie es nicht mehr in einem Bereich, in dem ein Niveau eines durchschnittlichen Vereinsspielers noch bei weitem nicht reicht, und alles, was noch darunter steht, nur zu Absurditäten führen muß!“

Wie ersichtlich, gibt es zwischen „sinngemäß“ und „wortwörtlich“ ungefähr so große Unterschiede, wie zwischen Partien von Aljechin, in denen selbstverständlich der Zusammenhang zwischen dem Zentrum und dem Flügelangriff festzustellen ist (wie es in Partien jedes fortgeschrittenen Schachspielers festzustellen ist!) und drittklassigen Partien, die man als eine geniale Entdeckung verkaufen will.

Natürlich hat Herr Opfermann recht, daß taktische Fehler oft auch in Analysen vorkommen und für eine strategische Konzeption, ihre Richtigkeit, nicht maßgebend sind. Schlimmer ist es jedoch, wenn man eine relativ sehr einfache Stellung völlig falsch abschätzt, wie er es z. B. mit der Position des ersten Diagramms seiner Erwidierung tut: Nach 23. ♖a4+ b5 (Natürlich ist einfach ♜f8 genauso stark - die Dame hat sich nur vom Königsfeld entfernt!) 24. ♙b5+ ab5: 25. ♙b5: ♙d7 soll Weiß da wegen seines „zukunftgefährlichen“ (was bedeutet das wohl?) Freibauern sogar besser stehen - und die Frage ist nur, ob es „zum Endsieg ausreicht“??

Ja, jeder etwas erfahrene Schachspieler wird doch diese Position als für Weiß total verloren abschätzen: Bei materieller Gleichheit bleibt die Stellung des weißen Königs unheilbar exponiert - was will da ein Freibauer eigentlich noch retten?

Eine kleine Prüfung bestätigt wohl diese Auffassung: Die weiße Dame muß weg und Schwarz dringt mit der Dame schnell auf die Diagonale a7-g1 ein, z. B. 26. ♜c4 (26. ♜b3 ♜b8) ♜b7 27. ♜e1 (Noch das Beste-27. ♜b1? ♜b6+ 28. ♜f1 ♜h1+ 29. ♜e2 ♜b1: 30. ♜b1: ♙b5, 27. ♜f1 ♜h1+ 28. ♜g1 ♜b6) ♜b2: (am einfachsten!) 28. a4 (28. ♜b4 ♜a3: ist kaum wünschenswert!) ♜b6+ 29. ♜f1 ♜h1+ 30. ♜e2 ♜e3+ 31. ♜d1 ♜e1+ 32. ♜e1: ♙g4+ 33. ♜e2 ♜b8 - und nun? Etwa noch ein „Racheschach“?

K.O.-Schlag am Schachbrett

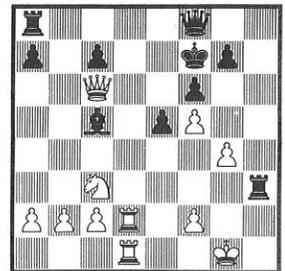
Handfeste Auseinandersetzungen während oder nach einer Schachpartie sind selten. Das ist nicht so selbstverständlich, wie es scheinen mag, weil eine von beiden Seiten vermissen geführte Begegnung äußerst strapazios sein kann, und wenn dann noch Ressentiments dazu kommen, kann die Sportart schon einmal plötzlich wechseln, obwohl sich Schachspieler selbst dann in der Regel mit Verbalinjurien Luft machen.

Jean-Luc Seret und Gilles Andruet, beide IM und in der französischen Rangliste an 20. bzw. 27. Stelle, mögen einander nicht. So hat Seret behauptet, Andruet, der in der Bundesliga einige Zeit für Koblenz gespielt hat, habe seinen IM-Titel geschafft, indem er einen anderen Spieler bestochen habe.

Als die beiden Kampfhähne in Epinal während der französischen Meisterschaft 1989 aufeinandertrafen, siegte Seret schon nach 26 Zügen. Er setzte, wie aus der nachstehenden Partie zu ersehen ist, seinen Gegner matt. Derlei kommt unter Meistern heutzutage kaum noch vor, weil der Verlierer fast immer zur rechten Zeit aufgibt. Wer mattgesetzt wird und noch dazu in einem frühen Partiestadium, empfindet das als doppelte Demütigung.

Genau das war bei Andruet der Fall, der deshalb den Zug 26. ♖e6 matt auf dem Partieformular durchstrich, ehe er es unterschrieb. Seret geriet darüber so in Rage, daß er Andruet einen Faustschlag genau zwischen Stirn und Augenbrauen versetzte, so daß Andruet mit mehreren Stichen genäht werden mußte. Nach diesem Vorfall wurde Seret auf drei Monate gesperrt, was nun Andruet derart empört hat, daß er vom Turnier zurücktrat. Offenbar wäre nach seiner Meinung eine härtere Strafe angebracht gewesen. Es ist nämlich erst fünf Jahre her, seit Andruet ebenfalls während einer Partie um die französische Meisterschaft einen Faustschlag erhielt. Der Missetäter war damals Bachar Kouatly, ein Libanese mit doppelter Staatsbürgerschaft, und nach Spasski der zweite GM der Franzosen. Offenbar hatte Andruet diesen Schlag noch nicht vergessen.

IM Jean-Luc Seret - Gilles Andruet (Elo 2380 - 2360) - Spanisch - Französische Meisterschaft Epinal 1989



1.e4 e5 2.♟f3 ♞c6 3.♙b5 ♟f6 4.d3 ♙c5 5.0-0 d6 6.♟c3 ♙g4 Nach 4.- ♙c5 ist 5.♙e3! stärker, wie die Theorie besagt, weil Schwarz zu ...♟xe3 6.fxe3 gezwungen ist. Wie es scheint, haben sich beide Seiten für Vorsicht in der Anfangsphase entschieden.

7.h3 ♙h5 8.♙e3 ♟d7 9.g4 ♙g6 10.d4 ♙b6 11.dxe5 dxe5 12.♖e2 ♟f6 13.♞ad1 h5 14.♞d2 hxg4 15.hxg4 ♟c5 16.♙g5 ♖e6 17.♟h4 ♟h7 18.♞fd1 f6 19.♟f5 ♖g8 Wegen 20.♟c4 mit Damengewinn kommt 19.- 0-0 nicht mehr in Frage.

20.♙e3 ♙xf5 21.exf5 ♜h3 22.♙xc5 ♙xc5 23.♖e4 ♖f8? Ermöglicht einen Kurzschluß in allerdings verlorener Stellung.

24.♙xc6+ bxc6 25.♙xc6+ ♜f7

EUROPA-ROCHADE

An dieser Stelle oder bereits nach 25. ♖xc6+ will Andruet aufgegeben haben. Seret hingegen behauptet, daß er den Zug 26. ♖e6 matt noch ausgeführt habe. Ein für den Partieausgang nebensächlicher Streit, nicht aber für den Ehrgeiz und die Moral der beiden Kampfhähne. Von den zwei Aphorismen Tartakowers, „Durch Aufgeben ist noch nie eine Partie gewonnen worden“ und „Am rechtzeitigen Aufgeben erkennt man den starken Spieler“ hätte Andruet klar erkennbar letztere wählen sollen und damit den Faustschlag wahrscheinlich vermieden.

Louis Carbon

Zwei Partien aus der Offenen Pariser Meisterschaft 1989

Benkö- oder Wolga-Gambit

IM Joel Lautier - GM Joel Benjamin (Frankreich - USA)

1.d4 ♟f6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.e3 g6 6.♟c3 ♙g7 7.a4 0-0 8.♙c4 ♟b7 9.♟ge2 e6 10.♟f4 axb5 11.♙xb5 ♟xd5 12.♟cxd5 exd5 13.0-0 d4 14.exd4 ♙xd4 15.♟e2 ♙e5 16.f4! ♟f6 17.f5 ♟c6 18.♖d6! ♟d4 29.fxg6 ♟xe2+ 20.♙xe2 ♙d4+ 21.♜h1 hxg6 22.♙c4 ♜g7 23.♞a3 ♜h4 24.♞g3 ♞ae8 25.♙g5 1:0.

Partie Lautier - Benjamin, Paris 1989

Doppelfianchetto

GM Kevin Spragatt - GM Alexander Tschernin (Kanada - UdSSR)

1.g3 d5 2.♟f3 c6 3.b3 ♙g4 4.♙g2 ♟d7 5.♙b2 e6 6.0-0 ♟gf6 7.d3 ♟d6 8.♟vd2 0-0 9.h3 ♙h5 10.♖e1 ♞e8 11.e4 e5 12.♟h4 ♟f8 13.exd5 ♟xd5 14.♟df3 ♖d7 15.c4 ♟b4 16.♖e4 ♙c7 17.♞ad1 ♞ad8 18.a3 ♟c2 19.b4 f6 20.c5 ♟d4 21.♖e3 g5 22.♟xg5 fxg5 23.♖xg5+ ♙g6 24.♟xg6 ♟xg6 25.h4 ♖e7 26.♖h5 ♖f6 27.♙e4 ♞e7 28.♙c1 ♞f7 29.♜h1 ♖e6 30.♜g2 ♞df8 31.♙h6 ♞f5 32.♙g5. Nach 32. ♙xf5 ♞xf5 33. ♖g4 ♞xf2+ geht die Dame verloren. 32... ♟d8 33. ♞de1 ♟xg5 34. hg5: ♟f3 35. ♞e3 ♞xg5 0:1. Mit ...♟h4+ nebst ...♟xf3 wird 36. ♖xf3 beantwortet und 36. ♙xf3 mit ...♟f4+ nebst ...♟xh5. Mit diesem Sieg holte Tschernin den führenden Kanadier in der 6. Runde ein.



Folgende Vereine erhalten Urkunden: Zugzwang Reutlingen und SV Metzungen als erstplatzierte in der Kreisklasse; Tübingen 5 und Tübingen 8 als Sieger der beiden A-Klassen-Staffeln; Reutlingen 4, Münsingen, Schönbuch und Ammerbuch 3 als Beste in den B-Klasse-Staffeln.

Das Los entscheidet zugunsten von Steinlach 3 und gegen Dettingen 1 als Aufsteiger in die Kreisklasse. Beide Teams waren Zweiter in ihren A-Klasse-Staffeln. Das Entscheidungsspiel am 1. April endete 4:4 (18:18).

Waldemar Frommann (Pfullingen) stellt in seinem Staffelleiter-Bericht fest, daß der Spielbetrieb weitgehend reibungslos abgewickelt worden sei. Er hatte einen berechtigten Protest wegen unsportlichen Verhaltens zu bearbeiten. Frommann wirbt für Toleranz. Es kamen in Frommanns Staffeln falsche Aufstellungen vor. Er erinnert, daß der gegnerische Mannschaftsführer verpflichtet sei, die Aufstellung zu überprüfen. Er werde künftig Verwarnungen aussprechen. Als beispielhaftes Verhalten rühmt Frommann, daß Rochade Metzungen bereit war, ein Spiel nachzuholen, obwohl der Verein den Regeln gemäß die Punkte kampflos hätte beanspruchen können. Die telefonischen Ergebnismeldungen haben Frommann zufolge gut funktioniert. Frommann bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen für die angenehme Zusammenarbeit. Er sei insgesamt mit dem Ablauf der Saison in seinen Staffeln zufrieden.

Zufrieden zeigt sich auch Peter Mückl (SV Reutlingen), Staffelleiter der Kreisklasse. Es habe keine Beanstandungen gegeben. Eine Hängepartie und zwei kampflose Partien hatte er zu bearbeiten. Wolfgang Nieland (Zugzwang Reutlingen, 7 aus 7), Michael Nagelsdiek (Zzw. Reutl., 5,5 aus 7) und Michael Tscharotschkin (SV Metzungen, 6,5 aus 7) waren die besten Kreisklassenspieler.

Norbert Zipperer (Schönbuch), Staffelleiter von A1 und B2 übt Kritik: Die Protestfälle hätten um einiges zugenommen. Die Vereine seien sehr reger mit Ummeldungen gewesen. Die telefonischen Ergebnismeldungen klappen nicht immer. Er mußte nachhaken.

Ingo-Sachbearbeiter Markus Dalla Costa (Ammerbuch) weist auf die Möglichkeit hin, Vereinsturniere auswerten zu lassen. Davon haben in der zurückliegenden Saison nur 4 Vereine Gebrauch gemacht.

Kreiskassierer Rolf Trost (Rochade Metzungen) nennt es erfreulich, daß alle Vereine ihre Beiträge pünktlich bezahlt haben. Das Fazit seiner Zahlen-Ausführungen: Ohne daß das Amt des Jugendleiters besetzt war, sei alles verbraten worden. Die Kassenprüfer Horst Reichenecker (Pliezhausen) und Klaus Friedle (Dettenhausen) bestätigen Trost eine ordnungsgemäße, saubere Buchführung. Der Kassenbestand stimme.

Kreispressewart Uwe Rogowski (Steinlach) bittet darum, die Mannschaftsführer auch künftig an ihre Pflicht zur telefonischen Ergebnismeldung am Spieltag zu erinnern. Nur so können die Ergebnisse montags in den drei Tageszeitungen des Schachkreises erscheinen. Rogowski fordert die Schachfreunde auf, sich bei den Redaktionen sofort zu beklagen, wenn die Ergebnisse - wie es teils vorkam - nicht montags in den Blättern stehen. Die Nummern sind: "Schwäbisches Tagblatt", Tübingen (07071/150292), "Reutlinger Generalanzeiger" (07121/302360) und "Metzinger Volksblatt" (07123/2015). Eine sachliche und zahlreich vorgetragene Kritik werde Rogowski zufolge sicherlich Besserung zur Folge haben. Rogowski dankte den Schachfreunden Mückl, Zipperer, Frommann, Klaus-Dieter Templin (Filder) und Jürgen Berner (K-tellinsfurt) für die zuverlässige Weitergabe der Ergebnisse an die Zeitungen. Rogowski gibt einen detaillierten Überblick über die Berichtsmöglichkeiten in den drei Tageszeitungen. Er dankt Michael Nagelsdiek, Eckart Schulz, Andreas Michaelis, Kurt Rothmund und Andreas Dornauf (Rottenburg) für die Mithilfe in der Berichterstattung. Sein Dank gilt auch Dieter Einwiller (Pfullingen), der die zusammenfassende Landesliga-Berichterstattung im "Reutlinger Generalanzeiger" übernahm. Rogowski greift seine Kritik vom Vorjahr wieder auf, nämlich, daß sich im November zu viele Kreisturniere geballt haben, die übers ganze Jahr verteilt, besser in den Medien weggekommen wären. Er begrüßte jedoch, daß der Kreisvorstand sich Gedanken über eine Änderung macht. Rogowski meint, eine Ausdehnung der Pressearbeit auf die vielen privaten Rundfunksender im Schachkreis wäre möglich, für einen Pressewart aber sicherlich zu viel Arbeit.

Bei der Aussprache über die Berichte spricht sich Hans Pietsch (SV Reutlingen) dafür aus, nicht so viele Ummeldungen in einer Mannschaft während der Saison vorzunehmen. Eckart Schulz entgegnet, daß die Ummeldungen regelrecht seien. Schulz kritisiert, daß die Erhebung von 20 DM Startgebühr plus 10 DM für die Rundenberichte so nicht im letztjährigen Kreistagsprotokoll gestanden habe. Pietsch kritisiert, daß es im abgelaufenen Spieljahr keine Rundschreiben des Bezirksspielleiters gegeben habe. Günter Hanisch (Pliezhausen) meint angesichts mancher finanzieller Überlegungen während der Versammlung, daß sich manche Vereine überlegen müßten, ihre Beiträge zu erhöhen.

Bei 1 Enthaltung genehmigt die Versammlung den Antrag von Walter Hellriegel, die Kreisfunktionäre zu entlasten. "Die Funktionäre des Kreises funktionieren. Die Aufgaben sind schön verteilt", sagt Hellriegel anschließend. Auch Hanisch bedankt sich bei den Kreisvorstandsmitgliedern.

Die Neuwahlen bringen dieses Ergebnis (Nun sind nur noch 22 Anwesende stimmberechtigt): **Kreisvorsitzender** bleibt Josef Wöll (21 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung, keine Gegenstimme). **Kreispielleiter** wird wieder Kurt Rothmund (22 Ja-Stimmen). Als **Staffelleiter** werden gewählt: Waldemar Frommann, Josef Wöll und Eckart Schulz (alle 21 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). **Kassierer** bleibt Rolf Trost (21 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). **Pressereferent** bleibt Uwe Rogowski (21 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung).

Als neuer Jugendleiter wird Marc Schwierskott (Tübingen, 19 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen) gewählt. Wiedergewählt wird Markus Dalla Costa als **Ingo-Sachbearbeiter**, (21 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung). Mit 22 Ja-Stimmen werden Horst Reichenecker (Pliezhausen) und Hans Pietsch (Reutlingen) als **Kassenprüfer** gewählt.

Die Vergabe von Turnieren des Schachkreises Reutlingen/Tübingen:

Kreiselzeitsmeisterschaft: SV Reutlingen

Kreiselzeitsblitzmeisterschaft, Kreismannschaftsblitzmeisterschaft, Kreisorientierturnier: Tübingen.

Dähnepokalturnier: Ammerbuch.

Kreisjugendeinzelmeisterschaften: Steinlach.

Der Antrag der SG Schönbuch, weiterhin in Herrenberg spielen zu dürfen, wird mit 19 Ja-, 1 Nein- und 2 Enthaltungsbekundungen angenommen.

Die mittlerweile auf 18 Stimmberechtigte geschrumpfte Versammlung stimmt dem Antrag von Kreiskassierer Trost zu, in der neuen Saison 20 Mark Startgeld pro Mannschaft auf Kreisebene zu erheben. Für das Verschicken von Rundenberichten werden 10 Mark pro Mannschaft kassiert.

17 Stimmberechtigte beschließen, daß im Schachkreis Reutlingen/Tübingen künftig die Bedenkzeitregelung des Bezirkes und des Verbandes übernommen wird. Es wird nun also erst nach 6 Stunden Spielzeit eine einstündige Pause geben können. Nach 8 Stunden Spielzeit kann Vertagung beantragt werden.

Sf Hanisch bietet den Vereinen Regelkundeabende an. Er ist Nationaler Schiedsrichter. Außer den Fahrtkosten verlange er nichts.

Sf Schulz weist auf die anstehende Turnierleiterausbildung hin.

Sf Wöll weist auf den Sportkreisjugendvergleichs-Rückkampf Tübingen gegen Reutlingen am 24. Mai in Tübingen hin.

Protokollführer Uwe Rogowski

Kreisvorsitzender Josef Wöll

Vorstandschaf SG Zugzwang Reutlingen 86:

1. Vorsitzender: Jörg Walter, Albblickstr.17, 7406 Mössingen, ☎07473/22194

2. Vorsitzender: Peter Zobel, Universitätsstr.54, 3550 Marburg, ☎06421/15242

Kassierer + Schriftführer: Wolfgang Nieland, Wackersteinstr.94, 7417 Pfullingen, ☎07121/76823

Jugendleiter: Johannes Schuler, Schloßstr.23, 7411 Sonnenbühl, ☎07128/1259

Spielleiter extern: Michael Nagelsdiek, Mühlstr. 7, 7417 Pfullingen

Spielleiter intern + Pressewart: Alexander Rüger, Baderstr. 3, 7414 Lichtenstein, ☎07129/5132

Ostalb

Bezirksleiter: Dr. Norbert Pfitzer, Einsteinstr. 46, 7090 Ellwangen, ☎ 07961/52764

Spielleiter: Wolfgang Turzer, Klarenbergstr. 202, 7070 Schwäbisch Gmünd, ☎ 07171/67530

Pressereferent: Erhard Reckziegel, Zwerenbergstr. 7, 7070 Schw. Gmünd, ☎ 07171/30495

Kassierer: Rudolf Aust, Silcherstr. 4, 7181 Stimpfach, ☎ 07967/6334

Bezirks-Konto: KSK Schw.Hall-Crailsheim, Kto.-Nr. 189 237, BLZ 622 500 30

DAMENSCHACHSPORT

Gesucht wird gastgebender Verein im Bezirk Ostalb für das

Württ. Damen-Kandidatenturnier 1990

Zeit: Von Sa. 25.8. - max. So. 2.9.90.

Erwartet werden: Preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten, angenehmes Spiellokal

Sonstiges: Kosten entstehen für den gastgebenden Verein nicht; Nationaler Schiedsrichter wird vom SVW gestellt; Anzahl Teilnehmer: max. 15-20; der gastgebende Verein kann einen Freiplatz in Anspruch nehmen.

Bewerbungen bitte schriftlich an Gert Schmid, Friedrich-Ebert-Str. 15/215, 7032 Sindelfingen, ☎07031-806587 bis 30.6.1990.

Schw. Gmünd

Kurzprotokoll des Kreistages des Schachkreises Schw. Gmünd

Der Kreisvorsitzende, Herr Wernfried Tannhäuser, konnte zum diesjährigen Kreistag, an dem erfreulicherweise alle Kreisvereine teilnahmen, auch den neu gegründeten Verein SF 90 Spraitbach e.V. begrüßen.

Nach der Ehrung der Meister und Übergabe der Urkunden durch den Bezirksspiel- und Turnierleiter, Herrn Turzer, dankte der Kreisspielleiter, Herr Johannes Pfister, in seinem Abschlußbericht den Vereinen für die gute Zusammenarbeit. Als vorgezogener Mannschaftsmeldetermin wurde für die neue Saison der 1.8.90 festgelegt. Nach einer Vorschau auf die Saison 90/91, in deren Rahmen der Kreisvorsitzende beiden Gmünder Tageszeitungen ausdrücklich für die aktuelle Berichterstattung dankte, ging Herr Erhard Reckziegel auf die neue Regelung hinsichtlich der Überweisung der Startgelder und auf Modellmaßnahmen und Fördermittel im Freizeit- und Breitenschach-Bereich ein.

Als Beginn für das Kreispokalturnier der 6-er Mannschaften wurde der 9.9.90 festgelegt.

Angeregt wurde außerdem die Einführung eines **Schachstammtisches** mit folgenden Zielpunkten: Kontaktpflege, Erfahrungsaustausch, Regelkunde sowie Schachspielen. Vorgesehen ist jeweils der 2. oder 3. Mittwoch im Monat. Näheres folgt.

Der nächste Kreistag findet am Montag, den 3.9.90 um 20 Uhr statt. Rechtzeitige Einladung folgt.

Erhard Reckziegel

Unterland

Bezirksleiter: Gottfried Düren, Im kleinen Feldle 9, 7143 Vaihingen, ☎ 07042/22847
Spielleiter: Stefan Hamm, Im Schöckinger 4, 7144 Asperg, ☎ 07141/63209
Pressereferent: Bruno Wagner, Richard-Wagner-Str. 9, 7140 Ludwigsburg, ☎ 07141/28167
Kassierer: Lothar Brosig, In der Lücke 15, 7101 Untergriesheim, ☎ 07136/4914
Bezirks-Konto: Kreissparkasse Ludwigsburg, Konto-Nr. 98 359, BLZ 604 500 50

1. Bezirks-Schnellschachturnier des Schachbezirks Unterland

Termin: Sonntag, 15. Juli 1990 ab 9.00 Uhr

Ort: Vaihingen/Enz Stadthalle Heilbronnerstr.

Spielberechtigt: Jede Spielerin/Spieler eines Schachvereins im Bezirk Unterland.

Modus: 7 Runden Schweizer System mit Computerauslösung, 30 Min. Bedenkzeit je Spieler und Partie nach FIDE-Schnellschachregeln.

Turnierleitung: Bezirk Unterland

Startgeld: 10 DM je Teilnehmer

Preise: 1) 250 DM und Wanderpokal, 2) 150 DM, 3) 100 DM 4) 50 DM, sowie weitere Sachpreise.

Sondergeldpreise für: Besten Jugendlichen bis 18 Jahre, bestes Mädchen/bzw. Dame, besten Senior ab 60 Jahre.

Die Sonderpreise und Sachpreise richten sich nach der Startgeldeinnahme.

Der Schachbezirk Unterland und die Schachvereinigung Vaihingen/Enz freuen sich auf Ihren Besuch.

Gottfried Düren

Walter Pungarnik

Bezirksvorsitzender

1. Vors. der Svg Vaihingen/Enz

Unterlandpokal 89/90

Tabellenstand nach 5. Runde (mit Buchholzpunkten):

1. Marbach	15,5	60,0	8. Öhringen	12,0	59,0
2. SV Heilbronn	15,0	50,0	9. Tamm	12,0	54,0
3. NSU/Amorbach	14,5	50,5	10. Willsbach	12,0	52,0
4. Kornwestheim	14,0	66,0	11. SV Heilbronn 2	11,5	54,5
5. SCE Ludwigsburg	14,0	61,0	12. Neuenstadt	10,5	54,5
6. Böckingen	14,0	56,0	13. Kornwestheim 2	10,5	50,5
7. Künzelsau	12,5	56,0	14. Gerabronn	10,5	45,5

vor 22 weiteren Mannschaften

Heilbronn-Hohenlohe

**Einladung zur Kreisversammlung am 1. September 1990 14 Uhr im
Bürgerhaus in Öhringen**

Liebe Schachfreunde!

Zu der oben angeführten Versammlung darf ich hiermit alle Schachvereine und Abteilungen des Schachkreises Heilbronn-Hohenlohe recht herzlich einladen. Jeder Verein sollte mit mindestens einem Delegierten vertreten sein.

Neben den anstehenden Wahlen, -s. untenstehende Tagesordnung - werden die Meldelisten sowie die Spieltermine für die Verbandsrunde 1990/91 ausgehändigt.

Tagesordnungspunkte:

1) **Rückblick auf die Verbandsrunde 89/90.** Ehrung der Meister

2) **Berichte der Funktionäre.**

3) **Entlastung der seitherigen Funktionäre.**

4) **Neuwahlen:** 1. Kreisvorsitzender (bisher A.Herzog), 2. Kreisspielleiter,

3. Kreisspielsausschuß (seither D.Felbinger, R.Nübel, A.Kreiss);

4. Schiedsgerichtsbeisitzer (seither E.Neumann, J.Schmidt);

5. Kreisjugendleiter, (seither F.Miller)

6. Ingo-ELO-Sachbearbeiter, (seither G.Funk)

7. Wahl der Delegierten zum Verbandstag

5. **Einteilung der Klassen für die Verbandsrunde 91/92.**

6. **Anträge.** (bis 31. Juli 1990 an meine Anschrift).

7. **Verschiedenes**

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Vereinsvertreter wird gebeten.

A.Herzog

Klasseneinteilungen für die Verbandsrunde 1990/91

Bezirksliga: Bad Wimpfen 1, Künzelsau 1, Bad Fr-hall 1, Schw. Hall 2, SV 23 Böckingen 2, Hbn-Biberach 1, Nsu-Amorbach 2, Öhringen 2, Bad Rappenu 1, Willsbach 2.

Kreisklasse A: Forchtenberg 1, Neuenstadt 1, Heilbronn 3, Lauffen 2, Willsbach 3, Bad Wimpfen 2, Meimsh-Gügl. 1, Schw.Hall 3, Fichtbg-Gaildorf 1, Talheim 1.

Kreisklasse B: Fichtbg-Gaildorf 2, Schw.Hall 4, Bad Wimpfen 3, Widdern 1, Willsbach 4, Nsu-Amorbach 3, Gerabronn 1, Untereisesheim 1.

A-Klasse 1: Lauffen 3, Bad Fr-hall 2, Schwabbach 1, Schwaigern 1, Leingarten 2, Untergruppenbach 1, Bad Rappenu 2, Meimsh-Gügl. 2.

A-Klasse 2: Krautheim 1, Öhringen 3, Künzelsau 2, Böckingen 3, Leingarten 1, Nsu-Amorbach 4, Untereisesheim 2, Hbn-Biberach 2.

B-Klasse 1: Bad Rappenu 3, Bad Wimpfen 4, Öhringen 4, Künzelsau 3, Widdern 2, Bad Fr-hall 3.

B-Klasse 2: Eberstadt 1, Schw.Hall 5, Waldenburg 1, Talheim 2, Schwaigern 2, Neuenstadt 2, Untereisesheim 3, Sontheim 1.

Gruppensieger:

Gruppe A: 1. Marbach, 2. Heilbronn, 3. Nsu/Amorbach

Gruppe B: 1. Künzelsau, 2. Neuenstadt, 3. Kornwestheim 2

Dähne-Pokal 1990

In der 1. Runde auf Bezirksebene trafen die Spieler der Kreise Heilbronn/Hohenlohe und Ludwigsburg aufeinander. Gewinnen konnten J.Haiber, P.M.Gerhardt sowie G. Döttling. Trotz großer Druckstellung kam B.Möller gegen M.Schmidt nicht über remis hinaus. Die anschließende Blitzpartie konnte er dann allerdings sicher für sich entscheiden.

Hervorragend organisiert von Bezirksspielleiter St.Hamm verliefen die Begegnungen sehr harmonisch im beneidenswerten Spielheim des SC Asperg in einem alten Klassenzimmer.

Andreas Rebmann

Simultan mit Stefan Mohr

Anlässlich des 80jährigen Bestehens des Schachverbands Württemberg veranstalteten die Schachfreunde 59 Kornwestheim eine Schachtreffaktion im Rahmen der Kornwestheimer Tage. Höhepunkt dieser zweitägigen Veranstaltung war die Simultanvorstellung am Sonntagmittag mit Großmeister Stefan Mohr. Durch einen Zuschuß des Schachverbands konnte diese Simultanveranstaltung für Zuschauer und Spieler kostenlos angeboten werden.

Bereits nach 15 Minuten konnte Mohr den ersten seiner 20 Gegenüber mattsetzen. Dieser freie Platz wurde aber sofort wieder durch einen weiteren Schachspieler besetzt. Für Stefan Mohr war dies "Schach am laufenden Band". Nur einmal mußte er sich geschlagen geben. Vier weitere Partien endeten remis.

Anklang fand auch das große Demonstrationsbrett, das am Freischachgelände aufgebaut wurde. Stündlich gab es hier ein neues leichtes Schachproblem zum Lösen. Am Preisrästel beteiligten sich über 50 Schachinteressierte aus Kornwestheim, Ludwigsburg und Umgebung. Der erste Preis (ein Schachspiel) gewann ein Rentner aus Ludwigsburg, die anderen vier Preise (zwei Schachbücher, ein Magnetschach und ein Schachmotiv) blieben in Kornwestheim.

Armin Winkler



Vorstellung des Großmeisters Stefan Mohr durch den Referenten für Breiten- und Freizeitsport Walter Pungarnik.



Stefan Mohr im Kampf gegen 20 Hobby- und Freizeitspieler.

C-Klasse: Die 4 in der Runde 89/90 vertretenen Mannschaften wurden den B-Klassen zugeschlagen.

D-Klasse: Forchtenberg 2, Neckargartach 1, Meimsh-Gügl. 3, Leingarten 3, Bad Fr-hall 4, Heilbronn 4, Eberstadt 2, Böckingen 4.

Die Vereine Fichtenberg und Gaildorf haben sich zu einer Spielgemeinschaft zusammengeschlossen. Der neue Verein tritt in der Runde 90/91 mit je 1 Mannschaft in der Kreisklasse A bzw. B an.

A.Herzog

Ludwigsburg

Kreistag 1990

Zum Schach-Kreistag 1990 konnte der Kreisvorsitzende Wagner (Ludwigsburg) die Vertreter aller 22 Vereine und Abteilungen im Vereinsheim des VfB Tamm begrüßen. In seinem Jahresbericht konnte der Kreisvorsitzende die beste Bilanz seit Bestehen des Schachkreises vorlegen.

Zwei württembergische Meisterschaften wurden in der abgelaufenen Saison in unserem Kreis durchgeführt. Vor Beginn der neuen Spielzeit war Möglingen Schauplatz der Einzelmeisterschaft des Schachverbandes Württemberg und alle Teilnehmer waren hochzufrieden mit der mustergültigen Veranstaltung. Erfolgreichster Teilnehmer aus dem Kreis war Jürgen Teufel aus Tamm als Siebenter bei 31 Teilnehmern. Die weitere Platzierung der Kreisteilnehmer: 19. Escher (Marbach), 26. Eisele (Marbach) 29. Ott (Ludwigsburg), 30. Rabl (Marbach).

71 Teams spielten um Punkte

An den Punktspielen beteiligten sich 71 Mannschaften von der Oberliga bis zur D-Klasse. In der Oberliga wurde Marbach erneut württembergischer Mannschaftsmeister und steigt in die zweite Bundesliga auf. In der Oberliga hat Kornwestheim seinen Platz gehalten. Auch aus der Verbandsliga mußte kein Absteiger gemeldet werden, sodaß in der neuen Spielzeit der SCE Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen den Kreis weiter vertreten. In der Landesliga reichte es keiner Kreismannschaft zur Meisterschaft, man mußte Schwäbisch Hall den Vortritt lassen.

Besigheim erstmals Landesligist

Meister der Bezirksliga Süd wurde Besigheim und schaffte damit zum ersten Male den Sprung in die Landesliga. Für Spannung sorgte bis zum letzten Spieltag die Regelung, daß in den unteren Klassen künftig zwei Mannschaften auf und zwei Mannschaften absteigen. In der Kreisklasse haben Oberstenfeld als Meister und Freiberg auf Platz zwei den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Ihren Platz in der Kreisklasse nehmen der SCE Ludwigsburg 2 und Ludwigsburg 1919 2 ein.

Tamm 2 steigt auf

Meister der A-Klasse wurde Erdmannhausen 2. Zweiter Aufsteiger ist Tamm 2. Die Absteiger aus dieser Klasse heißen SCE Ludwigsburg 3 und Oberstenfeld 2. Meister der B-Klasse wurde Besigheim 3 vor Kornwestheim 5. Hier steigen Möglingen 3 und Erdmannhausen 3 ab. Durch die hohe Teilnehmerzahl bedingt mußte die C-Klasse geteilt werden. In der Südgruppe schaffte Kornwestheim 6 den Aufstieg, und aus der Nordgruppe steigt Vaihingen 3 in die B-Klasse auf. Beide Gruppensieger müssen noch das Endspiel um die Meisterschaft bestreiten. Die Meisterschaft der D-Klasse gewann Grünbühl 2.

Kornwestheim Pokalgewinner

Im Unterlandpokal wurden die Schachfreunde Kornwestheim 59 wieder einmal mehr Pokalsieger. Den Schachkongreß haben die Grünbühler Schachfreunde zur vollsten Zufriedenheit ausgerichtet. In der Landespokalrunde hat Asperg mit dem Sieg über den Bundesligisten Bad Cannstatt für die größte Überraschung gesorgt. Für die württembergische "Blitz"-Mannschaftsmeisterschaft haben sich Marbach, Kornwestheim und Asperg aus dem Kreis für die württembergische Meisterschaft qualifiziert. Sie findet am 23. Juni in Jedesheim (Ostalb) statt.

P.M.Gerhardt Bezirksmeister

Auch in den Einzelturnieren können schöne Erfolge gemeldet werden. In Krautheim erkämpfte sich Gabi Kozma (Erdmannhausen) mit 4 Punkten aus 4 Partien den Bezirksitel vor Riedle (Krautheim). Dritte wurde Schulte (Tamm) mit 1,5 Punkten.

Die Bezirkseinzelsmeisterschaft der Herren fand in Kirchheim statt. Peter Michael Gerhardt gewann dabei den Titel. Zusammen mit dem Meister haben sich aus dem Kreis Herbert Fröhling (SCE Ludwigsburg), Stefan Hamm (Asperg) und Hans Joachim Butsch die Fahrkarte zum Kandidatenturnier in Altensteig vom 21. bis 29. Juli erkämpft. Am Dähne-Pokal haben sich 29 Spieler aus dem Kreis beteiligt. Die letzten Vier erreichen die Endrunde auf Bezirksebene in Asperg. Mit einer württembergischen Einzelmeisterschaft wurde die Saison begonnen, mit einem zweiten Platz beendet.

Tamm war Austragungsort der "Blitz"-Einzelmeisterschaft und auch hier eine mustergültige Veranstaltung, die mit dem Sieg des Lokalmatadoren Jürgen Teufel gekrönt wurde.

Im Breitensport führend

Über den württembergischen Breiten- und Freizeitsport gab Walter Pungartnik (Vaihingen/Enz) einen ausführlichen Bericht. Als Verbandsbeauftragter des Schachverbandes Württemberg hat er den besten Überblick auf diesem Gebiet und konnte den Delegierten sagen, daß der Kreis mit seinen Schach-Treffs auch hier eine führende Rolle hat. Die nächste Veranstaltung in dieser Reihe ist innerhalb der Kornwestheimer Tage am 10. Juni eine Simultanvorstellung mit Großmeister Stefan Mohr (Erdmannhausen).

Der Schachkongreß 1991 findet in Erdmannhausen statt. Die "Blitz"-Meisterschaft des Bezirks wurde nach Ingersheim vergeben und findet am 1.

November statt. Tamm ist auch im nächsten Jahre wieder Tagungsort des Kreistages.

Neuwahlen einstimmig

In ihren Ämtern einstimmig bestätigt wurden Kreisvorsitzender, Spielleiter und Pressereferent Bruno Wagner (Ludwigsburg) und Jugendleiter Bernd Eisenmann. Neugeschaffen wurde das Amt des Fachschaftswarths als Verbindung zum Sportkreis. In diese Position wurde Wolfgang Reinhardt (Bietigheim-Bissingen) gewählt.

w

Jugendturnier des Schachclub Tamm 74

Tabelle nach 7 Runden:

1. Heiko Haussmann	6,0	30,0			
2. Stefan Georg	5,5	28,5	7. Th. Rosemann	5,0	26,0
3. Ufuk Tuncer	5,0	32,5	8. Marco Hartwig	4,5	28,5
4. Gerhard Bulik	5,0	32,0	9. Andreas Poy	4,0	29,5
5. Thorsten Philipp	5,0	31,5	10. Matthoas Eimen	4,0	28,0
6. M. Stradinger	5,0	28,0	11. Frank Häussler	4,0	25,5
			12. Tina Poy	4,0	23,5

vor 17 weiteren Teilnehmern

Oberschwaben

Bezirksleiter: Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, ☎ 0731/23392
Spielleiter: Reinhard Nuber, Radgasse 35, 7900 Ulm, ☎ 0731/24180
Pressereferent: Rudolf Rothenbücher, Frauenstr. 30, 7900 Ulm, ☎ 0731/24688
Kassierer: Siegfried Kast, Birkenweg 13, 7903 Laichingen 3, ☎ 07333/3645
Bezirks-Konto: Volksbank Laichingen, Kto.-Nr. 14224, BLZ 630 913 00

Einzelpokal 1990

Halbfinale:

Namyslo - Oberndörfer 1:0;

Längl - Seifried 1:0

Finale:

Längl - Namyslo 0:1

Herzlicher Glückwunsch an Holger Namyslo zum Sieg in diesem Wettbewerb! Da nach den neuesten Berechnungen unserem Bezirk doch nur 2 Plätze beim Pokalwettbewerb auf Verbandsebene zustehen, sind die beiden Endspieleteilnehmer für die 1. Runde qualifiziert. Das vorgesehene Spiel um Platz 3 findet nicht statt.

Reinhard Nuber

Nachrichten

Mit Spannung bis zur letzten Runde

Siegerquartett teilte sich den Preis

Die 16. offene Sindelfinger Stadtmeisterschaft, mit 7 Runden in 4 Tagen in der Bodelschwing-Schule in Sindelfingen durchgeführt, wurde von FIDE-Meister Dr. Gerhard Fahnenschmidt (VfL Sindelfingen) mit 5,5 Punkten dank besserer Buchholzwertung vor den Punktgleichen Bernd-Jürgen Frey (Altbach), Robert Gabriel (SF Stuttgart) und Andreas Mokusos (SV Marbach) gewonnen. Für den Sindelfinger Bundesligisten war es der 5. Titelgewinn in der Reihe der offenen Sindelfinger Stadtmeisterschaften. In den Jahren 1975, 1980, 1985 und 1989 sicherte er sich den Turniersieg. Die Preise 1-4 (Geldpreise aus den Startgeldern) wurden von Abteilungsleiter Dr. Werner Retzlaff dem Quartett in gleichen Teilen bei der abschließenden Siegerehrung überreicht.

Auf den Plätzen 5-7 teilten sich Andreas Carstens (VfL Sindelfingen) mit 5 Punkten punktgleich mit Bernd Schuh (SG Fasanenhof) und Aleksander Vuckovic (SC Winnenden) die Preissumme. Ein besonderes Anliegen war es für Dr. Retzlaff, den Seniorenpreis an Rudolf Nitsch (VfL) zu überreichen - den er bereits vor 30 Jahren in Wettbewerben im Norddeutschen Raum kennen und schätzen lernte. Nitsch lag bei dieser Meisterschaft in den ersten Runden mit in Führung und brachte 4 Punkte in die Endwertung.

Den Preis für den besten Jugendspieler mit 4 Punkten nahm Jens Glaser vom SV Backnang entgegen. Insgesamt waren 20 aufstrebende Jugendspieler aus dem Mittleren Neckarraum mit im Wettbewerb, der von 21 Vereinen besichtigt wurde.

Für eine zügige Auslosung von Runde zu Runde bis zur Endauswertung sorgte Turnierleiter Michael Hermann dank seines gut funktionierenden Computerprogramms.

Der neue Stadtmeister Dr. Fahnenschmidt war beeindruckt von dem großen Kampfgeist der Nachwuchstalente, die den Meisterspielern alles bis zur letzten Partie, wo es noch um die vordere Platzierung ging, aberlangte. Mit Siegen in den ersten 4 Runden und 3 Remisergebnissen danach kann Dr. Fahnenschmidt zufrieden sein. Es war ein Turnier nach Maß für ihn, der schon so manchem Großmeister Paroli geboten hat.

Leo Bsirske

Die Abschlußtabelle des Sindelfinger Turniers erschien bereits in der Juni-ROCHADE.

IM Rainer Kraut gewann das 12. GÜGLINGER Maiblitztornier

Am Himmelfahrtstag fand dieses hervorragend besetzte Einzelblitzturnier statt.

Unter den 50 Teilnehmern waren u.a. der Internationale Meister R. Kraut, der Deutsche Blitzschachmeister 89 J. Lenz, der Vizemeister Witke sowie einige Bundesligaspieler.

Nach den Qualifikationsrunden wurde in 3 Finalgruppen gespielt.

Hier die Einzelergebnisse:

Finalgruppe A - 18 Teilnehmer

1. Kraut/Sindelf.	16,0	4. Witke/Schmid	11,0
2. Lenz/Schmid	13,5	5. Wenz/Eppingen	11,0
3. Clara/Kirchheim	13,5	vor 13 weiteren Spielern	

Finalgruppe B - 18 Teilnehmer

1. Schmitt/Ditzingen	16,0	4. Geiger/Eppingen	11,5
2. Wenner/Eppingen	14,5	5. Gritsch/Ditzingen	11,0
3. Hein/Eppingen	14,0	vor weiteren 13 Spielern	

Finalgruppe C - 14 Teilnehmer

1. Lütke/Feuerbach	12,0	Kreiss/Meimsheim	10,0
2. Amos/Heilbronn	12,0	5. Drofenik/N-sulm	10,0
3. Steigmann/Gügl.	10,0	vor weiteren 9 Spielern	

Den ausgesetzten Mannschaftspreis gewannen die Schachfreunde aus Schmid.

Kurt Heideck

Mannschafts-Blitzturnier in Sontheim/Brenz

Bei dem nun schon zum 12. Mal durchgeführten Vierer-Mannschaftsblitzturnier des Schachklubs Sontheim/Brenz e.V. um den Brenztalwanderpokal spielten am 20. Mai 1990 34 Mannschaften aus Bayern und Baden-Württemberg um den Turniersieg.

Am Vormittag wurden in 3 Vorrundengruppen die Teilnehmer für die Finalrunden ermittelt.

Im Finale A gab es ein spannendes Kopf-an-Kopfrennen zwischen München 1836 und München-Sendling, bis sich nach 11 Runden der Pokalverteidiger aus Sendling mit einem knappen Vorsprung von nur 0,5 Brettpunkten durchsetzen konnte.

Bei dem harmonisch verlaufenen Turnier konnte jeder Teilnehmer einen schönen Sachpreis mit nach Hause nehmen.

Siegfried Blank

Hier die Finalrundenergebnisse:

Gruppe A:

1. München-Sendling	33,0	7. Süßen	21,0
2. München 1836	32,5	8. Augsburg 1873 1	19,0
3. Schw. Gmünd 1	29,5	9. Aalen	16,0
4. Lauingen	25,0	10. Leipheim 1	15,5
5. Sontheim 1	22,0	11. Burlafingen	15,0
6. Kriegshaber 1	21,0	12. Schw. Gmünd 2	14,5

Gruppe B:

1. Heidenheim 1 30,3; 2. Hussenhofen 27,5; 3. Sontheim 2 27,0; 4. Haunstetten 26,0; 5. Heubach 25,0; 6. Augsburg 1873 2 21,5 vor Kriegshaber 2, Grunbach, Biberach 1, DJK Ellwangen, Laupheim, Obersulmetingen 1.

Gruppe C:

1. SK Heidenheim 2 28,0; 2. Welzheim 25,0; 3. Leipheim 2 21,5; 4. SK Heidenheim 3 19,5. Abtsgmünd 18,5 vor Obersulmetingen 2, Biberach 2, Giengen, Sontheim 3 und Post Heidenheim.

Offene Meisterschaft Meßstetten 90

Marcus Munzert ist Meßstettens neuer Schachmeister

Das diesjährige Turnier um die Schachmeisterschaft der Stadt Meßstetten zeichnete sich durch eine starke Besetzung aus. Schachpersönlichkeiten von Rang sorgten von der 1. bis zur 7. Runde für Spannung und Aktion.

Mit von der Partie, der ungarische Internationale Meister Dr. Tamas Erdelyi, der den anwesenden Spitzenspielern alles abforderte und so dem Turnier eine ganz besondere Note gab.

69 Spieler kämpften um Sieg und Platz. Wie man miterleben konnte, hat sich das Schach früherer Jahre zu einem Leistungssport in vielerlei Hinsicht geändert. Kondition ist gefragt, ein breites Theoriewissen und eine ausgefeilte Praxis machen heute Schach zu einem echten Kampfsport, der von den Spielern nicht nur geistig, sondern auch körperlich alles abfordert; besonders dann, wenn man vorfe mitmischen will.

Daß die Organisation von seitens des Turnierausschrichters klar ging, versteht sich von selbst. Der Schachclub Heinstetten konnte auch dabei auf mehrjährige Erfahrungen setzen. Erstmalig erfolgte die Auslosung und Auswertung mit Computer, sodaß alle Teilnehmer minutenschnell über ihren Stand informiert werden konnten und die Rundenauslosungen sehr schnell vorstatten gingen.

Dipl.-Informatiker Scherer machte nicht nur am Computer seine Sache sehr gut; auch am Brett zeigte er mit einer guten Placierung, was er kann.

Gegen 17 Uhr, nach 7 Runden, war es dann soweit: Marcus Munzert, der Balingen Vereinsspieler, hatte es geschafft. Mit 6 Punkten aus 7 Partien und der Buchholzzahl 34,5 konnte Schachfreund Munzert vor dem 2. Sieger Ingo Klaus aus Tuttlingen, die Schachmeisterurkunde und den 1. Siegerpreis in Empfang nehmen.

Wie hart um die vorderen Plätze gerungen wurde und welche erstklassige Besetzung dieses Turnier aufwies, zeigt die Liste der 10 Besten auf:

1. Munzert/Balingen	6,0	34,5	6. Dufner/Tuttl.	5,0	32,0
2. Klaus/Tuttlingen	6,0	30,5	7. Burger/Oberwinden	5,0	29,0
3. Warthmann/Tuttl.	5,5	30,5	8. J.Roth/Meßstetten	5,0	29,0
4. Th.Müller/Schömbg	5,5	30,0	9. M.Schmid/Konstanz	5,0	29,0
5. IM Dr.Erdelyi/Hun	5,0	33,0	10. O.Schmitt/Mengen	5,0	27,5

Großes Können bewiesen auch alle weiteren Teilnehmer, die fair um ihre Placierung kämpften.

H.Müller, SC Heinstetten



Die Sieger. Von links: Ingo Klaus, Thomas Müller, Stadtmeister Marcus Munzert und Rolf Warthmann.

Schachclub Asperg Pokalsieger

Zum 10. Male veranstalteten die Schachfreunde Möglingen ihr "17. Juni Turnier".

Das Turnier wurde zu einem vollen Erfolg für die Schachspieler aus Asperg. Zum ersten Male konnte Asperg den Mannschaftspokal aus den Händen von Bürgermeister Waibel entgegennehmen.

Mit Stefan Hamm stellten die Asperger auch den erfolgreichsten Spieler an Brett 1 und konnten auch diesen Pokal mit nach Hause nehmen.

11 Mannschaften waren in diesem Jahre der Einladung gefolgt, in erster Linie Vereine aus den Kreisen Heilbronn und Böblingen. Auf die Mannschaften aus dem Kreis Ludwigsburg hatte man vergeblich gewartet. Aus diesem Kreis war neben den Gastgebern nur Asperg mit 2 Mannschaften und Tamm angetreten.

Von Anfang an lieferte sich Asperg 1 mit dem Oberligisten Ditzingen ein spannendes Kopf-an-Kopf Rennen. Und nachdem der direkte Vergleich zwischen beiden Mannschaften mit einer 2:2 Punkteilung geendet hatte, war erst nach der letzten Runde die Entscheidung zugunsten von Asperg gefallen. 1,5 Partiepunkte hatte Asperg am Ende mehr als Ditzingen. 1.

Abschlußtabelle:

1. Asperg	12:2	22,5	7. Tamm	7:7	14,0
2. Ditzingen	12:2	21,0	8. Ditzingen 3	7:7	13,5
3. Rutesheim	9:5	16,5	9. Ditzingen 2	6:8	13,5
4. Öhringen	8:6	16,0	10. Buchen	5:9	13,0
5. Möglingen	8:6	15,0	11. Öhringen 2	2:12	9,0
6. Asperg 2	8:6	14,0			

Brettwertung: Brett 1 Hamm (Asperg) 6 Punkte; Brett 2 Von Berg (Rutesheim) 6,5; Brett 3 Bredel (Asperg) 6,5; Brett 4 Mokosch (Asperg) 6,5 Punkte.

4-er Mannschaftsturnier in Rottweil

Das 7. Rottweiler Schachturnier für 4-er Mannschaften lockte am Sonntag, den 17.6.90, wieder weit über 100 Schachspieler aus nah und fern in die Stadionhalle.

Zwar konnte diesmal nicht ganz die Rekordteilnehmerzahl des Vorjahres erreicht werden, aber qualitativ war es wohl das bislang am stärksten besetzte Turnier.

Allein 2 Int. Meister, IM M.Werner aus Sindelfingen und IM Erdelyi aus Ungarn sowie FIDE-Meister Grünenwald ebenfalls aus Sindelfingen, verliehen dem Turnier eine besondere Note. Hinzu kam die Tatsache, daß mit einer Mannschaft aus Kecskemet (Ungarn), erstmals internationale Beteiligung zu verzeichnen war.

Alle Partien waren hart umkämpft, wobei jedem Spieler 15 Minuten je Partie als Bedenkzeit zur Verfügung standen.

Ihrer Favoritenrolle gerecht wurde die kombinierte Mannschaft Sindelfingen/Kirchheim-Teck. Mit 28 Brettpunkten konnte sie sich nach spannendem Kopf-an-Kopf Rennen den Gesamtsieg sichern, vor Tübingen 1 mit 27 und Post Ulm 1 mit 23,5 Punkten. Konstanz 1 als Vierter verspielte durch eine hohe Niederlage in der Schlußrunde noch alle Chancen und erreichte mit 23 Punkten Rang 4 vor der ungarischen Vertretung aus Kecskemet (22,5 Pkt.), welche sich aber mit ihrer Placierung nicht ganz zufrieden zeigte. Knapp an den Geldpreisen vorbei schrammte diesmal Biberach als sechster mit 22 Pkt.

Die beste Placierung einer Mannschaft des Bezirks Alb-Schwarzwald erreichten die Gastgeber von Rottweil 1 (Hummel, Goldinger P., Wiechmann

und Derix) mit 20 Pkt. und Rang 11. Rottweils Zweite (Nickel, Goldinger J., Wöbl und Eckwert) erzielte 17 Punkte, was am Ende Platz 20 bedeutete. Rottweil 3 konnte mit 13 Punkten und Rang 28 ebenfalls zufrieden sein. Werner Hirsch erreichte hier am 1. Brett mit beachtlichen 6 Pkt. aus 9 Partien das beste Ergebnis aller Rottweiler Spieler.

Wieder einmal fand die vorbildliche Organisation einhelliges Lob durch die Teilnehmer, wobei das von Thomas Haizmann ausgearbeitete Computerprogramm wieder wesentlich zum reibungslosen Ablauf beitrug. So konnte Turnierleiter Harald Keller pünktlich wie in der Turnierausschreibung angekündigt, um 16.30 Uhr zur Siegerehrung schreiten.

Peter Goldinger

1. Nagolder Tandemturnier

Überraschend beliebt scheint diese Abart vom normalen Schach zu sein, denn entgegen allen Erwartungen fanden sich 19 Mannschaften im Nagolder Sportheim ein, um dieses wohl bisher einmalige Turnier in Württemberg mitzuspielen.

Der 1. Platz war von Anfang an hart umkämpft, und in der Spitze tauchten immer wieder neue Namen auf. Bis zur 5. Runde waren noch Leonberg 1, HG Ditzingen und Tübingen 1 die führenden Mannschaften. Doch dann spielten sich Ulm mit den Spielern Schulze und Lindenmaier und Weil der Stadt mit der Besetzung Serr/Dehmel an die Spitze. Im Entscheidungsspiel um den 2. Platz konnte sich Weil d. Stadt gegen die Mannschaft von HG Ditzingen (Schmitt/Thieme) durchsetzen, womit sich nach 7 Runden folgender Endstand ergab:

12 Punkte: Ulm

10 Punkte: Weil der Stadt, HG Ditzingen, Staubsauger Ditzingen, Leonberg 1, Urach 2.

8 Punkte: Tandembestien, Urach 1, Wolfbusch 1, Wolfbusch 2

6 Punkte: Tübingen 1, Botnang 2, Tübingen 2, Schönbuch 1, Schönbuch 2, Leonberg 2.

2 Punkte: Ebingen 1, Ebingen 2, Botnang 1.

Thomas Brezing

Neue Ingozahlen

OPEN Wörrishofen 90 (Neue Ingozahlen Fn)	Schmidtke 136-14; Schupp 143-21	Hechingen: Kunisch 143-16
Altensteig: Herzog 122-24; Huber 115-26; Kobese 111-9;	Berkheim: Hummel 129-32 Blaustein: Tauber 77-19 Crailsheim: Schneider 147-12	Lauffen: Winkler 132-34 Leonberg: H.Müller 111-02 Marbach: Unrath 94-18 Nabern: Eisenhuth 161-19

3. Backnanger Straßenfestturnier.

Das 3. Backnanger Straßenfest-Mannschafts-Blitzturnier, vom hiesigen Schachverein veranstaltet, mußte König Fußball Tribut zollen. Nur so sind die etwas enttäuschenden Teilnehmerzahlen zu deuten. So konnte Vorstand Peter Grüner insgesamt 14 Mannschaften begrüßen, die sich dann aber durch nichts beeindrucken ließen. Es entbrannten spannende Blitzpartien, in denen die Wogen hochschlugen und in denen auch Favoritenstürze zu verzeichnen waren.

So konnten sich die als Favorit angereisten Schmidener nicht durchsetzen, die allerdings mit Thomas Witke nur einen Oberligaspieler am Start hatten. Zwischen Ditzingen, Weil der Stadt und Sontheim gab es einen erbitterten Dreikampf und in dieser Reihenfolge erfolgte auch der Zieleinlauf. Dabei konnte Ditzingen alle seine Spiele gewinnen, da sie an allen vier Brettern hervorragend besetzt waren.

Das heimische Team in der Besetzung Peter Holzschuh, Tilmann Gneiting, Siegfried Schlierf und Michael Zaiser erreichte einen guten 5. Platz.

In der Einzelwertung an Brett 1 konnte sich der B-Jugendliche Aleksandar Vuckovic aus Winnenden den 1. Platz erkämpfen und verwies Andreas Kowohl, Sontheim und Klaus Diringer, Ditzingen auf die Plätze.

An Brett 2 gab es an der Überlegenheit von Marc Lang, Ditzingen nichts zu deuteln. Als einziger gewann er alle seine Spiele. Platz 2 erkämpfte sich Thomas Hörmann, Botnang vor Andreas Kerpe, Weil der Stadt.

Brett 3 wurde vom Sontheimer Roland Mayer beherrscht, knapp dahinter folgten Rudolf Turna, Weil der Stadt und Harald Keilhack, Ditzingen.

Brett 4 gewann souverän Christian Beyer, Ditzingen, der 12 Partien gewann und sich nur mit einem Remis begnügen mußte. Mit Michael Zaiser konnte sich auch ein Backnanger gut in Szene setzen. Er erreichte 11 Punkte. Den 3. Platz errang Wolfgang Dehmel, Weil der Stadt.

Der Endstand in der Mannschaftswertung:

1. Ditzingen	26	8. Murrhardt	11
2. Weil der Stadt	22	9. Backnang 4	10
3. Sontheim	20	10. Botnang 2	9
4. Schmidener	19	11. Backnang 2	7
5. Backnang 1	18	12. Untertürkheim	7
6. Botnang 1	14	13. Backnang 3	3
7. Winnenden	13	14. Backnang 5	3

Gerhard Kunz

WD Ulm: Dittrich 175-20	Wi. Haist 109-66
Widdern: Münch 138-18	Schw. Gmünd: Preissler 161-10
Wolfbusch: Dittmar 85-62; Efert 81-26	Schw. Hall: Eberlein 85-62
Rangendingen: Borchert 121-62; Gorgs 92-29	Sindelfingen: Leiser 116-23; Mohr 50-48; Ma. Werner 66-61
BW Reutlingen: Schlotterbeck 125-12	Spaichingen: H. Eistner 99-42
Schorndorf: R. Müller 93-09	Tübingen: Wo. Haist 82-80
Schramberg: Eschle 140-63;	

Landesliga Ostalb 89/90 (F-neu bis Ingo 150)

DJK Ellwangen 1	Merz 116-13 M. Pfitzer 117-17 Dr. Pfitzer 110-15 Kunert 122-22 Berg 110-10 Lemmermeyer 129-21 Winterstein 135-8 Koch 131-11 Dambacher 144-12 Breitländer 146-11	SV Aalen 2	Debitsch 113-47 Seuffert 130-5 Bernardt 137-15 Herman 134-8 Kioschies 136-13 Häussler 144-5 Fink 119-11 Lohrmann 149-7	SV Hussenhofen 1	Turzer 103-10 Heger 127-9 Macho 129-10 Beicht 12-10 Kramer 144(9) Schmidt 125-3	SV Oberkochen 1	Knesevic 122-14 Seeling 109-13 Elze 135-9 Strauch 130-10 Voehl 127(9) Waldmann 134-9 Graser 136-9	SV Schorndorf 1	Müller 101-11 Erhart 102-12 Engbrecht 112(15) Pfrommer 106-17 Vaßholz 134-12 Mayer 116-19 G. Bucher 125-6 Gutmann 131-11 T. Bucher 139-7 Ordu 143-11	SV Aalen 1	Stark 113-18 Dr. Sand 109-29 Schuran 112-18 Häfele 137-14 Leis 137-14 Pierro 119-11 Wiederspahn 145-1 Dr. Funke 139-6	SV Crailsheim 1	Wartlick 137-8 Geilfuß 129-9 Sauerbeck 137-14 Krieg 139-11 Wieser 139-14 Tannhäuser 149-10 Kurz 150-8	Bezirksliga Ostalb 89/90	SF Heubach 1	Scheurle 135-7 Baur 139-13 Ha. Karnbach 131-7 Swatosch 142-4 Hu. Karnbach 140-11 Haltrich 149-4 Serey 150-9 Zikeli 117-8	SC Plüderhausen 1	Mück 126-14 Sziklai 131-11 Matz 142-10 Müller 122-8	SV Giengen 1	Schotten 133-5 Braun 134-2 Just 144-5	SC Leinzell 1	Schumacher 125-13 Barth 115-7 Bürger 138-7 Haas 135-8 Brückner 139-7 H. Gnirk 125-30	SK Heidenheim 2	Homolja 128-19 Hellebrandt 140-20 Jentscher 134-14 Scheu 135-20 W. Rabus 146-17	SK Heidenheim 3	Albiach 149(3) Djordjevic 147-10
------------------------	--	-------------------	---	-------------------------	--	------------------------	---	------------------------	---	-------------------	--	------------------------	---	---------------------------------	---------------------	---	--------------------------	--	---------------------	---	----------------------	---	------------------------	---	------------------------	-------------------------------------

SK Schw. Gmünd 4	Miller 125-10 Dr. Kugler 134-6 Schäfer 126-9 Wieser 128-15 Tannhäuser 138-11	Martin	137(16) 146-6	SF Waldstetten 1	Dr. W. Krause 137-3 Kugler 142(13)
SV Crailsheim 1	Schneider 146-13 Köstner 145-8	SV Oberkochen 2	König 141-6		

Bezirks-Einzelmeisterschaft Ostalb 89/90

Weiß/Königsbronn 82-41; Hartmann/Sontheim-Brenz 106-20; Gomolla/Königsbronn 97-49; Dr. Sand/Aalen 108-30; Kunert/Schw. Gmünd 113-20; Walliser/Sontheim-Brenz 125-23; Debitsch 114-47; Marek/Ellwangen 162-10; Ordu/Schorndorf 146-12; Schulz/Aalen 156-8; L. Roth/Schw. Gmünd 107-31

Landesliga Neckar/Fils 89/90 (F-neu bis Ingo 150)

Donzdorf	Pöpl 86-12 H. P. Holl 99-24 Schwalbe 103-51 Escher 106-31 Dotti 106-22 Moder 114-26 Lankes 115-18 G. Holl 125-13 Nuding 142-9 Cabir 132-13 Hähnle 132-15	Steinlach	Rogowski 91-27 Pasch 119-13 Rothfuss 138-24 Föll 123-17 Kovacic 126-11 Möck 118-15 Reihle 130-14 Werner 140-9 Zieher 130-5 Oellinger 137-9	Westfildern	Höschele 95-87 Ruisinger 107-75 Göhler 129-11 Krämer 120-26 Paserat 120-37 Seibold 126-34 Eilers 118-19 Wepfer 121-23 Meurisch 133-32 Illitsberger 137-23	BW Reutlingen	Stritzelberger 1026-23 Schönwälder 113-34 Schlotterbeck 125-13 Staiger 125-12 Eisele 139-12 Hoffmann 131-10 M. Fritz 129-11 Langer 139-13 A. Fritz 122-25 Tinneberg 144-15
Ebersbach	Nonnenmacher 96-41 Wolf 105-52 W. Junger 109-38 U. Junger 121-39 Höflinger 128-27 Kos 118-36 Rupp 139-8 Krebs 131-27 Weber 122-28	Ostfildern	104-23 109-45 115-29 104-30 96-41 122-22 138-19 136-21 108-14 141-13 133-13 148-10	Tübingen 3	Lörcher 118-26 Dechering 118(7) Schulz 122-20 Albulet 117-15 Repplinger 125-32 Binner 122-18 Schäfer-Frey 138-17 Gieseler 117-12 Oehlmann 126-24 Khadempour 125-14 Kögler 140-32	Göppingen	Klink 103-20 Herfort 122-17 Reuter 101-38 Wiese 125-15 Köthe 150-15 Kümmel 134-9 Injac 143-28 Rapp 144-27 Genctürk 140(2) Flock 148-30 Voss 146-21

Reimann	151- 8	Hof	142-29
Rössler	170(8)	Hofmann	174- 4
Schiestl	111-26	Janata	152- 6
Schill	119-13	Körner	157-11
Schnaitmann	119- 9	Krumtüngrer	180- 4
Scheickhardt	183- 4	Kysella	193- 2
Struck	194- 2	Lemke	180- 1
Vuckovic	102-24	Lenz	176- 3
		Muth	143- 8
SpVgg Rommelshausen		Prüssing	140- 4
32 Spieler, ø der 10 Besten:	137	Sandberg	196- 1
		Schäfer	183- 4
Aurich	175(19)	Schlag	174(9)
Blendl	148- 5	Schneider	183- 1
Bried	148-15	Schrempf	135- 6
Brikic	124(5)	Suman	160- 2
Büter	107(9)	Weiss	165- 6
Dzunow	173(6)	Wolf	179(15)
Fischer	177- 3	Wolfram	148- 7
Giacomelli	160- 7	Zecevic	169- 9
Häufle	181- 2	Zitzelberger	194- 5
Hettich	192(8)		
Höfer	138-15		

1. FC Hohenacker	
8 Spieler	
Bacu	189(6)
Bruckner	204(7)
Hehl	217(6)
Dr.Krauth	209(6)
Neher	215(7)
Schunk	205(7)
Schwaneberg	169(5)
Weber	187(5)
TB Untertürkheim	
10 Spieler, ø der 10 Besten: 171	
Bednasch	164(18)
Bezier	166- 5
Jungblut	176- 1
Kapitza	176(14)
Kirchhoff	142- 8
Kordes	187(10)
Meyer	180- 3
Möller	153- 2
Schopper	192(12)
Warth	173- 1

2. BUNDESLIGA 1989/90	
SSF 1879:	
Fritsch	2,5/8 79-51
C.Gabriel	4,5/9 77-13
Migl	4/8 79-38
Strobel	3,5/8 93-40
Seeger	3,5/7 84-70
Rädecker	6,5/9 73-78
Stobik	2,5/7 84-77
W.Wolf	6,5/9 75-55
J.Gabriel	4/5 81-12
R.Gabriel	0,5/1 75-8
Wolfbusch:	
Kindl	5/8 67-77
Dittmar	3,5/8 76-65
Baldauf	2,5/8 77-57
Ott	5/9 76-26
Stoll	5/8 73-49
Fauth	0,5/1 90-26
Effert	3,5/7 83-27
Konle	2,5/4 82-23
Dr.Erben	3,5/8 92-32
Soelch	1/2 79-40
Eckert	2/2 95-29
Dr. Häcker	2,5/5 96-38
Skarke	1/1 99-30
Flum	1/1 114-15

Off. Tübinger Stadtm.	
17.10.89 - 13.2.90	
(bis 6,5 Punkte aus 11)	
J.Roth	72-61
R.Bräuning	64-50
M.Braun	73-60
C.Ketterer	95-15
B.Seyffer	77-54
F.Riedel	89-27
D.Kessler	87-50
Sonnleitner	115-33
O.Schmidt	108-46
U.Rogowski	100-26
KD.Templin	117-18
Schwierskott	116-34
C.Frick	86-40
T.Dolgener	75-35
A.Wettengel	105-48
M.Weise	111-34
HG Luz	112-34
G.Nagel	126-29
R.Schlenker	105-56
M.Renke	106-19
E.Wittenberger	128-8

Allmendinger	165-13
Einspanier	206-7
SV Böblingen 2	
Wiedemann	158-34
König	126-1
Sprandel	152-20
Rebmann	167-27
Winkler	166-3
Damson	167-10
Holder	170-11
Ehrlich	147-7
Hentsch	176-19
Müller	164-13
Eilenberger	161-14
Grollmuss	152-17
Busic	160-1
Waibel	176-10

SV Herrenberg 2	
Menzenowski	144-19
Laneus	145-12
Widmayer	150-26
Lempert	152-31
Wenta	165-23
Weigelt	169-4
Tuna	166-9
D.Wagner	163-23
Stüben	159-16
T.Wagner	156-30
Maihöfer	179-21
P.Ottmann	158-5
Fiess	178-1
B.Vogler	163-2
Hoffmann	143-51

A-Klasse Stuttgart-West 89/90	
SV Böblingen 3	
Kulawy	157-15
A.Müller	159-13
Waibel	174-10
Klinkner	134(6)
Behrendt	167(5)
Dilling	193-7
Sowa	190-11
Busic	160-1
Betz	211(10)
Niebler	230-10
Koch	217-1
Chr.Müller	265-5
Pamminger	218-4

SV HP Böblingen 2	
Richard	140-9
Hohl	143-18
Paul	144-21
Matzig	159-13
Korat	162-6
Knecht	162-15
Busch	162-10
Schmid	179-26
Schubert	166-19
Pinkas	171-12
Babic	173-15
Vogler	177-18
Laib	175-9

TSV Schönaich 1	
Lindemeyer	146-1
Bareiss	162-1
U.Weih	160-5
List	168-19
Sumina	190(17)
Radicevic	182(17)
Grund	179-26
Höng	194(7)
Rückle	177-4
Wiesner	178-8
Schlemmer	190-3

VfL Sindelfingen 6	
Zeibig	166-9
M.Kistler	166-9
Kurrie	181-14
Brandt	170-6
Depner	174-9
Zimmermann	185-9
Kiffe	187-11
Grosse	168-12
Hermann	186(12)
Papanikolau	198-2
Herbst	213(8)
Laudenbach	179-18

SC Leinfelden 2	
Merkel	175-3 3
Barthels	141-7
Plocher	152-11
Schwarz	173-8
Plocher	163-12
Abel	163-12
Schoppen	185-11
Matthis	176-8
Gabriel	195-9
Pottgießer	180-6
Beiderhase	200-10
F.Breuning	182-8
Werner	187-3
P.Breuning	177-5
Keller	196-2
SC Magstadt 1	
Lunardi	191-6
Melchiorre	156(5)

Ingo-Auswertung älterer Turniere

Es folgen Ingo-Auswertungen von weiter zurückliegenden Turnieren. Da die resultierenden Ingozahlen (Fn) sich in der Zwischenzeit schon wieder geändert haben, werden hier nur die H-Zahlen angegeben. Diese Zahlen sagen aus, wie gut ein Spieler in dem betreffenden Turnier gespielt hat.

22. Int. Schachfestival		Deutsche Mä-Ma-M.		Albrecht/Gmünd	
BIEL		Ludwig/Heidhm	175	Fochtlter	80
Duschek/Heidhm	93	Riesterer/Ellw	143	Pohl	147
Raff	91	Andersch/Tüb.	176	Seifert	156
W.Haist/Schramb	89	Fromm/Bopfgn	161	Toprak	135
Kosian	101			Schmid/Herrbg	135
Bäumer	138	OPEN Wildbad		Weise	116
Gerner/Heilbrn	130	Dittmar/Wolfb.	93	Hoermann/Feuerb	108
W.Haist/Tübingen	80	PM Gerhardt/Ludw	95	Zimber	101
Repplinger	120	Eberlein/Hall	78	Blum/Möglingen	133
Kögler	135	Herzog/Altenst	116	Klaus	126
Schwierskott	124	Schupp	133	Hofmann/Hall	114
C.Bräuning	136	Borchert/Rangend	112	Münch/Widdern	129
T.Dolgener/Urach	87	BM Werner/Sifi	124	Kronbach/Kornwhm	164
Diener/Nürt.	204	Jochem	143	Müller/Tüb.	135
Hummel/Berkhm	151	Lehnert/Erdmth.	129		
Bitzer/Öhringen	141	Wysocki/Tüb.	163	Deutsche Hochschul Ma-M.89	
Eberlein/Hall	81	Baradov	173	Uni Tübingen	
1.Adventsturnier	Erlan-	Wusch	127	Trettin/Tüb.	50
gen		S.Döhler/Urach	231	Braun	53
Fochtlter/Gmünd	95	Weisensel/SSF	180	Bräuning	63
Reichert	108	Lehmann	156	Roth	80
Albrecht	87	Heckmann/Kirchh	147	Seyffer	79
Pohl	151			Riedel	78
Denk	155	Hans-Klee-T. Bern		Hohlfeld	104
Seifert	146	Ruf/Fas-hof	56	Schwierskott	122
Stiefel/Craishm	105	7. OPEN Liechtenstein		T.Dolgener/Urach	79
Hasson	197	W.Haist/Tüb.	64	Krätschmar/Burlaf	101
Hofmann/Heub.	161	Frick	78	Uni Konstanz	
23.Porz OPEN		M.Werner/Sifi	63	Knödler/Markdf	62
Zwicker/Feuerb.	101	Ruf/Fas-hof	62	Zipse	167
Meier/Zuffh.	138	Borchert/Rangdn	94	Gauss/Kisslegg	112
Wald/Stuttg.	210	Templin/Fild-st	115	Uni Ulm	
Gieseler/Tüb.	106	Renke	113	Hoensch/Tüb	60
		Supp/Markgrö	122	Heidenfeld/WD	65
3.St.Ingbert OPEN		16.Alp.-Fischen/Allgäu		Lenhardt/Biber.	122
BM.Werner/Sifi	78	Klein/Saulgau	111	Fischer	126
Schmidt/Cannst.	109	Wöll/Tüb.	125	S.Schröder/Markt	112
Buhmann/Weing.	99	Borchert/Rangdn	141	Wolf/Ebersbach	108
Hüttig/Bietighm	89	Staresina/Weiler	133	Tscharotschkin/Me	129
Gruber/Vöhrgrn	77			Raichle/Kornwhm	122
Becker/Biber.	126	8.Offene Nürnberger			
Templin/Fildst.	124	Schachtage		Dittmar/Wolfb	54
Probst/Vöhrgrn	138	Laengl/Markdorf	100	OPEN Genf 90	
Kreutter/Ammerb.	158	Weidel	87	Ruf/Fas-hof	51
Eichhorn/Lauphm	164	Weiss	111	OPEN Cannes 90	
Kemmler/Stetten	177	Zdzuj	119	Ruf/Fas-hof	68
		Becker/Biberach	91	OPEN Budapest 3/90	
Deutsche Jgd-Ma-M.		Mock	141	Ruf/Fas-hof	48
Mann/Marbach	171	Namyslo	81	OPEN Kecskemet/Ungarn	
Dutschak	119	Henkel/Aulendf	167	4/90	
Schlenker/Tuttli.	90	Hehn/Zell	150	Ruf/Fas-hof	61
Oesterle/Ulm	60	Scharrer	101	OPEN Arenaturist-OPEN	
Setzer/Bietigh.	83	Heldele/Salach	184	(Jug) 5/90	
Rohel/SSF 79	70	Bantleon/Süssen	152	Pula-	
C.Gabriel	78	Leyrer	108	Krockenb./Schm.	66 78-21
Döhler/Altenstg	170	Stiefel/Cr-heim	118	Witke/Schmi.	67 77-66
		Baur/Heubach	129		
		Hofmann	175		

Neue Ingozahlen

1. BUNDESLIGA 1989/90		Dr.Fahnschmidt			
Sindelfingen:		6,5/15	60-89	Franke	9,5/13 53-51
Darga	3/9 54-97	Kraut	10,5/15 49-83	Dr.Runau	2,5/4 65-58
Mohr	7/13 45-49	M.Werner	5,5/13 69-62	P.Bauer	1/2 74-64
D.Rajkovic		Bialas	7,5/15 60-48	Carstens	1/2 83-34
	10,5/15 39-3	Sieglen	0,5/2 61-47	Degenhardt	1,5/2 104-34

Post Ulm:	
Sick	4,5/9 67-42
Römer	4/9 69-55
Fritz	4,5/7 65-45
Oberst	5,5/9 78-32
Österle	5,5/8 67-28
Finkenzeller	2/6 89-28
Pieper	4/9 82-39
Rentschler	3,5/5 75-48
Link	0/2 91-43
Dörflinger	4/6 81-30
Lörcher	0/1 96-43
Schulze	0,5/1 94-54
Tübingen:	
Trettin	4/9 66-52
Hönsch	6/8 66-48
Braun	3,5/8 76-61
Wo.Haist	3,5/7 84-81
Seyffer	4/7 77-55
Bräunlin	4,5/9 70-51
Schlenker	4,5/7 96-57
J.Roth	0,5/4 83-64
Frolik	2/3 78-46
Riedel	1,5/3 90-29
Frick	0,5/4 89-42
O.Schmidt	1/1 105-47
Schwierskott	0,5/1 107-35

SK Cannstatt:	
Mohrlok	2/4 63-96
Hottes	1/3 81-53
M.Bauer	1,5/8 92-35
Gerstenberger	2/9 93-35
Schurr	1/3 89-29
Schuster	1/5 84-69
Pflichthofer	3/7 91-30
Kunz	4/9 99-43
E.Bauer	3/4 92-39
Wrobel	0/3 102-36
De Boer	2,5/4 103-2
Schust	0/3 129-20
Scheef	1/2 105-23
Schmidt	0/2 130-20
Mayer	0,5/2 105-18
Edelmann	0/1 133-17
Metzen	0/2 132-15

Kreiseinzel A/B-Jugend S-Ost 89/90	
Beisswenger	131-11
Gentner	148-11
Penzel	137-10
Quist	141-13
Selbherr	157-7
Biedermann	140-5
Weida	165-2
Vollmer	161-4
Glaser	159-7
Weber	181-3
Zwicker	184-4
Vasta	184-9
Gehres	188-2

Kreiseinzel C/D/M-Jugend S-Ost 89/90	
Konstandinidis	168-6
Gross	169-4
Wennes	178-5
Struck	187-3
Eberle	178-3
Müller	177-7
Friedl	200-2
Haller	205(9/4)
Häfele	211(9)
Schelzel	206(8)
Herbst	211-1
Lohmüller	249(7/1)
Löhle	270(10/3)
Wagner	289(6/0)

Kreisklasse Stuttgart-West 89/90	
SC Stetten	
Zschorsch	122-49
Zoellmer	147-17
Henninger	153-10
Bosch	144(7)
Stumpf	154(3/3)
Geismar	153-24
Albrecht	162-5
Koeller	169-12
Beck	174-4
Gehring	172-1
Rieger	190-10

SF Rutesheim	
Klewar	130-10
K.Meinecke	136-21
Friebel	147-9
Graf	147(13)
Philippin	160-11
Ruhenstroh	159-7
Mayer	164-12
Funk	183-4
Roeckle	191-15
H.Meinecke	188-1
Hartmann	198-2
Hertel	199-5

SG Vaihingen/Rohr 3	
Hägele	135-12
Sonnhoff	179-5
Schäffner	161-14
Gerber	162-6
Dr.Huck	

Schade 187-8
Reimann 138-16
Bayer 194(19)
Pawitsch 180-6
Finkel 184-6
Herbst 179-14
Freymann 168-3
Gräber 201-6
Schicht 189-1
Weiss 209-4
Hoffmann 211-8
Beuttler 197(13)

SV Herrenberg 3

P.Ottmann 162-5
Maihöfer 179-21
Fiess 178-1
Vogler 158-2
Ekert 174-2
Balla 209(4/4)
P.Schmid 176-22
Hoechst 188-13
Pudmenny 193-1
Boche 223(8/3)
Berstecher 182-25
Oehm 230(2/2)

SV Renningen 1

Nawrath 184-6
Hanika 184-7
Ehrenfeld 177-9
Eckert 171-9
Kühnert 193-3
Kohlhepp 188-10
Heidel 182-7
Pavic 215-6
Krüger 204-7
Porep 234(6/1)
Medweschan 219-7
Böhmier 209(7)
Richter 192-1
Kirchvogel 190(9)

B-Klasse I Stuttgart-West 89/90

Weil der Stadt 2
Burian 150-9
Wagner 159-9
Herzig 175-9
Ernst 183-7
Dr.Solleder 185(19)
Wielath 179-8
Schmidmeister 179-1
Przybylski 191-1
Roessle 197-7
Biehler 192(8)
Spreer 214(8/4)
Klotz 201-3

Stetten 2

Beck 174-4
Gehring 177-1
Birkle 196-1
Gross 179(13)
Welzel 204(14)
Wolfram 206-5
Kemmler 188-10
Schulz 189-11
Rebmann 195-10
Rieger 189-9
Quelle 219(11)
Petersen 218(7)

HP Böblingen 3

Schmid 177-26
Babic 176-15
Vogler 178-18
Laib 173-9
Schramm 181-14
Weimer 184-7
Wollgast 184-5
Schuh 183-9
Messner 216-5
Schildgen 223(7)

Aidlingen 1

Schulz 175-13
G.Hönig 198-16
Eisenhardt 215-8
Bauer 178(11)
Hedwig 209-2
Ritzhaupt 210(14)
Röschel 213(16)
Lech 179-1
Schütz 221(13)
F.Hönig 214(8)
Baltrusch 177-16
Schuler 186-6

Leonberg 2

Zeidler 162-12
Maier 181(4/4)
Hartlieb 167-3
Killgus 173-3
Schäfer 173-3
Nitsch 151-18
Buchholz 192(9)
Pfäffle 191-2
Baedeker 194-11

Vaihingen/Rohr 5

Gögelein 215-7
Güre 195-1
König 198(7)
Sörensen 204(5)
Stoll 224(4/4)
Nestl 227-1
Pillath 237-5
Seher 196-14
A.Lemuth 215(6/2)
K.Lemuth 222(6/2)

Sindelfingen 7

Laudenbach 180-18
Pickelmann 194-31
Sebianic 179-9
Zschaeck 189-9
Schwarzwälder 209-21
Ballach 161-9
Adel 192-38
Saliger 195-38
Papanikolau 185-1
Porenta 189-18

Weil im Schönbuch

Meissner 167-7
Blessing 204-6
Zimmermann 198-8
Lang 201-5
Prokein 193-18
Ruckaberle 197-6
Bauer 196-1
Wöhrle 188(17)
Schoop 208(7)
Weiss 192-1
Koepl 225(3/2)

B-Klasse II Stuttgart-West 89/90

Leonberg 3
Greiner 187(7)
Schmidt 192-4
Choma 204-6
Lonkai 217(5/3)
Lutz 182-11
Lietzow 189(2/2)
Bolay 201(6)
Linkesch 184(4/4)
Niederle 151(6)
Schlotterbeck 244(3/3)

Rutesheim 2

Funk 186-4
Röckle 190-15
Hartmann 205-2
Meinecke 189-1
Hub.Mayer 206-2
Hertel 201-5
Schönwälder 217-4
Schwarz 215-6
Hugo Mayer 196(7)
R.Funk 236(8/2)

Leinfelden 3

F.Breuning 183-8
Werner 191-2
Schädel 204-8
Meinel 192(14)
Keller 197-2
P.Breuning 170-5
Laubengaijer 203-2
Rieder 220-7
Zebisch 236-6
Schmitz 230(2/2)

Magstadt 2

Freymann 168-3
Finkel 189-6
Herbst 174-14
Gräber 207-6
Schicht 184-1
Weiss 209-4
Hoffmann 212-8
Beuttler 191(11)
Peinitz 195-1

Heimsheim 1

Schöps 169(10)
Ulrich 180-4
Lipka 193(9)
Dick 186(7)
Rosenberger 203(11)
Dr.Duppel 195-11
Witte 210(8)
Schmid 192(9)
Ulrich 230(5)
Gärtner 223(5/4)

Wildberg 1

Röhm 201-8
Cüppers 167-5
Schubert 173-3
Dittus 180-7
Bauer 172-3
Heyne 188-6
Hoskinson 174(6)
Zimmermann 216-4
Kohn 210-3

Vaihingen/Rohr 4

Barbiero 193(13)
Kett 173-4
Franke 162-15

Holm 197-7
G.Lauppe 178-11
Kötter 205(5/3)
Linnemann 177-8
Geiger 218-5

Kreisklasse Aalen 89/90

DJK Ellwangen

Dambacher 139-14
Volland 171-6
Breitländer 139-13
Marek 160-12
Lenz 167-11
Riesterer 164-18
P.Pfitzer 161-4
Knecht 158-6
Niehuus 143-2
Kunert 149-11

DJK Ellwangen 3

Rohsgoderer 169-6
Renoth 184-15
Leuze 192-12
Clemens 176-2
J.Pfitzer 183-2
Th.Seis 252-5
Burr 225-8
Seubert 225-3
B.Rettenmaier 231-7
M.Rettenmaier 210-18
G.Rettenmaier 251-4

SC Ellwangen 1

Vogel 152-6
Dr.Zitzmann 150-8
Vuc 167-3
Kunert 160-7
E.Frank 165-9
A.Frank 185-11
Gärtner 183-6
Nothnik 190-2
Hengster 213-1
Weiß 199-1
Schoch 233-1

SV Unterkochen 1

Geißinger 142-6
Eisenbarth 166-1
Baier 168-2
Burgemeister 186-1
Traub 174-2
Kränzle 206-1

SV Westhausen 1

König 152-2
Klose 170-2
Miklosch 186-1
Radl 153-2
Rether 177-2
Deal 194-1

SC Bopfingen 1

Merz 137-2
Aumayer 153-2
Müller 184-2
Kellermann 166-2
K.Fromm 168-12
Königer 186-2
H.Fromm 177-1
Palm 179-4

SF Abtsgmünd 1

Zirlik 147-4
M.Hirn 184-3
St.Habenschuss 168-4
J.Habenschuss 166-4
H.Hirn 178-2
H.Schiele 175-2
W.Schiele 189-2
Habenschuss sen 195-2
Erkic 196-1

SV Aalen 3

Schilling 123-6
Lohrmann 144-8
Höcherl 167-5
Mack 154-1
Kohlhammer 196-6
Dorn 172-9
Schulz 156-9
Fischer 197-4
Fink 119-11
Hermann 166-4

A-Klasse Kreis Aalen 89/90

SV Crailsheim 2

Wenger 155-2
Hasselhan 160-5
Hohl 177-3
W.Ott 173-2
Weyhreter 180-3
Schöpfli 196-3
Hoffmann 183-2
Hasson 207-3
Zimmermann 206-3

SV Crailsheim 3

Otte 183-4
Eisinger 203-5
Bögelein 198-2

Egner 197-1
Müller 188-2
Hofmann 215-2
Maier 247-1

SF Fichtenau 1

Seidenberg 129(18)
Schenk 181-4
Hüttner 182-5
Heinze 190-6
Kitterer 182-3
Ilg 185-1
Winter 258-1

SV Aalen 4

Stoephasius 163-2
Starz 185-7
Schmidt 176-2
Fischer 192-4
Wanko 215-2
Müller 218-2

SC Rainau 1

Lechler 169-6
Bango 151-4
Ehrensperger 151-4
Wissmann 180-7
Reeb 198-1
Thal 214-3
Schumpf 216-2
Feuerer 241-3
Wolf 223-1

SC Ellwangen 2

Hengster 205-2
Weiß 200-2
Müller 217-2
Schoch 226-2
Werner 233-1

SC Tannhausen 1

Wörlein 161-14
Ilg 163-1
Jergler 169-1
Lingel 191-1
Dr.Hort 201-1

SC RUD Unterkochen 1

Konle 173-6
Saur 179-1
Dobler 185-2
Bossert 190-2
Jurkas 197-4
Kinzler 203-2
Scholz 204-2
Zemann 176-3
Steffen 213-2

Kreisklasse Schw. Gmünd 89/90

SG Schw.Gmünd 5

Kurz 150-10
Tscherven 165-5
Hübner 155-8
Greil 153-9
Galinec 166-4
Schwarz 163-7
Nothardt 163-7
Selig 160-7
Denk 165-12
Frank 166-2
Seifert 164-7
Lang 190-2
Staber 158-1
Preißler 166-11
Haas 165-2

SG Schw.Gmünd 6

Grichisch 167-5
Knödler 159-5
Eggert 170-7
Kleiner 167-2
Thauer 180-3
Rauer 187-3
Stütz 157-2
Bräuninger 182-2
Stegmaier 172-2

SC Grunbach 2

Fischer 155-5
Behm 176-4
Schwarz 149-11
Munz 161-5
Hammel 148-8
Krüger 171-2
Baiker 134-8
Jahn 153-2
Olpp 153-6

SC Grunbach 3

Kräutle 163-2
Wiesner 142-2
Alt 174-2
Philipp 167-2
Walter 171-2
Matzel 177-6
Knoch 219-2
Weber 133-11

SG Heubach 2

Vogt 161-3
Trem 147-2
Mielke 148-5
Pastuovic 167-4

Hofmann 160-17
Serey 163-11
G.Lange 161-5
B.Lange 162-4
Savic 190-1
Baur 179-13
B.Rabus 158-7

SV Schorndorf 2

Ordu 151-14
Bucher 137-8
Schmid 149-3
Rak 161-1
Meinhardt 160-2
Heck 159-4

TSF Weizheim 1

Hellenschmidt 133-9
Fink 135-7
Dr.Pfingsten 127-4
Schäfer 142-4
Barent 150-4
Stiefelreiter 154-4
Latzel 169-4
Matt 147-2

TSF Weizheim 2

Göhringer 159-3
Bubeck 160-8
Kuhn 189-3
SchAAF 167-3
Hagenthurn 173-2

A-Klasse Schw. Gmünd 89/90

SG Königstern 1

Daiber 160-2
Romainczyk 148-8
Frey 145-6
Steinhäuser 170-3
Sperr 171-3
Thurau 167-1
Conradt 186-1
Fauer 188-1
Zinner 204-1

SC Leinzell 2

Sojuk 174-10
Brigant 179-3
Röder 159-1
Brückner 215-1
Lansdorf 205-3
Wesp 206-4
Kessler 221-3
Bleicher 235-1

Post Gmünd 1

Friedrich 169-2
Neumann 165-3
Pohl 170-2
Moschidis 153-1
Jäger 170-3
Schulz 179-2
Kiesewetter 188-3
Ketschker 184-2

SF Heubach 3

Savic 193-2
Beck 172-2
Kuch 186-4
Baur 182-14
B.Rabus 146-8
Wasgien 190-3
Rohn 214-3
Reiter 260-7
Specht 204-2
Kolrep 186-3
Skora 207-4

SG Schw.Gmünd 7

Denk 160-13
Frank 156-3
A.Seifert 161-8
W.Seifert 200-2
Lang 189-3
Haas 172-3
Wabersich 204-4
Kühne 193-5
Lukusch 198-4

SG Schw.Gmünd 8

Hägele 184-8
Wahl 164-5
Stegmaier 171-3
Preißler 166-12
Gude 168-1
Dr.Lübke 175-8
Tannhäuser 203-1

SG Bettringen 1

Wegener 170-2
J.Wahl 164-2
Gruber 170-5
Lang 167-2
H.Wahl 166-6
Attridge 178-1
Tonhäuser 196-1
Madysa 212-1
Knolmayer 188-3

SC Plüderhausen 2

Weller 168-3
Schönwälder 178-6
Mück 184-8
Jäger 175-7

B-Klasse Schw. Gmünd 89/90

SF Waldstetten 2

Haas 181-4
Kugler 148-1
Abele 185-2
Betz 178-2
Rieg 176-2
Weber 255-1
Hiebr 255-1

Schachmatt Schorndorf 1

Zirwes 182-6
I.Böhringer 202-1
P.Böhringer 192-13
Bareiß 202-3

SG Königstern 2

Koerner 213-2
Rauer 191-2
Boretzki 203-1
Zinner 198-2
Stütz 205-3
Baum 198-1
Frey 246-2

SF Heubach 4

Kolrep 187-4
Skora 208-5
Tuna 195-6
Gürdal 209-6
D.Müller 203-8
J.Müller 238-3
Kaufmann 250-2
Cabrini 221-3

FC Alfdorf 1

Seibold 145-7
Martin 205-5
Horacki 168-2
Wamsler 197-4
J.Müller 209-2

FC Alfdorf 2

Soukop 238-1

SV Hussenhofen 2

Stegmaier 171-4
Kanzler 150-10
Csörgö 167-9
Ljubic 167-3
Schmid 178-2
Ziegele 177-1
Kranich 219-2
Bader 189-3

SG Schw.Gmünd 9

Ladenburger 259-2
Lukusch 186-5
Zupcic 240-1
Junicic 249-5
Dr.Mandi 202-1
Korkmaz 223-1
D.Müller 191-5
Fritz 230-1
Tannhäuser 238-2
Eller 213-5

A-Klasse Kr. Heidenheim 89/90

Post Heidenheim 2

Hermel 166-3
Lindl 179-4
Diemers 180-2
Winkhardt 179-1
Schubert 203-3

SC Nattheim 2

Leipold 214-1
Voigt sen. 181-2
Palinkas 201-6
Schütz 217-2
Paetzold 209-2
S.Voigt 199-2

RSV Heuchlingen 1

Trotzki 158-2
Kriegler 155-5
Schöffler 173-5
Leber 190-1
Beck 176-5
Bischoff 196-2

SK Sontheim 4

Kuzma 200-7
Jurascchitz 213-5
Hammeley 204-4
Ahmed-Braunger 211-3
Görsdorf 248-6
Paul 198-2
R.Pürckhauer 228-7
Kauschke 243-7
S.Pürckhauer 210-7
Skora 207-4